



Osterreich:
Kurz kämpft
um sein Amt
Politik >> Seite 4

Ein Flüchtling aus Sansibar:
Literatur-Nobelpreis für Gurnah
Kultur >> Seite 7



VRS erhöht
Preise für
Einzeltickets
Wirtschaft >> Seite 11

OBERBERGISCHE VOLKSZEITUNG



FREITAG, 8. OKTOBER 2021

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN OBERBERGISCHEN KREIS

ROB • 1,90 EURO

Moschee: Stadt erlaubt Gebetsrufe

Köln. Die Moscheegemeinden in Köln dürfen ab sofort in einer zweijährigen Testphase freitags zwischen 12 und 15 Uhr öffentlich zum Gebet rufen. Das hat die Stadt Köln mitgeteilt. Es gelten dafür aber Bedingungen, unter anderem müssen die Gemeinden einen Antrag stellen, dann wird geregelt, wie laut der Ruf sein darf. Im Vorjahr hatte das OVG Münster die Klage eines Anwohners in Oer-Erkenschwick gegen eine Lautsprecher-Anlage abgewiesen. Nach zwei Jahren will die Stadt Köln analysieren, ob der Test zur Regel wird. (mhe)

>> Köln

NRW-SPD sieht Chaos bei Fluthilfe

Düsseldorf. Kurz vor Konstituierung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe haben SPD und Grüne der Landesregierung Versäumnisse bei der Flutopfer-Hilfe vorgeworfen. SPD-Fraktionsvize Christian Dahm sprach von „Organisationschaos“. Die zuständigen Verwaltungen seien personell überfordert. Ein Hinweis auf die Mängel sei die Kündigung eines Abteilungsleiters der Bezirksregierung Köln, des Bergisch Gladbacher Ex-Bürgermeister Lutz Urbach. Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) warf der SPD vor, ein „Zerrbild“ zu zeigen.

Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) sagte beim Besuch in Swisttal, die Schäden an A1 und A61 sollten schnell behoben werden. (mk/da)

>> Rheinland Seite 8

KÖLNER DOM

Spektakulär entrüstet

Kran-Einsatz
am Nordturm

Köln



Foto: Thomas Banneyer

CDU-Spitze: Laschet leitet Rückzug ein

Parteichef will geordneten
Übergang zu neuer Führung

Berlin. Armin Laschet will nur noch für eine Übergangszeit an der Spitze der CDU stehen. Bei einer Pressekonferenz am Donnerstagabend kündigte er zwar nicht konkret einen Verzicht auf den Parteivorsitz an, sagte aber, er wolle den Übergang zu einer personell neu aufgestellten CDU-Spitze moderieren. Als Beispiel verwies er auf die NRW-CDU, die sich am Montag auf seinen Vorschlag hin auf Hendrik Wüst als Kandidaten für Parteispitze und Ministerpräsidentenamt geeinigt hatte.

Laschet will seiner Partei in der kommenden Woche die Einberufung eines Parteitag vorschlagen und „unkonventionelle Wege“ beschreiten, um die Entscheidung über die künftige Parteiführung herbeizuführen. Er verwies auf die andauernde Personaldebatte nach Rückzug von Bundeskanzlerin Angela Merkel von der Parteispitze. „Wir wollen diesmal einen anderen Weg gehen. Wir wollen einen Weg des Konsenses gehen“, sagte Laschet. Das sei in NRW gelungen, und einen entsprechenden Prozess auf Bundesebene wolle er in der nächsten Zeit moderieren. Dabei sollten die Basis, die Bundestagsfraktion und die Landesvorsitzenden der Partei integriert werden. Sein Ziel sei es, Gegensätze zu versöhnen und zu Gemeinsamkeit zu kommen, betonte Laschet. Es gehe um einen Neuanfang mit neuen Persönlichkeiten, ob in der Regierung oder in der Opposition.

Zu den Regierungsperspektiven hielt Laschet fest: „Wir haben die Wahl nicht gewonnen. Wir haben nicht Platz 1, sondern Platz 2“, sagte er. In den Sondierungsgesprächen habe es aber zahlreiche Gemeinsamkeiten mit FDP und Grünen gegeben. Laschet sagte zwar, er respektiere, dass beide zunächst mit der SPD sprechen wollten, doch sei diese Festlegung auf einseitige Sondierungsgespräche „ohne Not“ erfolgt.

Der CDU-Chef weiter: „Es geht jetzt nicht darum, welche

Partei oder welche Person in die Regierung kommt, sondern welche Politik in den nächsten vier Jahren gemacht wird.“ Deshalb setze er sich für Jamaika als „Modernisierungsbündnis“ ein. Die SPD sei der falsche Partner für Aufbruch und Innovation. „Wir von uns aus schlagen keine Tür zu.“ Lachet versicherte, er bleibe Ansprechpartner für seine Par-



„Es geht nicht um die Person“
Armin Laschet, es geht um das Projekt für unser Land.

Armin Laschet
CDU-Chef

tei. Mögliche Gespräche würden nicht am Fehlen eines solchen Ansprechpartners scheitern. „Es geht nicht um die Person Armin Laschet, es geht um das Projekt für unser Land.“ Dieses Signal habe er sowohl intern als auch in den Gesprächen mit Grünen und FDP gegeben.

FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, man habe die Entwicklung bei der Union zur Kenntnis genommen. Eine mögliche Regierungszusammenarbeit hänge aber von Inhalten, nicht von Personen ab. Zunächst wollen SPD, Grüne und Liberale von der kommenden Woche an ihre Gespräche vertiefen. Gestern waren sie zu einem ersten Meinungsaustausch zusammengekommen. Parallele Verhandlungen mit der Union schlossen Wissing und Grünen-Generalsekretär Michael Kellner aus. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil wollte sich nicht auf eine feste Dauer der Gespräche festlegen. (EB)

>> Kommentar Seite 2

Impf-Auffrischung für alle ab 70

Kommission gibt Empfehlung – Johnson & Johnson schützt unzureichend

Berlin. Die Ständige Impfkommission empfiehlt jetzt auch allen Senioren ab 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Gespritzt werden soll ein mRNA-Impfstoff (also von Biontech oder Moderna), und zwar frühestens sechs Monate nach Ab-

schluss der Erstimpfung. In Pflegeeinrichtungen könne die Auffrischung auch vor dem 70. Geburtstag erfolgen. Die Empfehlung gilt auch für Pflegepersonal und Risikogruppen. Zudem erklärte die Stiko den Impfschutz nach einer Johnson & Johnson-

Impfung für unzureichend. Hier empfiehlt sie eine zweite Spritze mit einem mRNA-Impfstoff.

In einer Umfrage des Robert-Koch-Instituts (RKI) bezeichneten sich bereits im August 80 Prozent der befragten Erwachsenen als vollständig geimpft. Ges-

tern lag die offiziell gemessene Impfquote der Erwachsenen erst bei 75,6 Prozent. Auch wenn die Umfrage die Zahl der Geimpften überzeichnet haben dürfte, nimmt das RKI nun an, dass die Impfquote der Erwachsenen nun bei etwa 80 Prozent liegt. (EB)

OBERBERG

Tiere erinnern an die lange Geschichte des Marktes

Waldbröl. In diesem Jahr wird Waldbröls Vieh- und Krammarkt 170 Jahre alt. Ein großes Fest soll es nicht geben, wohl aber etliche Aktionen, die den nächsten Markt am 21. Oktober begleiten. So sollen etwa viele Tiere an die Entstehung des Marktes seit dem Jahr 1850 erinnern. >> Seite 23

Mit dem Delphinensommer aufs Siegertreppchen

Wiehl. Als Claudia Kreimel gegen Ende der Siegerehrung immer noch nicht genannt worden war, dachte sie schon: „Die haben mich vergessen.“ Denn: Dass sie die Gewinnerin des Sommerwettbewerbs „Mein Lieblingsbuch“ sein könnte, hatte sie sich so gar nicht vorstellen können ... >> Seite 29

Nach Gold geht es im Liga-Alltag weiter

Bergneustadt. Mit der Gold-Medaille von den Team-Europameisterschaften kehrt Tischtennispieler Benedikt Duda in den Bundesliga-Alltag zurück. Heute, 20 Uhr, empfängt der TTC Schwalbe Bergneustadt den TSV Bad Königshofen und am Sonntag geht es im Pokal nach Mainz. >> Seite 33

Abo-Service
0221/925864-20
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Anzeigen
0221/925864-10
www.rundschau-online.de

Das Wetter heute
18° Zunächst ein sehr sonniger Tag, später ziehen auch einige Wolken auf. Es bleibt aber trocken.



KOMMENTAR

Laschet allein im Regen

Rena
 Lehmann zur
 Lage der Union



Amin Laschet tritt den Rückzug an. CDU und CSU stehen vor einem Scherbenhaufen, den sie selbst verursacht haben. Es war nicht allein die Schuld des Spitzenkandidaten Laschet, dass dieser Wahlkampf nicht zum Erfolg führte. Viele aus der Parteiführung tragen Verantwortung für den Zustand der Partei.

Zuallererst diejenigen, die Laschet als Kandidaten gegen die öffentliche Stimmung und gegen die Wünsche der eigenen

Parteibasis durchgesetzt haben. Der verkorkste Wahlkampf kam mit Ansage. Die Führungsgremien der CDU haben versagt. Jetzt lassen sie Laschet allein im Regen stehen.

Der Parteivorsitzende hat nun das dringende Signal an Mitglieder und Wähler gesendet: Wir haben verstanden. Er will die Neuaufstellung der Partei moderieren, sogar einem Jamaika-Bündnis ohne ihn nicht im Weg stehen. Für ihn, der sein Leben der Politik widmete und der nun womöglich alles verliert, ist das ein harter Schritt, der nach der Häme der vergangenen Tage Respekt verdient.

Einfach wird die Neuaufstellung nicht, zumal die CDU gerade erst einen langen Macht-

kampf um die Parteiführung hinter sich hat. In den vergangenen Tagen geisterten bereits altbekannte Namen durchs Regierungsviertel. Es ist allerdings fraglich, ob mit einem Jens Spahn, einem Norbert Röttgen oder einem Friedrich Merz ein Neuanfang möglich ist. Die Mitglieder möchten künftig mehr mitbestimmen, sie wollen eine lange aufgeschobene inhaltliche Debatte endlich führen. Was die CDU jetzt ganz sicher nicht braucht: einen neuen Vorsitzenden, der zuvorderst aufs Kanzleramt schießt. Was dagegen gebraucht wird: eine bürgerlich-konservative Kraft der Mitte.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de



Kein Allheilmittel.

Karikatur: Mario Lars

Welche SPD-Frauen sollten ins Kabinett?

Derzeit finden Sondierungsgespräche zwischen SPD, Grünen und FDP statt. Olaf Scholz hat beste Chancen, Kanzler zu werden. Welche Genossinnen könnte er zu Ministerinnen machen?

STANDPUNKT



Olaf Scholz hat bereits im Wahlkampf klar gemacht, dass er bei der Regierungsbildung allein entscheiden will: „Ich habe mir dort, wo ich Regierungschef war, in Hamburg, bei all den Regierungsbildungen nie reinreden lassen“, sagte Scholz bei einer Fragerunde von „Stuttgarter Zeitung“ und „Stuttgarter Nachrichten“. Er habe immer gewollt, „dass da Leute reinkommen, die das, was da zu bewältigen ist, gut können“. (dpa)

ZAHL

42

Prozent der Fraktionsmitglieder in der 206 Abgeordnete starken SPD-Fraktion sind Frauen. Jeder Dritte ist unter 40 Jahre alt. 104 Abgeordnete sind neu in den Bundestag gewählt.



Was meinen Sie? Welche Frauen in der SPD könnten eine entscheidende Rolle spielen? Bitte schreiben Sie uns: Dialog@kr-redaktion.de, Kölnische Rundschau, Leserbrief, Postfach 102145, 50461 Köln

FRAGE DES TAGES



Der Start von Ampel-Sondierungen zwischen SPD, Grünen und FDP macht auch die Frage spannend, mit welchen Köpfen ein Kanzler Olaf Scholz regieren möchte. Welche Genossinnen würde er wohl in sein Kabinett holen?

VON TOBIAS SCHMIDT

Berlin. Mit acht, maximal neun Kabinettsposten rechnet man bei der SPD, sollte eine von ihr geführte Koalition zustande kommen. Der bekennende Feminist Scholz hat schon vor der Wahl klargemacht: Die Hälfte seines Teams wird aus Frauen bestehen. Fünf potenzielle SPD-Ministerinnen gilt es also zu finden.

Die bewährten Kräfte

Justiz- und Familienministerin Christine Lambrecht (56) hatte zwar eigentlich ihr bundespolitisches Aus für die Zeit nach der Wahl angekündigt, ihr ging die Pendelei aus der hessischen Heimat nach Berlin auf die Nerven. Doch jetzt würde sie gerne weitermachen. Scholz halte „große Stücke“ auf die Juristin, ist aus Lambrechts Umfeld zu hören. Das Justizressort geht in der Regel an einen Koalitionspartner. Aber Lambrecht gilt als durchsetzungsstark, daher wird sie für das Innenministerium gehandelt.

Auch Umweltministerin Svenja Schulze (53) rechnet sich Chancen auf einen Kabinettsposten aus. In der Großen Koalition hat sie sich zwar in Sachen Klimaschutz immer wieder an unionsgeführten Ressorts die Zähne ausgebissen und keine herausragende Bilanz vorzuweisen. Dennoch gibt es in Fraktion und Partei-Establishment lobende Worte über die Wahl-Münsterländerin und gebürtige Düsseldorferin. Ihr mächtiger Landesverband NRW hat Anspruch auf ein Ressort. Weil Umwelt aber das Grünen-Thema ist, könnte Schulze ins Bildungsministerium wechseln. In NRW war sie schon Forschungs- und Wissenschaftsministerin und verhandelte das Bildungskapitel für die Groko.

Die Emporstrebenden

Zu den starken SPD-Frauen, denen Ministerqualitäten zugetraut werden, gehört auch Nancy Faeser (51), seit 2019 Partei- und Fraktionschefin der SPD



Bewährte Kräfte oder neue Gesichter? Bei der Besetzung von Ministerposten stünden Olaf Scholz auch einige Frauen aus den Reihen der SPD zur Verfügung: zum Beispiel Svenja Schulze, Christine Lambrecht, Sarah Ryglewski und Nancy Faeser (von unten links im Uhrzeigersinn).
 Fotos: dpa

Hessen und Oppositionsführerin. Auch sie stehe bei Scholz hoch im Kurs, heißt es. Allerdings ist Faeser wie Lambrecht Juristin, beide kommen aus Hessen – für beide dürfte daher kein Platz am Kabinettschiff sein.

Der gebürtigen Osnabrückerin und Wahl-Berlinerin Eva Högl (52) – auch Juristin – werden ebenfalls Ministerposten nachgesagt. Högl ist allerdings seit vergangem Jahr Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestags; ein Posten, der nicht gerade als Sprungbrett gilt. Sie käme für das Verteidigungsministerium infrage.

Anwärterinnen aus dem Norden

Auch im Norden gibt es zwei Frauen, die bald eine größere bundespolitische Rolle spielen könnten: Mit Sarah Ryglewski (38) aus Bremen werden die Adjektive „klug, links, jung“ verbunden. Ryglewski sitzt seit 2015 im Bundestag und seit 2019 als parlamentarische Staatssekretärin direkt bei Scholz im Finanzministerium. Die Verbraucherschutz-Expertin und SPD-Vize Ryglewski gilt als Geheimwaffe für vielfältige Aufgaben.

Optionen aus dem Osten

Scholz könnte auch nach einer Frau aus dem Osten suchen. Franziska Giffey aus Frankfurt an der Oder war die Überraschungsmministerin, die Andrea Nahles 2018 aus dem Hut gezaubert hatte – sie wird nun aber Berliner Bürgermeisterin. Und Ex-Familienministerin Manuela Schwesig hat als Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern gerade

die Landtagswahl gewonnen und bleibt in Schwerin.

Die Geheimfavoritinnen

Zwei neue Namen tauchen diesmal auf: Manja Schüle (45), wie Giffey aus Frankfurt/Oder stammend, seit zwei Jahren Wissenschafts- und Kultusministerin von Brandenburg. Und die Magdeburgerin Katrin Budde (56). Sie trat zwar 2016 nach der vergebigen Landtagswahl als sachsen-anhaltinische Partei- und Fraktionschefin zurück, wurde aber gerade wieder in den Bundestag gewählt und hat Fürsprecher in der Fraktion. Budde gehört dem linken SPD-Flügel an und war in der letzten Legislaturperiode Vorsitzende des Kulturausschusses.

Natürlich könnte auch Saskia Esken Anspruch auf einen Kabinettsposten erheben, sie ist schließlich Parteichefin. Allerdings ließ ihr größter Förderer, Parteizeuge Kevin Kühnert, gerade verlauten, er halte nichts von einem Doppelhut für eine Parteivorsitzende. Der Wunsch, Andrea Nahles aus der Eifel oder Katarina Barley aus Brüssel zurückzuholen, ist in der Fraktion wenig ausgeprägt.

THEMA

Neuanfang in der Union CDU-Chef Armin Laschet kündigt nach der historischen Wahlniederlage eine personelle Neuaufstellung in seiner Partei an. In Bezug auf seine voraussichtlich kurze Amtszeit zieht er ein bitteres Fazit.

„Immer gegeneinander“

VON PETER WÜTHERICH

Die CDU verschleißt ihre Vorsitzenden inzwischen in einem Tempo, das man bislang eher von der SPD kannte. Seit gerade einmal neun Monaten steht CDU-Chef Armin Laschet an der Spitze der Partei – gestern dann erklärte der gescheiterte Kanzlerkandidat seine Bereitschaft zum Rückzug. Sein Ziel sehe er nun noch darin, unter den Anwärtern für seine Nachfolge einen Konsenskandidaten zu bestimmen, um die „ständigen Personaldebatten“ in der CDU zu beenden. Wie lange er noch im Amt bleibt, blieb am Abend offen. Klar ist jedoch, dass Laschet geht. Er will die Partei aber in einem geordneten und geeinten Zustand einem Nachfolger hinterlassen. Am Montag will er den Spitzengremien seiner Partei einen Parteitag zur personellen Neuaufstellung vorschlagen.

Es hörte sich an wie ein letzter Dienst an der Partei, die ihn zuletzt nicht immer gut behandelt hat. Denn Laschet hatte es in seiner kurzen Amtszeit nie vermocht, Zweifel an seiner Eignung für die höchsten Ämter der Bundespolitik auszuräumen. Anders als sein unionsinterner Rivale Markus Söder von der CSU vermied Laschet die allzu offensive Zurschaustellung von Machtwillen, Gestaltungsdrang und Amtsautorität.

Sein Stil kam bei den Wählern nicht an – und auch in der eigenen Partei nicht. Am Abend berichtete Laschet von seinen Erfahrungen als CDU-Chef. Sie seien von ständigen Personalquerelen geprägt gewesen: „Immer gegeneinander, immer in wechselnden Besetzungen.“ Die künftige CDU-Führung müsse sich viel stärker am Konsens orientieren, mahnte er.

Laschets Unterstützer hatten anfangs noch auf seine große Integrationskraft verwiesen, die ihn für den Kanzlerjob prädestiniere: Laschet führe Menschen und Meinungen zusammen, baue Brücken in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft. Sie deuteten Laschets Zurückhaltung als Stärke und verwiesen auf die Stabilität seiner politischen Grundüberzeugungen.

Holpriger Wahlkampf

Doch Laschets Unterstützer in der CDU wurden bereits vor der Wahl immer weniger – dem dramatischen Vertrauens- und Ansehensverlust des Kanzlerkandidaten vermochten sie nichts entgegenzusetzen. Laschet stolperte zunehmend einsam durch den Wahlkampf; und es half ihm nicht, dass er für viele CDU-Anhänger ein Kanzlerkandidat zweiter Wahl war. Denn CSU-Chef Söder gerierte sich als eine Art Schattenkandidat, als einer, so die Botschaft aus München, der Laschet klar überlegen wäre.

Aus dem Machtkampf mit dem CSU-Chef um die Kanzlerkandidatur hatte Laschet Blessuren davongetragen. Das Duell der beiden Unionschefs hatte offenbart, dass Söder nicht stark genug war, ihm die Kandidatur zu nehmen – seine Stärke aber durchaus ausreichte, Laschet als schwach erscheinen zu lassen. Zu den eigenen Ungeschicklichkeiten und zu den Sticheleien aus München kam hinzu, dass Laschet auch Opfer einer dramatisch verfehlten Wahlkampfstrategie seiner Parteizentrale ist.

Zu spät merkte sie, dass das unter Angela Merkel erfolgreich erprobte Wahlkampfmodell mit dem Kandidaten Laschet nicht aufging: wenig kon-



Mehrheit unzufrieden mit Wahlergebnis

Andersonhalb Wochen nach der Bundestagswahl zeigt sich die Mehrheit der Deutschen in einer Umfrage unzufrieden mit dem Wahlergebnis. In dem am Donnerstag veröffentlichten „Deutschlandtrend“ der ARD äußerten sich 57 Prozent der Befragten weniger bis gar nicht zufrieden mit dem Wahlausgang, während 40 Prozent angaben, damit sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden zu sein.

Der Ausgang der Bundestagswahl bietet sowohl der SPD als auch der Union rechnerisch die Möglichkeit zur Bildung der nächsten Bundesregierung. Danach gefragt, wer die künftige Regierung anführen soll, sprachen sich zwei Drittel (63 Prozent) der Befragten für ein SPD-geführtes Kabinett aus, während lediglich ein Viertel (24 Prozent) angab, sich eine Bundesregierung unter Führung der Union zu wünschen. Eine Mehrheit von 53 Prozent der Befragten gab an, eine Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP gut zu finden. 43 Prozent fänden dieses Bündnis weniger gut beziehungsweise schlecht.

krete Inhalte, möglichst nicht polarisieren, keine Angriffsfläche bieten. Laschets Kandidatur kollabierte, und hinter ihm wurde eine inhaltlich entkernte Partei sichtbar, die wenig Attraktives zu bieten hatte. Partei, Botschaft und Kandidat – es passte nichts zusammen.

Analyse des Wahlergebnisses

„Die Kampagne basierte ja letztlich auf der Annahme von Kontinuität: Vertrauen in die Regierungspartei Union und ihren Spitzenmann“, sagte der Parteienforscher Thorsten Faas von der Freien Universität Berlin. „Das Agieren von Laschet – auch, aber nicht nur in der Flut – führte aber zu Vertrauens- und Ansehensverlusten“, fügte der Forscher hinzu.

Weniger Sympathien als für die Ampel hegten die Deutschen für die sogenannte Jamaika-Koalition aus Union, Grünen und FDP: Lediglich ein Viertel (25 Prozent) sprach sich für ein solches Bündnis aus – 70 Prozent fänden Schwarz-Grün-Gelb weniger gut beziehungsweise schlecht. Gut jeder dritte FDP-Anhänger (35 Prozent) glaubte allerdings, dass die Beteiligung an einer Ampel-Koalition langfristig Nachteile für die FDP hätte. Etwa die Hälfte (48 Prozent) der FDP-Anhänger war jedoch der Ansicht, dass dieses Dreier-Bündnis den Liberalen auf lange Sicht eher nützt.

In der Frage der Eignung für das Kanzleramt zeichnet sich ein klares Bild ab: 63 Prozent der Befragten waren der Meinung, dass Olaf Scholz (SPD) ein guter Kanzler wäre. 25 Prozent geben an, ihn für keinen guten Kanzler zu halten. Den Unionskandidaten Armin Laschet (CDU) hielten aktuell nur 14 Prozent für einen guten Kanzler – 78 Prozent gaben hingegen an, ihn für keinen guten Kanzler zu halten. (afp)

zur Zukunft des Landes.“ Die Lösung der anstehenden personellen Frage brauche vielleicht unkonventionelle Wege, sagte Laschet.

Am Dienstag hatte er den nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Hendrik Wüst als Nachfolger für die Ämter des Ministerpräsidenten und des CDU-Landesparteiheads vorgeschlagen. Auch in der Bundespartei gehe es um „einen Konsens aller, die im Moment in Betracht kommen. Diesen Prozess werde ich moderieren“, kündigte Laschet an, ohne die Namen möglicher Nachfolgekandidaten als Parteichef wie Gesundheitsminister Jens Spahn, den Außenexperten Norbert Röttgen, den Wirtschaftsexperten Friedrich Merz oder Fraktionschef Ralph Brinkhaus zu nennen.

Über den Prozess der Neuaufstellung wolle er in den kommenden Wochen mit den CDU-Landesvorsitzenden beraten, sagte Laschet. Dabei werde es darum gehen, welches Profil der Kandidat oder die Kandidatin haben solle. Er halte einen Parteitag für jenen Ort, an dem über einen Parteivorsitzenden entschieden werden solle, machte Laschet deutlich: „Das ist der Ort, wo die 1001 Delegierten aus allen Kreisverbänden sich artikulieren können.“ In der Partei wird auch über eine Mitgliederbefragung über den künftigen Vorsitzenden diskutiert.

Rückendeckung von NRW-Ministern

Am Ende fehlte es Armin Laschet vor allem an Rückendeckung in der Union. Da half es auch nichts, dass gestern noch einmal Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul und Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (beide CDU) den unionsinternen Umgang mit Laschet scharf kritisierten. Hier „findet die politische Vernichtung eines Menschen statt“, sagte Laumann im WDR-Magazin „Westpol“. Es widere ihn an, wie mit Laschet umgegangen werde, fügte er hinzu. Dass auch Angriffe teilweise aus den eigenen Reihen kämen, sei ein Zustand, „der ist schlimm“. Reul nannte den Umgang mit dem CDU-Bundesvorsitzenden „unerträglich“.

Und wie geht es für Laschet selbst bald weiter? Seinen Posten als Ministerpräsident des bevölkerungsreichsten Bundeslands Nordrhein-Westfalen gibt er ab, den CDU-Vorsitz wird er demnächst höchstwahrscheinlich ebenfalls verlieren, das Kanzleramt ist für ihn in weite Ferne gerückt. Was ihm bleiben wird, ist das Bundestagsmandat, das er bei der Wahl gewonnen hat – als einer von 196 Unionsabgeordneten. (afp/mit dpa)

IS-Frauen in Haft genommen

Acht Frauen aus Syrien zurückgeholt

Berlin/Karlsruhe. Bei mehreren von der Bundesregierung aus Syrien zurückgeholten mutmaßlichen IS-Frauen wird vermutet, dass sie der Ideologie der Terrormiliz bis heute nicht abgeschworen haben. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur gelten mindestens zwei von ihnen als „Gefährderinnen“. Das bedeutet, dass ihnen die Polizei schwere politisch motivierte Straftaten zutraut.

Die Bundesregierung hatte am Mittwoch acht Frauen mit ihren Kindern nach Deutschland fliegen lassen. Die Mütter, die dem Vernehmen nach alle freiwillig zurückkehrten, sollen sich alle dem Islamischen Staat (IS) angeschlossen haben. Zuletzt lebten sie und ihre 23 Kinder mehrere Jahre im Gefangenenlager Roj im Nordosten Syriens, das unter kurdischer Verwaltung steht. Humanitäre Helfer berichten seit Jahren von erbärmlichen Lebensumständen in diesem und anderen Lagern.

Eine Chartermaschine brachte die Frauen und Kinder kurz vor Mitternacht nach Frankfurt am Main. Nach Angaben aus Sicherheitskreisen lagen gegen sechs Frauen Haftbefehle vor. Drei der Frauen ließ die Bundesanwaltschaft festnehmen. Gestern wurden sie dem Ermittlungsrichter vorgeführt, der die Haftbefehle gegen sie in Vollzug setzte. Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, wird ihnen die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung vorgeworfen. Außerdem sollen sie ihre Kinder im Sinne der radikal-islamistischen Ideologie der Gruppe erzogen haben. Eine von ihnen habe ein Sturmgewehr besessen, hieß es. Sie soll in einer Frauenbrigade gedient haben und auch im Umgang mit Sprengfallen geschult worden sein. (dpa)

Kölnische Rundschau

Herausgeber: Helmut Heinen
Chefredakteurin: Cordula von Wysocki
Mantelbeauftragte: Dr. Raimund Neuß,
Sandro Schmidt (Stv.)

Redaktionell verantwortlich für die von der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Gemeinschaftsredaktion von NOZ Medien und Medienholding Nord gelieferten Inhalte sind Ralf Geisenhanslüke, Dr. Berthold Hamelmann, Burkhard Ewert (Ltg. Gemeinschaftsredaktion)

Anschrift der Redaktion:
Stollgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 102145, 50461 Köln
Telefon 02 21 / 1632 558, Fax 02 21 / 1632 557
E-Mail: chefredaktion@kr-redaktion.de
Träger der Redaktion: Heinen-Verlag GmbH

Verlag: M. DuMont Schauberg - Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, 50590 Köln, oder Neuen DuMont Haus, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbankkonto Köln Nr. 250505, BLZ 37010050; IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05. Geschäftsführer: Karsten Hundhausen (Mediaverkauf), Birgit Rollesbroich. Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH. Ein Unternehmen des Medienhauses DuMont Rheinland. Leiterin Vertrieb/Marketing: Birgit Rollesbroich. Donnerstags mit „TERMIN“; Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Das Bezugsgehalt enthält 7 % Mehrwertsteuer. Gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 01. Januar 2021 und unsere Allgem. und Zusätzl. Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Nichtlieferung infolge höherer Gewalt keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service
Tel. 0221 / 925864-20, Fax 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Online-Leserservice
rundschau-online.de/service
Anzeigen-Service
Tel. 0221 / 925864-10, Fax 0221 / 224-24 91
anzeigen.koeln@dumont.de
Internet: http://www.rundschau-online.de



Merkel zu Abschiedsbesuch bei Papst Franziskus

Rom/Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat gestern Papst Franziskus einen Abschiedsbesuch abgestattet. Bei der Privataudienz ging es Vatikanangaben zufolge unter anderem um Folgen der Corona-Pandemie und Migrationsfragen. Merkel würdigte überdies das Engagement des Papstes gegen den Klimawandel. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Missbrauchsskandale in

der katholischen Kirche forderte sie weitere Bemühungen um eine Aufarbeitung in der Kirche. Für die scheidende Bundeskanzlerin war es die fünfte Privataudienz bei Papst Franziskus. Im Anschluss an den Besuch im Vatikan stand ein Mittagessen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi auf dem Programm. Dieser dankte Merkel für die deutsche Hilfe für Italien in der Corona-

Pandemie: „Ich bin ihr ganz persönlich dankbar für den regelmäßigen Austausch, zu dem es in diesem schwierigen Jahr zwischen uns beiden gekommen ist“, sagte Draghi. Die Kanzlerin habe Draghi zufolge auch eine „entscheidende Rolle“ bei der Schaffung des Programms „Next Generation EU“ gespielt, das Italien Hilfen in Milliarden-Höhe gewährt. Foto: afp

Regierungskrise in Österreich

Ausgang nach Razzia im Kanzleramt offen – Grüne gehen auf Distanz

VON MATTHIAS RÖDER

Wien. Für Sebastian Kurz wird es eng, sehr eng. Das ist der praktisch einhellige Tenor auch der konservativen Blätter unter den österreichischen Medien nach den schweren Korruptionsvorwürfen gegen den Kanzler. Auch wenn Österreichs 35-jähriger Regierungschef den Ermittlungen „gelassen“ entgegenseht und jede Schuld bestreitet, ist die Dimension von einer neuen Brisanz: Nicht nur er, sondern auch sein engstes Umfeld – sein Medienberater, sein Chefstrategie, ein Pressesprecher – sind im Visier der Fahnder. „Das kann sich jetzt gut und gern zum Endgame auswachsen“, sagte der Politikberater Thomas Hofer am Donnerstag. Die ÖVP will jedoch an Kurz festhalten. Die ÖVP-Länderchefs und die ÖVP-Minister erklärten sich solidarisch.

Steuermittel für geschönte Umfragen

Am Mittwoch hatten Fahnder im Kanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium und in einem Medienhaus Datenträger, Server, Handys und Laptops gesichert. Kurz und sein Team sollen ein Medienhaus für geschönte Umfragen mit mehr als einer Million Euro aus Steuermitteln bezahlt haben. Sowohl Kurz als auch das Medienhaus bestreiten die Vorwürfe vehement.

Die Grünen als Koalitionspartner der ÖVP sondieren nun, ob sie mit anderen Parteien einen Ausweg aus der Krise finden. Inzwischen ist es schlecht vorstellbar, dass sie in einer von Kurz geführten Regierung weitermachen. Indessen ist sich die Opposition einig wie selten. „So kann das nicht weitergehen in



Unter Druck: Die Kanzlerschaft von Sebastian Kurz könnte nun auf der Kippe stehen. Er wird als Mittelpunkt der Affäre um gekaufte Umfragewerte betrachtet. Foto: dpa

unserem Land“, sagte die Chefin der liberalen Neos, Beate Meinl-Reisinger. Die Affäre müsse der Startschuss für eine andere Kultur sein. „Ein Tag Null eines neuen Österreich“, forderte die Liberale. In einer gemeinsamen Linie will die Opposition zwar nicht an der Unschuldsvormutung gegenüber einem Beschuldigten rütteln, hebt aber auf die politische Verantwortung ab. Kurz beschädige bei einem Verbleib das Amt und den Ruf Österreichs, heißt es.

Der Verdacht der Staatsanwaltschaft gegen den Kanzler selbst ist klar formuliert: „Sebastian Kurz ist die zentrale Person: Sämtliche Tathandlungen werden primär in seinem Interesse begangen“, heißt es in der Durchsuchungsanordnung. Alle beteiligten Personen „mussten sich dem übergeordneten Ziel –

ihn zur Position des Parteiobermanns und in weiterer Folge des Bundeskanzlers zu führen und diese danach abzusichern – unterordnen“, so die Ermittler.

Der Aufstieg von Kurz ist eng mit seinem kleinen Team aus absolut loyalen Vertrauensleuten verbunden. Die „Familie“, wie sie sich in den aufgetauchten Chats nannte, besteht aus dem Zirkel, gegen den nun ermittelt wird, sowie einigen weiteren Getreuen. Kurz gilt als jemand, der gern die Kontrolle hat – und so wurde unter seiner Kanzlerschaft die „Message-Control“ im Kabinett vorexerziert. Regierungsmitglieder schienen sich kaum von vorbereiteten Drehbüchern lösen zu dürfen. Kurz ist aber auch jemand, der Ratschlägen zuhört und sie annimmt. Umso wichtiger war die Rolle seines Teams.

Es gibt unterschiedliche Szenarien, wie es weitergehen könnte. So wäre nach einem erfolgreichen Misstrauensantrag im Parlament der Bundespräsident am Zug. Das Staatsoberhaupt könne einen neuen Bundeskanzler ernennen, verweist der Politologe Peter Filzmaier auf die Verfassung. „Es muss nicht automatisch Neuwahlen geben“, sagte er.

Aus einer Wahl würde nicht unbedingt die ÖVP als Verliererin und die anderen Parteien als Gewinner hervorgehen, gab Politologin Kathrin Stainer-Häm-

“ Das kann sich jetzt gut und gern zum Endgame auswachsen.

Thomas Hofer
Politikberater

merle zu bedenken. „Ich bin nicht sicher, wie das ausgeht“, sagte sie. Der bislang beliebte Kurz könnte von seinen Anhängern als Märtyrer gesehen werden. Und die Grünen könnten sich nicht darauf verlassen, mit den zuletzt angeschlagenen Sozialdemokraten und den liberalen Neos eine stabile Koalition zustande zu bringen.

Die Ermittlungen gegen Kurz sind so oder so eine große Belastungsprobe für die Alpenrepublik. „Das Verfahren steht ja erst am Anfang, die zehn Beschuldigten wurden noch nicht einmal einvernommen“, sagt Filzmaier. Damit drohe eine jahrelange Diskussion darüber, ob der Regierungschef sich schuldig gemacht habe oder nicht. Eine verschärfte Polarisierung der Gesellschaft sei schon jetzt absehbar, sagt der Politologe. (dpa)

Abtreibungen: US-Gericht stoppt Gesetz

Regierung klagte gegen Texas

Washington. Es ist ein Etappensieg für Unterstützer des Rechts auf Schwangerschaftsabbruch in den USA: Ein Gericht in Texas hat das extrem strenge Abtreibungsgesetz des Bundesstaats vorübergehend gestoppt. Es gab am Mittwochabend einer Klage der Regierung von US-Präsident Joe Biden statt, die den Bundesstaat wegen des Gesetzes verklagt hatte. Seit Inkrafttreten des Gesetzes „werden Frauen unrechtmäßig daran gehindert, in einer Weise Kontrolle über ihr Leben auszuüben, die durch die Verfassung geschützt ist“, hieß es in der Urteilsbegründung.

Das Weiße Haus begrüßte die richterliche Entscheidung. Der Erfolg für die Unterstützer des Biden-Lagers könnte allerdings von nur kurzer Dauer sein – die republikanische Regierung von Texas kündigte umgehend Berufung gegen die einstweilige Verfügung des Gerichts an.

Seit Anfang September ist das sogenannte Herzschlag-Gesetz in Kraft, das die meisten Schwangerschaftsabbrüche in Texas untersagt. Es verbietet Abtreibungen, sobald der Herzschlag des Fötus festgestellt werden kann. Das kann allerdings schon in der sechsten Schwangerschaftswoche der Fall sein. Viele Frauen wissen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass sie schwanger sind. Außergewöhnlich an der Regelung ist, dass sie Privatpersonen ermöglicht, zivilrechtlich gegen alle vorzugehen, die einer Frau bei einem Schwangerschaftsabbruch helfen. Die Regelung ermöglicht Klagen gegen eine ganze Reihe von Personen. (dpa)

Polens Kampfansage an die EU

Verfassungsgericht urteilt: Nationales Recht hat Vorrang vor europäischen Regeln

VON ULRICH KRÖKEL

Warschau. Am Ende ging alles ganz schnell. Fünfmal hatte das polnische Verfassungstribunal sein mit Spannung erwartetes Urteil zum Vorrang von nationalem oder europäischem Recht vertagt. Am Donnerstagabend war es dann überraschend so weit. Gerichtspräsidentin Julia Przyłębska verkündete: Zentrale Bestimmungen der EU-Verträge „sind nicht vereinbar mit der polnischen Verfassung“. Nach Auffassung des Tribunals hat in Fragen der nationalen Politik nicht der Europäische Gerichtshof (EuGH) das letzte Wort. Die Entscheidungen trafen das polnische Parlament, die Regierung und der Präsident. Andernfalls könne „die Republik als souveräner Staat nicht funktionieren“.

Die regierungskritische „Gazeta Wyborcza“ titelte schon wenige Minuten nach der Urteilsverkündung: „Das Verfassungstribunal erschüttert das Fundament der EU.“ Tatsächlich dürften Polen und die EU nun in ihrem Streit über die Rechtsstaatlichkeit auf eine frontale Konfrontation zusteuern. Nicht von ungefähr hatten in den vergangenen Monaten zahlreiche Staatsrechtler und Politiker in Europa vor einem solchen Urteil gewarnt. EU-Justizkommissar Didier Reynders etwa nannte



Mit der Entscheidung des Verfassungsgerichts werden die Debatten um einen Austritt des Landes aus der Europäischen Union an Fahrt aufnehmen. Foto: imago/Maciej Luczniewski

schon das Verfahren „eine reale Bedrohung für die gesamte Architektur der EU“. Denn die Staatengemeinschaft definiert sich als Rechtsgemeinschaft, die nun auf dem Spiel steht.

Nach den EU-Verträgen haben die Mitgliedsländer einen Teil ihrer nationalen Souveränität an die Gemeinschaft abgetreten. Dem EuGH kommt dabei nach dem durch Gewohnheits-

recht etablierten Verfahren die Rolle eines Schiedsrichters zu. Genau den will Polen aber nun nicht länger anerkennen. Das sei „der Pölexit im Bereich des Rechts“, erklärte Beata Morawiec, die Vorsitzende des polnischen Richterbundes „Themis“, schon im Vorfeld.

Da die PiS das Verfassungstribunal schon vor Jahren unter ihre Kontrolle gebracht hat, galt

das gesamte Verfahren als politisches Druckmittel der PiS im Streit mit der EU-Kommission über die polnischen Justizreformen. Brüssel sieht in der PiS-Politik einen Frontalangriff auf den Rechtsstaat und hat mehrere Verfahren gegen Polen eingeleitet. Der EuGH stimmte der Sicht der Kommission in mehreren Urteilen zu und verlangte eine Rücknahme der Regelungen.

PiS-Premier Mateusz Morawiecki nannte dies einen Versuch, Polen zu destabilisieren. „Das können wir nicht zulassen.“

Justizminister Zbigniew Ziobro, der seit Jahren die härteste Linie innerhalb der polnischen Regierung vertritt, erklärte: „Polen soll erpresst werden.“ Dabei spielte er auch darauf an, dass die EU-Kommission seit Monaten ihre Zustimmung zu

Die Organe der EU handeln außerhalb der Grenzen der Kompetenz, die ihnen von Polen zuerkannt wird.

Julia Przyłębska
Gerichtspräsidentin

dem Warschauer Corona-Wiederaufbauplan verweigert. Polen stehen aus dem Fonds bis zu 57 Milliarden Euro zu.

Das Urteil vom Donnerstag dürfte aber nicht nur die EU in eine Krise stürzen, sondern vor allem in Warschau für neue heftige Debatten sorgen. Denn Regierung und Opposition streiten seit Wochen über die Möglichkeit eines Pölexits, also eines Austritts des Landes aus der EU. In Polen ist dafür, anders als vor dem Brexit in Großbritannien, kein Referendum nötig.

KOMMENTAR

Urteil mit Sprengkraft

Thomas Ludwig
zur polnischen Entscheidung



Sieht polnisches Verfassungsrecht EU-Recht? Polens Verfassungsrichter sind der Meinung: zum Teil ja. Ihr Urteil kann Sprengkraft entwickeln. Ist es gar der Anfang vom Ende der EU-Mitgliedschaft Polens? Fest steht: Die Lage in Polen ist prekär. Dort steht die Unabhängigkeit der dritten Gewalt grundsätzlich zur Disposition, weil die nationalkonservative Regierung die Justiz nach eigenem Gusto umbaut.

Mit dem Urteil droht sich die Entfremdung Polens von der EU zu beschleunigen. Sollte das Land Entscheidungen des EuGH dauerhaft ignorieren, muss das Konsequenzen haben; selbstredend ist die Auszahlung von EU-Geldern an die Einhaltung von Rechtsstaatlichkeit zu koppeln, wenn schon die Verträge keinen Rausschmiss aus der EU vorsehen. Hoffentlich wachen endlich auch die Polen auf – und erteilen der regierenden PiS bei der nächsten Wahl einen Denktzettel. Die Zustimmung der Menschen im Land zur EU ist nämlich seit Jahren äußerst hoch.

dialog@kr-redaktion.de

ANZEIGE



Die Lochfassade ist Markenzeichen des Modehauses



Das Damenhaus in Loft-Optik

FEST-PROGRAMM

Viele Events zu Jubiläum: Freuen Sie sich jeden Tag auf die Welcome Lounge mit Candy Bar!

Samstag, 09.10.2021 CASA MODA RACING SIMULATOR Für alle, die gerne Gas geben! Gewinnen Sie zwei Tickets für das 24-h-Rennen am Nürburgring – die schnellste Rundenzeit gewinnt!

Samstag, 16.10.2021 KAFFEE BARISTA BAR – powered by PME Legend.

FOTO-AKTION Großes Gewinnspiel zum Jubiläum: Zeigen Sie Ihr schönstes Weingarten-Fassadenbild – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



KAFFEE BARISTA BAR – powered by PME Legend.

JUBILÄUM AM FRIESENPLATZ: WEINGARTEN JUBELT

Das vergangene Jahr war turbulent, sodass Weingarten im letzten Herbst den 90. Geburtstag leider nicht so feiern konnte, wie gewünscht! Das möchte das Modehaus jetzt nachholen! Weingarten ist seit Jahrzehnten eine Institution und ein beliebter Treffpunkt am Friesenplatz. Auf rund 8000 Quadratmetern Verkaufsfläche für Damen, Herren, Sport, Kinder, sowie „große Größen“ macht Weingarten die ganze Familie glücklich.

Enge Kundenbindung. Die Geschichte von Weingarten zeigt, dass Veränderung und Wandel immer schon zum erfolgreichen Einzelhandel dazugehörten. Zuerst wurde rings um das Stammhaus der Friesenplatz mit weite-

ren Geschäften erobert. Anschließend kamen fünf Filialen für große Größen in ganz Deutschland hinzu. Die Verbindung zu den Kunden ist Weingarten heute wichtiger denn je. Tolle Modetrends, spannende Aktionen und ein attraktiver Jubiläumsrabatt erwarten die Kunden. Zum Jubiläum gibt es **20 Prozent Jubelrabatt auf nicht reduzierte Mode!** Die Modeberaterinnen und Modeberater vor Ort inspirieren und wollen im persönlichen Gespräch begeistern. Ob für die Hochzeit, die Kommunionfeier, den Beruf, den nächsten Urlaub oder für den Liebblingssport: Das Team unterstützt und stellt zu jedem Anlass das richtige Outfit zusammen. Weingarten – der Treffpunkt für Mode und Sport in Köln am Friesenplatz.



JUBILÄUM Feiern Sie mit!

TREFFPUNKT
WEINGARTEN



20% JUBEL RABATT*
AUF NICHT REDUZIERTE MODE
*Gültig bis zum 23.10.2021. Standards, Wellensteyn, Maß, Kommunion, Versand und rot gepunktete Artikel sind ausgenommen. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung.

Beachten Sie unsere Jubel-Beilage!

Weingarten
www.modeweingarten.de

ANZEIGE

Absender: Kasper König

Ein Kalender mit Collagen des früheren Museum-Ludwig-Direktors

VON AXEL HILL

„Es bleibt immer eine gewisse Unsicherheit: Freut mich, dass der mir schreibt. Aber will der mich verarschen?“ Seit mehr als fünf Jahrzehnten verschickt Kasper König, der ehemalige Direktor des Museum Ludwig, Postkarten und verunsichert damit manchmal die Empfänger. Aber nicht irgendwelche gekauften Massenprodukte. Nein, jede einzelne ist von ihm selbst gestaltet, beklebt, bemalt, beschrieben, collagiert. Manche sind extrem schön, manche rätselhaft, manche witzig, manche schlicht und ergreifend schräg. Nun hat der 77-Jährige einen Schwung ausgewählt und zu einem Kalender zusammengestellt: „Kasper Königs Kurioser Karten Kalender“.

„Ich beschäftige mich ja mit dem was Künstler machen und was Kunst ausmacht“, erzählt er in einem YouTube-Video, in dem er sich bei der Arbeit über die Schulter schauen lässt. „Aber ich sehe das jetzt nicht als künstlerische Aktivität. Es ist mehr wie eine Therapie.“

Das wird auf das Andy Warhol Bild „Eggs“ ein Osterhase gemalt. Ein Dinosaurier äußert sich sehr positiv über den Roxy-Music-Sänger Bryan Ferry. Unter dem Spruch „Kopfhoch“ sind drei Pfeile angeordnet, die einen Abwärtstrend zum Ausdruck bringen. Ein Mini-Triptychon vereint einen einen Baum umarmenden Mann mit einer asiatischen Comic-Figur und einem Lenin-Porträt – dem König den Unterkörper einer Art Monster verpasst hat. Neben das Gemälde einer Frau, die einem Mann den Rücken eincremt, klebt er Ausschnitte von Gartenfotos – und als i-Tüpfelchen verziert er die Collage mit Marienkäferaufklebern!

Hier und da verwendet er auch schon mal Fotos von halbnackten Damen oder greift hin und wieder auch zu derberen Ausdrücken. „Ich muss sehr aufpassen, dass ich sie nicht an jemand Falscheschicke“, gibt er zu, verriet aber auch, dass er mit den Resultaten nicht immer zufrieden ist: „Manchmal schicke ich sie auch gar nicht weg – oder werfe sie weg.“

Zerschnippelt wird scheinbar alles, was ihm in die Finger kommt, sogar vor einem Buch,



Was macht die Madonna mit dem Kind – und dem Kohl? Und während Marienkäfer die Pool-Idylle verziere, gibt es an derer Stelle ein dreifaches Nein zu Kriechendem und Fleuchendem. Collagen: Kasper König

das im Verlag seines Bruders Walther König erschienen ist, macht er dabei nicht Halt.

Doch König ist und bleibt ein Kunstvermittler. Und so bestückt er den Kalender, der von jetzt an jährlich erscheinen soll, in der ersten Ausgabe mit Arbeiten der Illustratorin Anna Haifisch. Die von gelb und orange

dominierten Zeichnungen der Leipzigerin sind zwischen den bisweilen wilden Collagen ein Ruhepol für das Auge, der hintergründige Witz der Geschichten ihrer tierischen Helden eröffnet sich oft erst beim zweiten Hinschauen – wodurch sie perfekt zu Königs Karten passen. Ach ja, der Kalender hat noch

einen Mehrwert: Jedes Motiv ist auf Pappkarton gedruckt – und kann abgerissen werden. Auf dass man Postkarten verschicken kann, als sei man Kasper König.

Kasper Königs Kurioser Karten Kalender, Strzelecki Books, 54 S., Spiralbindung, 19,80 Euro.

Im Zwiegespräch mit den Geistern

Duo „Lo Desconcert“ mit Bach, Biber und Neuwirth im Kleinen Sendesaal des WDR

Etwas unheimlich ist es schon, im stark abgedunkelten Kleinen Sendesaal des WDR zu sitzen. Nur 18 Stühle stehen weit verteilt. Das Programm heißt „Dialoge mit Geistern“, auf die Bühne kommt das junge katalanische Duo „Lo Desconcert“, bestehend aus der Geigerin Sara Cubarsi, Mitglied im Kölner Ensemble Musikfabrik, und dem Pianisten Carles Marigó.

Beide sind „Artists in Residence“ beim Alte-Musik-Förderprogramm „zamus:advanced“.

Ihr Anliegen ist es, ungewöhnlich mit Komponisten der Vergangenheit in Dialog zu treten. Für ihre stilistische Vielfalt nutzen sie die experimentelle Neugierde der Neuen Musik und der Improvisation. So hört man anfangs das fast stumme Spiel auf einem Harmonium, das erst allmählich voller registriert wird. Mit dabei ist aber auch eine elektronisch verstärkte Geige oder ein Keyboard. Einmal wird über die Cembalo-Saiten sogar ein großer Schal gelegt, um ei-

nen lautenartig-gezupften Sound zu erzeugen.

Das Besondere dieses Konzerts mit Werken von Orlando Gibbons (um 1600) über Heinrich Ignaz Biber (17. Jahrhundert) bis hin zu Olga Neuwirth (Jg. 1968) ist der eigene, filigrane Zugang. Das Duo frischt Alte Musik auf, ohne sie zu demontieren. So wirkt der Contrapunctus VIII a 3 aus Bachs „Kunst der Fuge“ mit Barockvioline und reinen Sinusklingen vom Keyboard äußerst schlüssig. In John Cages

„Six Melodies“ geht man den umgekehrten Weg und musiziert ein Werk des 20. Jahrhunderts auf Barockinstrumenten, obgleich Marigó auch hier vom Cembalo zum Keyboard wechselt. Cubarsi switcht auf drei Geigen zwischen Wohlklang und Geräusch. Sie besitzt jene Präzision und Kontrolle, die für Alte wie für Neue Musik so wichtig sind, wo jedes Detail zählt. (mco)

Sendung: WDR 3, 13. Oktober, 20.04 Uhr

Beleuchtung ausgeknipst

Jean Rondeau spielt auf dem Cembalo Musik, die dem Gehör heute fern ist

VON RAOUL MÖRCHEN

Köln. Der Dank von der Bühne war keine Floskel: Wer bei dabei gewesen ist und vor allem: dabei geblieben ist und dem Mann da vorn und seinem Programm volle Aufmerksamkeit geschenkt hat – der kann tatsächlich stolz auf sich sein. „Verrückt“ seien die Komponisten damals wohl gewesen, solche Musik zu schreiben, gestand Jean Rondeau. Und das ist ein Wort aus dem Mund eines Mannes, der selbst ein wenig ausschaut, als liefe er neben der Spur.

Immerhin, die langen Haare sind ab, die ihm noch auf dem Plakat weit ins Gesicht hingen, geblieben ist der Rauschebart: Man könnte den gerade 30-jährigen Franzosen Rondeau für einen Eremiten halten, und wer, wie er, das Cembalo zu seinem Instrument erklärt, der spekuliert wohl wirklich nicht auf Ruhm und volle Säle.

Da sollte man also nicht enttäuscht sein, nur vielleicht 300 Zuhörer anzutreffen in der Philharmonie – es ist vielmehr erstaunlich, dass so viele die stille Kunst dieses außergewöhnlichen Mannes genug schätzen, um selbst dann eine Karte zu kaufen, wenn Rondeau Werke spielt, die reinstes Kassengift sind.

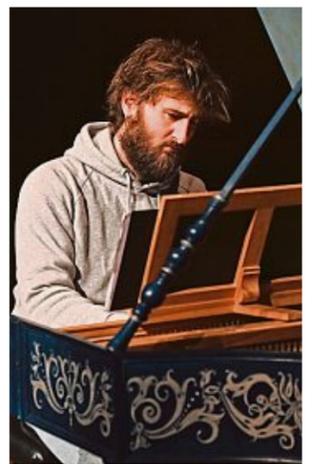
Die Italiener Luigi Rossi, Bernardo Storace, Giovanni Picchi und Girolamo Frescobaldi, der Brite John Bull oder der Niederländer Jan Pieterszoon Sweelinck sind gut verstant in den großen Lexika, Fachleute wissen um ihre historische Bedeutung. Doch ihre Musik ist uns heute so fern, dass man sie allenfalls in kleinster Dosis hier und da mal auf einem Album findet.

Auf der Schwelle zwischen Renaissance und Barock gibt es fürs Cembalo kein Drama, keine große Erzählung, keine griffigen Melodien, keine nachvollziehbare Entwicklung. Die Musik be-

wegt sich unaufhörlich – aber man weiß nicht, wohin.

Und weil sich in diesem Punkt eigentlich alle gleichen, knipst Jean Rondeau die Saalbeleuchtung aus und setzt ein Stück ans nächste. Also: Programmheft aus der Hand legen, Augen zu und Ohren auf. Und da hört man dann ein kleines Wunder. Rondeau spielt, als lägen keine Epochen und Jahrhunderte zwischen uns und damals, man hat das Gefühl, diese Musik entstünde gerade erst – aus der Phantasie, dem Gefühl und der Freiheit eines Interpreten, der nicht deutet, sondern selber schöpft.

So fängt es auch an: Rondeau kommt auf die Bühne, setzt sich, schlägt einen Ton an und dann noch mal und noch mal, und



Jean Rondeau. Foto: Hyoulzel

plötzlich sind wir mittendrin. Man könnte lange schwärmen von der Geläufigkeit der Finger, den verspielten Figuren, die Rondeau wie aus der Luft herausfischt, der Geschmeidigkeit der Linien, der Natürlichkeit der Bewegung, mit der hier eins ins andere fließt. Oder am Ende einfach, wie viele in der Philharmonie „Bravo“ rufen und den stillen Star ein Dutzend Mal zurück auf die Bühne bringen.



Mögliche Veränderbarkeit

Glasfaser gehört neben Gips und Stroh zu den Materialien, mit denen Gary Kuehn arbeitet. Die Materialien vermitteln die Möglichkeit ihrer Veränderbarkeit. Bereits seit Ende der 1970er Jahre wird er in Deutschland kontinuierlich ausgestellt. Nun erhält die Kunststiftung im Museum Ludwig das Hauptwerk „Wedge Piece“ (1969) als Schenkung der Häusler Contemporary München. Ab Samstag ist es gemeinsam mit der

Skulptur „Straw Pillow“ von 1963 im Museum zu sehen. Am kommenden Montag, 19 Uhr, gibt Gary Kuehn in einem Vortrag und einem Gespräch mit der Kunstkritikerin Magdalena Kröner Einblicke in sein Werk aus Skulpturen, Gemälden, Collagen und Zeichnungen der Minimal Art. Die Veranstaltungen findet online über Zoom und auf Englisch statt. Zugang via anmeldung@gesellschaft-museum-ludwig.de. (EB)

KULTUR



Was ich an Feedback bekommen habe, ist, dass Leute gesagt haben: Endlich sagt es mal einer.

Der Rapper Danger Dan, 38, gewinnt für den Song „Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt“ und sein Album den Preis für Popkultur.

Nobelpreis für Literatur an Abdulrazak Gurnah

Eine Forschungsreise, die nie endet

Der Gewinner Die Schwedische Akademie kürt den unbekannteren Autor aus Tansania

VON BENEDIKT VON IMHOFF
UND NAVEENA KOTTOOR

Brighton. Für eine handfeste Überraschung hat die Schwedische Akademie mit ihrer diesjährigen Auswahl für den Literaturnobelpreis gesorgt: Die bedeutende Auszeichnung geht an den kaum bekannten tansanischen Autor Abdulrazak Gurnah. Er lebt in England – und sonst? Eine Annäherung.

Stammt von Sansibar, seit den 1960ern in Großbritannien, Professor an der Universität Kent, lebt in Brighton: Es sind nur Schnipsel eines Lebens, die über Literatur-Nobelpreisträger Abdulrazak Gurnah bekannt sind. Mit dem 1948 geborenen Autor kürt die Schwedische Akademie in Stockholm einen nahezu Unbekannten. Obwohl er seit Jahrzehnten in Großbritannien lebt, kennen ihn auch dort nur wenige. Dabei hat der Schriftsteller bereits zehn Romane und zahlreiche Kurzgeschichten veröffentlicht. Seine Ex-Uni, sein Verlag Bloomsbury – sie werden überrannt von Anfragen.

„Etwas geschockt“

Klar ist: Gurnah ist der erste tansanische Autor, der den Nobelpreis erhält und der erste schwarze afrikanische Schriftsteller seit Wole Soyinka 1986. Obwohl weitestgehend unbekannt, war die Auszeichnung längst überfällig, wie Alexandra Pringle, seine langjährige Verlegerin erzählt. „Er ist einer der bedeutendsten lebenden afrikanischen Schriftsteller, und nie hat jemand Notiz von ihm genommen“, erzählt Pringle, wie der „Guardian“ berichtet. „Das hat mich fast umgebracht.“ Erst neulich habe sie in einem Podcast erzählt, dass Gurnah stets übersehen würde. „Und jetzt das.“

„Ich bin wirklich sehr, sehr überrascht“, sagt der frischgekürte Nobelpreisträger dem BBC Hörfunk und lacht verlegen. „Und etwas geschockt.“ Er habe gezittert, als er von dem Preis gehört habe.

Das Thema des ehemaligen Professors für Englische und



Sieger im Sonnenschein: Abdulrazak Gurnah nach der Bekanntgabe.

Foto: dpa

postkoloniale Literatur ist die Geschichte seiner alten Heimat Sansibar und der neuen Heimat England. Stark von den Eindrücken der brutalen deutschen Kolonialherrschaft und des Ersten Weltkrieges in Deutsch-Ostafrika beeinflusst, erzählt Gurnah von einfachen Menschen. Im neuesten Buch „Afterlives“ (2020) geht es um den jungen Ilyas, der seinen Eltern von deutschen Truppen geraubt wurde und Jahre später in sein Heimatdorf zurückkehrt, um gegen sein eigenes Volk zu kämpfen.

Gurnah habe stets über Vertreibung geschrieben, sagt Pringle, „aber auf die schönste und eindringlichste Art und Weise über das, was Menschen entwurzelt und sie über Kontinente hinweg weht“. Es wirkt ein wenig,

Glückwünsche aus Köln

„Sehen Sie mal, was für tolle Leute wir haben!“ Christa Morgenrath (Foto), die in Köln die Reihe „Stimmen Afrikas“ organisiert, hatte Abdulrazak Gurnah vor drei Jahren mit dem Roman

„Schwarz auf weiß“ zu Gast. „Glücklicher kann ich nicht sein: Erst der Friedenspreis für Tsitsi Danga-rembga, und nun dieser Preis für ihn.“ Christa Morgenrath hat „alles von ihm, was auf



Deutsch erschienen ist, gelesen. Er ist sehr sehr speziell, ich habe mich aber immer gewundert, warum er zwar in Deutschland verlegt wird, aber so wenig bekannt ist.“ So fand etwa die Lesung in der kleinen Galerie Art of Buna in der Südstadt statt.

„Er hat einen sehr eigenen Ton, sehr britisch geprägt und packt Themen an wie Migration oder die Schwierigkeit, ein Zuhause zu finden, an. Alles hochsensibel, aber auch sehr humorvoll und mit viel Ironie!“ so die Einschätzung Morgenraths. „Er hat das sehr, sehr verdient, ich freue mich riesig für ihn!“ (HLL)

als spiele seine eigene Geschichte in seine Literatur hinein. Denn auch Gurnah hat Vertreibung erlebt. 1964, nach einer Revolution auf Sansibar, das heute zu Tansania gehört, war er gezwungen, als junger Mensch seine Heimat zu verlassen. Die arabische Elite, die 200 Jahre lang über die afrikanische Mehrheit auf Sansibar herrschte, wurde gestürzt. Es folgten Massaker.

Mit 21, mittlerweile in England angekommen, begann Gurnah zu schreiben, auf Englisch und nicht in seiner Muttersprache Suaheli. Seine erste Erzählung „Memory of Departure“ erschien 1987. Erst 20 Jahre nach seiner Flucht, 1984, konnte Gurnah nach Sansibar zurückkehren, um seinen im Sterben liegenden Vater wiederzusehen.

Extreme Bescheidenheit

Sich selbst zu beschreiben, falle ihm schwer, so Gurnah 2016 im Interview. Ob er postkoloniale oder Weltliteratur schreibe? „Ich würde keines dieser Wörter wählen“, sagte er da. „Tatsächlich bin ich mir nicht sicher, ob ich mich anders nennen würde als ich heiße. (...) Genau, ich möchte nicht, dass dieser Teil von mir einen reduzierten Namen hat.“

Vergleiche sind immer schwierig, Verlegerin Pringle fällt der Nigerianer Chinua Achebe ein, der als Vater der modernen afrikanischen Literatur gilt. Gurnah schreibe „besonders schön und ernsthaft, aber auch humorvoll, liebenswürdig und sensibel.“ Er sei „ein außergewöhnlicher Autor, der über wirklich wichtige Dinge schreibt.“

Gurnah war in seiner Küche, als er vom Nobelpreiskomitee erreicht wurde, wie der Vorsitzende des Nobelkomitees der Akademie, Anders Olsson, berichtet. Man habe eine „lange und sehr positive“ Unterhaltung mit ihm geführt. „In Gurnahs literarischem Universum verschiebt sich alles – Erinnerungen, Namen, Identitäten“, sagt Olsson. „Dies liegt wahrscheinlich daran, dass sein Projekt nicht endgültig abgeschlossen werden kann.“ Es ist eine Forschungsreise, die nie endet.

Udo Jürgens: Musikalisches Erbe geregelt

Kinder einigen sich mit Manager

Zürich. Normalerweise erscheint nach dem Tod eines Sängers noch einmal ein Schwung Platten. Nicht so beim Ende 2014 gestorbenen Udo Jürgens. Der Grund: eine langjährige gerichtliche Auseinandersetzung über die zukünftige Verwertung des musikalischen Erbes zwischen John und Jenny Jürgens und Freddy Burger, die sich aber nun gütlich geeinigt haben.

So werden sich die ehelichen Kinder zukünftig als alleinige Gesellschafter um die Geschicke der Tonträgerunternehmung Udo Jürgens Master AG kümmern. Damit liegt die Veröffentlichung des gesamten Udo Jürgens-Musikproduktions-Katalogs in den Händen der beiden Jürgens-Kinder.

Freddy Burger, der 40 erfolgreiche Jahre der Geschäftspartner und Freund von Udo Jürgens war, konzentriert sich auf die Pflege des ihm gehörenden Musikverlags für die Werke von Udo Jürgens. Burger ist dadurch zuständig für die musikalische Weiterentwicklung dieser von Jürgens geschaffenen Werke, etwa durch deren Verwendung in Film-, Werbe- und Musicalproduktionen sowie durch die Inspiration heute aktiver Musikerinnen und Musiker.



Entertainer Udo Jürgens.

John und Jenny Jürgens zur Einigung mit Freddy Burger: „Wir bewahren sein musikalisches Vermächtnis und seine Fans können sich nun wieder auf die Fortsetzung weiterer Veröffentlichungen der Udo Jürgens-Originalaufnahmen freuen.“ So wurden bislang nur die Alben der späten 60er Jahre und jene ab den 80er Jahren auf CD veröffentlicht, die der 70er Jahre bislang nicht. Auch eine Box mit all seinen Aufnahmen, wie es etwa von Howard Carpendale gibt, steht noch aus.

Freddy Burger zur Einigung mit den Jürgens-Kindern: „Ich freue mich, die zum ARAN-Musikverlagskatalog gehörenden musikalischen Werke von Udo Jürgens verwalten zu dürfen. Ich bin dankbar, dass ich ihn auf seinem Weg so lange begleiten durfte und stolz auf das, was wir in den fast 40 Jahren unserer Zusammenarbeit geschaffen haben. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Musik von Udo Jürgens lebt und auch die nächste Generation zu begeistern vermag.“ (dpa/HLL)

„Das Dunkelste an Afrika ist unser Unwissen“

Der Übersetzer Thomas Brückner hat „Pilgrims Way“ und „By the Sea“ ins Deutsche übertragen

Mit Abdulrazak Gurnahs deutschem Übersetzer, Thomas Brückner, sprach Jan Sting.

Wie war ihr Gefühl als Sie vom Literaturnobelpreis hörten? Demütig, dass ich mit der Übersetzung von „Pilgrims Way“ aus dem Jahr 1988 und „By the Sea“ von 2001 auch ein bisschen beteiligt bin.

Wie war die Übersetzung? Sehr schön. Eine tiefgehende Erfahrung, sich in diese Texte rein zu versetzen. Es hat sehr großen Spaß gemacht, bei der ein oder

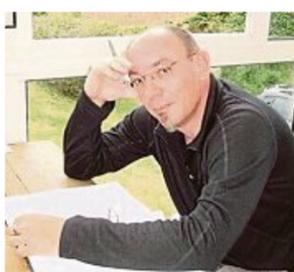
anderen Frage mit ihm zu kommunizieren.

Haben Sie ihn dabei persönlich kennen gelernt?

Wir haben uns E-Mails geschrieben, und dabei habe ich ihn als sehr freundlich und zugewandt erlebt.

Was war bei der ersten Zusammenarbeit seinerzeit in den 1980er Jahren sein literarisches Thema?

Das Schicksal der Flüchtlinge. Ein junger Mann kommt nach Großbritannien voller Hoffnung und Ambitionen und begegnet dem alltäglichen Rassismus.



Afrikaner Thomas Brückner

Hat das biografische Züge?

Das ist nicht auszuschließen. Ich kenne kaum einen Autor, der nicht irgendwie Autobiografisches in seine Bücher einfließen lässt.

Wie empfinden Sie seine Sprache?

Als sehr fein und tiefsinnig. Er ist sehr genau in seiner Beobachtung. Es ist einfach zu lesen, und wie ich finde, mit viel hinter-sinnigem Witz.

Zum Beispiel?

Die Briefe, die der junge Mann in „Pilgrims Way“ in seiner Wut verfasst. Er schreibt an seine Lieblingsmannschaft im Basketball. Er durfte nicht in den Pub zu ihnen und schreibt, dass er darüber sehr traurig ist. In „By the Sea“ bringt eine Hilfsorganisation den Protagonisten bei einem älteren Ehepaar unter. Er schil-

dert die Dame des Hauses, die nur im Morgenmantel herumläuft und ist voller Sorge, dass sie ihn ablegt.

Gurnahs Bücher sind derzeit gar nicht lieferbar ...

Traurig, aber ein kluger Mann sagte einmal, das Dunkelste an Afrika sei immer noch unsere Unwissenheit. Afrika ist in den Köpfen der meisten Menschen ein Kontinent mit Tanzen, Trommeln und karitativer Hilfe.

Waren Sie überrascht, dass er den Nobelpreis bekommt?

Er war auf meiner heimlichen Liste.

RHEINLAND

ZAHL DES TAGES

21

Prozent aller Deutschen leben in Nordrhein-Westfalen. Bei einer Gesamtbevölkerung von 83 Millionen Menschen sind das 17,9 Millionen in dem bevölkerungsreichsten Bundesland.

Widerstand gegen Kiesgrube wächst

Bürgermeisterin diskutiert mit Blessemer Bürgern – Grüne fordern Resolution

VON ULLA JÜRGENSONN

Erfstadt-Blessem. „Erfstadt ist raus aus der Verantwortung.“ Was am Dienstag schon Thema im Stadtrat war, erläuterte Bürgermeisterin Carolin Weitzel am Mittwochnachmittag noch einmal vor Ort, an der Abbruchkante in Blessem. Dorthin hatte sie zu einer Pressekonferenz eingeladen, stellte sich aber auch den Fragen von rund 20 Bürgerinnen und Bürgern.

Weitzel machte klar, dass sie nicht gewillt ist, die Entscheidung des Wirtschaftsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen hinzunehmen. Das hatte per Erlass verfügt, dass die Bezirksregierung Arnsberg als Bergbaubehörde ab jetzt für den Wiederaufbau des Erfstädter Stadtteils zuständig ist und für die Neugestaltung der Fläche am Ortsrand, die die Flut Mitte Juli in einen riesigen Krater verwandelt hatte. Die Arnsberger Behörde war auch für die Genehmigung und Überwachung des Tagebaus verantwortlich.

Eindeutige Aussagen

Und in noch einem Punkt zeigte die Bürgermeisterin klare Kante: „Nicht zu verantworten“ und „unvertretbar“ sei es, den Betrieb der Kiesgrube wieder aufzunehmen. Bei Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und Bauministerin Ina Scharrenbach habe sie sich bereits dafür stark gemacht, dass Erfstadt weiterhin mitbeteiligt bleibt an den Planungen.

Sie habe die Befürchtung, dass der Kiesabbau weiterlaufen solle, sagte Carolin Weitzel. Betreiber sind die Rheinischen Baustoffwerke, eine RWE-Tochter. An den Mutterkonzern hat die Bezirksregierung Arnsberg



Ortsbürgermeister Dreschmann (l.) und Bürgermeisterin Weitzel diskutierten mit Blessemer Bürgern.

Fotos: Jürgensonn

einen Planungsauftrag für das Gelände am Blessemer Ortsrand vergeben.

Eine Kiesgrube so dicht an der Wohnbebauung einerseits und am Flusslauf der Erf andererseits sei schon bei der Genehmigung kritisch zu sehen gewesen, befand die Bürgermeisterin. Die Stadt müsse nun ermitteln, ob die Böschungen den Vorschriften entsprochen hätten. Dafür würden die Unterlagen und die Grundlagen der Genehmigung geprüft. Weitzel: „Wir wollen mitmachen, mitgestalten und für Transparenz sorgen.“

Wenn im Tagebau wieder Kies gewonnen würde, dann würden

Trinkwasser

Nicht mehr abgekocht werden muss das Trinkwasser in Blessem seit Mittwochnachmittag. Es könne ohne Bedenken wieder getrunken werden, teilt die Stadtverwaltung mit. Das Wasser werde aber in den kommenden Wochen weiter regelmäßig kontrolliert. Damit gebe es keine Einschränkungen in der Wasserversorgung im gesamten Stadtgebiet mehr. Nach der Flutkatastrophe war geraten worden, Wasser abzukochen.

auch die friedlichsten Blessemer auf die Barrikaden gehen, kündigte Ortsbürgermeister Hans-Reiner Dreschmann an. Und genau das empfahl die Bürgermeisterin: aufbegehren und laut werden. Genau das wollen die Blessemer tun. „Wir sind bereit, mit dem Bus nach Arnsberg zu fahren“, hieß es.

Denn die Menschen in dem Ort haben Angst vor dem nächsten Hochwasser. „Wer garantiert uns, dass so etwas nicht wieder passiert?“, fragte eine Bürgerin. „Niemand“, beschied ihr Bürgermeisterin Weitzel. Eine andere Frau plädierte: „Vor allem wollen wir nicht vergessen werden.“

Die Erfstädter Grünen fordern eine Resolution aller Ratsfraktionen zur Kiesgrube Blessem. Es werde immer klarer, dass man der Bezirksregierung Arnsberg die Aufklärung des Unglücks nicht überlassen dürfe, sondern dass ein unabhängiges Gutachten erstellt werden müsse.

sd

Die Kiesgrube solle renaturiert werden und schnellstmöglich im Sinne des Hochwasserschutzes und der Ökologie umgebaut werden. Die Bürger hätten ein Recht darauf, ohne Sorgen wiederaufbauen zu können.

Theologin fühlte sich von Woelki bedrängt

Köln. Eine junge Theologin hat berichtet, dass sie sich vom Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki in einem Gespräch „unter Druck gesetzt“ gefühlt habe. Woelki wies am Mittwoch die Vorwürfe zurück, die sich auf eine Begegnung am Rande einer Versammlung des Reformdialogs Synodaler Weg beziehen, und bat um Entschuldigung. Die Theologin nahm diese an. Das Präsidium des Synodalen Weges kündigte an, sich mit der Angelegenheit zu befassen.

Der Erzbischof habe sie während der Versammlung in Frankfurt in einer Mittagspause abgefangen und auf ihren kritischen Redebeitrag vom Vortag angesprochen, berichtete Viola Kohlberger auf ihrem Instagram-Kanal. In der Versammlung hatte die Münchner Theologin und Vorsitzende der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) im Bistum Augsburg bemängelt, dass Papst Franziskus Woelki trotz dessen Fehler beim Umgang mit Missbrauch im Amt belässt.

Der Kardinal habe ihr daraufhin vorgeworfen, es liege an Leuten wie ihr, dass Menschen aus der Kirche austräten. Er habe in dieser Situation „quasi mit der gesamten Autorität seines erzbischöflichen Daseins gesprochen und mich immens unter Druck gesetzt“. Kohlberger sprach von „Machtmissbrauch“.

Woelki bekundete Bedauern und bat um Entschuldigung. Bei Kohlberger sei offenbar der Eindruck entstanden, der Kardinal wolle Druck auf ihre Person ausüben, erklärte das Erzbistum auf Anfrage der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA): „Nichts lag ihm ferner und das tut ihm leid.“ (kna)

Funktioniert Hilfe für Geschädigte?

Opposition spricht von „Organisationschaos“, Regierung von „Zerrbild“

VON MATTHIAS KORFMANN

Düsseldorf. Lläuft es gut in NRW mit der versprochenen Hilfe für Hochwasser-Geschädigte oder leiden die Betroffenen unter einem vom Land NRW verursachten Organisationschaos? Die Opposition warf der Regierung am Donnerstag in einer Aktuellen Stunde im Landtag vor, die Probleme zu kaschieren und die Lage zu beschönigen. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) wehrte sich: „Wir können keine Wunder vollbringen.“

Wie hilft NRW den Hochwasser-Geschädigten?

Für Privatleute, Unternehmer und weitere Geschädigte aus NRW stehen vorläufig 12,3 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds von Bund und Ländern bereit. Bürger, deren Haus oder Wohnung beschädigt wurde, können auf Förderung in Höhe von 80 bis 100 Prozent des Schadens rechnen. Es gibt auch Pauschalen für Schäden am Hausrat. Das Land erwartet bis zu 100 000 Anträge von Privatleuten. Bis-

her seien 4500 Anträge „im System“, sagte NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) am Donnerstag im Landtag.

Welche Probleme gibt es bei der Hilfe?

Laut der SPD-Opposition gibt es erstens Probleme, weil die für die Antragsbearbeitung und Beratung zuständigen Behörden in den Kommunen und in den Bezirksregierungen nicht über genügend Personal verfügten. Vor wenigen Tagen hatte ein Abteilungsleiter der Bezirksregierung Köln frustriert gekündigt, weil sein Team schlicht mit den Corona- und Fluthilfen überfordert sei. Es sei „faktisch unmöglich, die anstehenden Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen zu bewältigen“, schrieb der Mann in einem Brief an NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU). Seine Kollegen würden „ausgebeutet“. SPD-Fraktionsvize Christian Dahm griff genau diesen Vorwurf der „Ausbeutung“ auf: Gerade in den Bezirksregierungen „knirsche“ es gewaltig. Die dort Beschäftigten

müssten immer neue Aufgaben erledigen, das Land lasse diese Menschen im Stich. NRW-Kommunalministerin Ina Scharrenbach (CDU) streute am Donnerstag im Landtag Zweifel an der Eignung des Abteilungsleiters: „Manchmal passen auch Personen nicht zur Aufgabe.“ Die Gewerkschaft Verdi sprach in diesem Zusammenhang von einer „untragbaren Belastung“ in den Bezirksregierungen. Fast jede zehnte Stelle sei dort unbesetzt. Die verbleibenden Beschäftigten schieben laut Verdi rund 270 000 Überstunden vor sich her. Der zweite Vorwurf der Opposition ist, dass viele Flut-Geschädigte mit dem am 17. September gestarteten Online-Antragsverfahren nicht zurechtkämen. Es sei viele zu kompliziert und mit technischen Problemen behaftet. Nach 90 Minuten würde die Eingabe von Daten oftmals einfach abgebrochen, und die Antragsteller müssten von vorne beginnen, sagte Stefan Kämmerling (SPD). Die Anlei-tung für das Ausfüllen sei 43 Seiten lang und in unverständlicher

Bürokratensprache verfasst. Zum Teil gebe es in den von der Flut betroffenen Regionen noch kein Internet, und manche Antragsteller verfügten nicht über eine für den Antrag notwendige Mailadresse. „Da legen dann Mitarbeiter einer Kreisverwaltung im Info-Bus eine GMX-Adresse für eine 90-Jährige an“, so Kämmerling.

Was entgegnet die Landesregierung?

Innenminister Reul räumte ein, dass die Bezirksregierungen tatsächlich sehr durch die Corona- und die Wiederaufbauhilfe belastet seien. Die Mitarbeiter dort machten aber einen „guten Job“, und die Personalausstattung standme noch aus der Zeit der rot-grünen Landesregierung. Es würden hunderte Stellen neu geschaffen, für die aber oftmals keine Bewerber gefunden werden könnten. „Wir können keine Wunder vollbringen“, sagte Reul. „Die Probleme sind da. Stück für Stück wird die Bezirksregierung besser ausgestattet.“ Kommunalministerin Scharren-



Auch das noch: Jetzt warnen die Behörden in den Flutgebieten vor möglichen Gefahren durch Asbest. Foto: Bernd Rupprecht

bach sagte in Richtung SPD: „Sie zeigen ein Zerrbild mit dem Fokus auf das Negative.“ Die SPD stelle negative Einzelfälle als Regelfall dar. Das Land helfe den Betroffenen auf allen Wegen und setze dabei, wie Rheinland-Pfalz auf ein Online-Antragsverfahren. Die Landesregierung schicke zusätzliches Personal in die betroffenen Kommunen, damit die Hochwasser-Geschädigten eine Vor-Ort-Beratung erhalten.

Wie geht es weiter?

Am heutigen Freitag konstitu-

iert sich im Landtag ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss zur Aufarbeitung der Hochwasserkatastrophe in NRW. In den kommenden Monaten wird darin das Handeln der Landesregierung und der Landesbehörden im Zusammenhang mit der Katastrophe Mitte Juli beleuchtet. Auch Ministerinnen und Minister müssen dort gegebenenfalls Rede und Antwort stehen. Die SPD schickt übrigens ihren früheren Innenminister Ralf Jäger als Mitglied in den U-Ausschuss.

WIRTSCHAFT

ZAHL DES TAGES

27

Prozent geringer als im Vorjahr könnte die Ernte für Frankreichs Winzer in diesem Jahr ausfallen, wie das Landwirtschaftsministerium in Paris gestern mitteilte. Mit erwarteten 34,4 Millionen Hektolitern läge die Ernte auf dem Niveau von 1977, hieß es.

WÖRTH AM RHEIN

Erster eActros läuft vom Band

Mercedes-Benz Trucks hat mit der Fertigung seines ersten elektrischen Serien-Lkw begonnen. Der eActros lief im rheinland-pfälzischen Wörth vom Band, wie Daimler Truck am Donnerstag mitteilte. Das Fahrzeug hat je nach Ausführung drei oder vier Batteriepakete und eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern. „Der heutige Start der Serienproduktion ist ein handfester Beweis dafür, dass wir es mit dem emissionsfreien Transport ernst meinen“, teilte das Unternehmen mit.

BERLIN

Bahn: Streikgefahr gebannt

Fahrgäste der Deutschen Bahn müssen vorerst keine Streiks mehr fürchten. Das Unternehmen und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) haben eine Tarifeinigung erzielt. Drei Wochen nach dem Abschluss mit der Gewerkschaft GDL ist diese Tarifrunde damit beendet. Zusätzlich wurde mit der EVG eine Corona-Prämie von bis zu 1100 Euro vereinbart. Das sind 100 Euro mehr als bei der GDL. Allerdings kommt im EVG-Tarif die Erhöhung der Tabellen-Entgelte später.

BONN

28

Prozent und um 1,77 Milliarden Euro ist das Operative Ergebnis der Deutschen Post vor Zinsen und Steuern im dritten Quartal gestiegen. Die hohe Nachfrage nach Express- und Frachtdienstleistungen hat dem Konzern demnach einen Schub gegeben. Auf dieser Grundlage wolle der Vorstand unter anderem die Ziele für das operative Ergebnis erhöhen.

WAHLSTEDT

Hussel erfolgreich saniert

Gut neun Monate nach der Insolvenz ist die Sanierung der Süßwarenhandler Arko, Eilles und Hussel geglückt. Das Amtsgericht Norderstedt hob die Insolvenzverfahren für die Arko GmbH, die Hussel GmbH sowie die J. Eilles GmbH & Co. KG auf. Rund 300 Filialen mit 1300 Beschäftigten sind gerettet, wie die Deutsche Coniferie Gruppe mitteilt. Neben dem Filialgeschäft will die Gruppe noch stärker im Lebensmittel Einzelhandel und online vertreten sein.

Größte Messe des Jahres steht an

Zur Lebensmittelmesse Anuga kommen ab Samstag 4600 Aussteller nach Köln

VON RALF ARENZ

Köln. Kölns Messechef Gerald Böse schaut derzeit gerne aus dem Fenster seines Büros in der 12. Etage des Messehochhauses. Die Parkplätze auf dem Messegelände sind für den Aufbau wieder voll. „Den Anblick habe ich lange vermisst“, sagte Böse. Es gibt auch in der Stadt Anzeichen, dass der Messebetrieb mit der Lebensmittelmesse Anuga ab Samstag wieder Fahrt aufnimmt. Die Preise für Übernachtungen gehen nach oben. „Einige Hoteliers übertreiben es bei den Preisen. Nach den Monaten der Krise steht uns allen vielmehr Mäßigung gut zu Gesicht“ meint er.

4600 (2019: 7900) Aussteller haben sich angemeldet. Auch in den letzten Wochen kamen noch Zusagen. Und die Vorregistrierungen zur Anuga deuten darauf hin, dass etwa 60 Prozent der Besucher im Vergleich zur Vorveranstaltung kommen werden. Die Anuga ist laut Böse damit die größte Fachmesse der Welt, die im Jahr 2021 stattfindet.

Die Tendenz stimmt für die Messe. Zur Zahntechnikmesse IDS waren zuletzt 25 000 Gäste aus 114 Ländern gekommen, auch aus Asien. „Das hätten wir kaum für möglich gehalten“, so Böse. Immerhin war das etwa ein Viertel der Besucher im Vergleich zur IDS vor der Pandemie. Bei der Kind + Jugend waren es etwa zehn Prozent. Für Böse war auch die Messe ein Erfolg. „Wir haben viel Kraft in die Kind + Jugend als erste Messe nach dem Berufsverbot gesteckt. Je früher wir wieder starten konnten, desto deutlicher war das Signal, dass



Steht Besuchern jetzt wieder vermehrt offen: das Kölner Messegelände.

Foto: Koelnmesse

wir wieder da sind“, so Böse. Und Kind + Jugend und IDS als erste hybride Messen hätten positive Deckungsbeiträge geliefert. Wie auch die digitalen Plattformen, die sich laut Böse rechnen mussten. „Wir haben deshalb unsere Kunden in die Pflicht genommen, Beiträge für die Entwicklung von individuellen Plattformen zu leisten.“ Nicht für jedes

Messethema konnten deshalb digitale Lösungen entwickelt werden.

Aber klar ist, dass die Messe in Zukunft physisch und digital unterwegs sein wird. Die Messe habe drei Millionen Besucherdaten und etliche hunderttausend Aussteller-Daten als Basis, um neue digitale Services zu etablieren. Mit Samsung wurde etwa

ein Tool entwickelt, mit dem Aussteller potenzielle Besucher gezielt zu ihrem Stand führen können. Andererseits können so Besucher auf Aussteller aufmerksam machen, die sie bislang noch nicht im Blick hatten, die aber genau das Produkt anbieten, das sie suchen.

Die Branchen unserer Messeschwerpunkte rund um Ernäh-

rung, Möbel und Einrichten, Garten und Freizeit, Digitales und Games sind gut durch die Pandemie gekommen. Das hilft der Messe. In einer Zeit, in der laut Böse in der Branche eine Konsolidierung ansteht. „Es gibt Gespräche über Kooperationen, an denen auch wir beteiligt sind“, so Böse. 2022 bietet die Kölner Messe mit Satelliten der Orgatec, der ISM, der Kind + Jugend und der h+h cologne vier neue Messen im Ausland an. „Hier stoßen wir zum Teil in Lücken, die andere Messesellschaften hinterlassen haben“, so Böse. In Köln gibt es mit der Polis

„Wir wollen auch mit digitalen Services wie zum Beispiel Geofencing Geld verdienen.“

Gerald Böse
Kölns Messechef

Mobility und der Anuga Horizon zwei neue Messen.

Die Kurzarbeit hat die Messe Ende September beendet. „Zur Vorbereitung der Messen im Herbst und im neuen Jahr brauchen wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter“, so Böse.

Das Ergebnis ist aber tiefrot. „Im laufenden Jahr werden wir deutlich unter 200 Millionen Euro Umsatz erzielen und voraussichtlich einen dreistelligen Millionenverlust erleiden“, so Böse. Auch im kommenden Jahr wird die Messe Verluste schreiben. Eine Unterstützung der Eigentümer sei bis 2023 voraussichtlich aber nicht erforderlich.

Steinzeug übersteht Corona-Krise

Ein Hilfskredit sichert die Liquidität

Köln. Die Deutsche Steinzeug AG in Alfter, die Fliesen und keramischen Belag herstellt, hat erheblich unter der Corona-Krise gelitten. Der Konzernumsatz schrumpfte im Geschäftsjahr 2020 von 152,8 Millionen Euro auf 137,7 Millionen Euro, bedingt vor allem durch Einbußen von 16,5 Prozent im Export infolge von Shutdowns, Grenzkontrollen und der Blockade von Baustellen. Geholfen hat ein Kredit von 15 Millionen Euro, eine durch Landesbürgschaft gesicherte „Corona-Finanzierung“.

Durch ein Gutachten musste nachgewiesen werden, dass Steinzeug vor der Pandemie ein gesundes Unternehmen war. Sonst hätte es den Kredit nicht gegeben. Laut Geschäftsbericht hat die zusätzliche Liquidität neben einem Kostenabbau dafür gesorgt, dass die Krise überstanden wurde. Das Konzernergebnis drehte 2020 von vorher positiven 14,87 Millionen Euro in negative 9,61 Millionen Euro. Das positive Ergebnis in 2019 ging nicht zuletzt auf Erträge aus einem Kreditverzicht von 28 Millionen Euro zurück.

Für 2021 rechnet der Vorstand mit einem Wachstum im Export, einer Stabilisierung des Geschäftes im Inland und einem besseren Ergebnis. Im ersten Halbjahr ist der Umsatz um 3,4 Prozent gestiegen, das operative Ergebnis hat sich um knapp vier Millionen Euro verbessert. Steinzeug sieht sich als Spezialist für hochwertige Architektur- und Objektkeramik. (meg)

Produktion sinkt, Baupreise steigen

Stärkster Anstieg bei Neubauten in Deutschland seit 51 Jahren

Wiesbaden. Lieferengpässe bremsen die deutsche Industrie und belasten Ökonomen zufolge zunehmend die Konjunkturerholung in Europas größter Volkswirtschaft. Im August sank die Industrieproduktion gegenüber dem Vormonat deutlich um 4,0 Prozent, wie das Statistische Bundesamt gestern in Wiesbaden mitteilte. Das ist der stärkste Rückgang seit dem Einbruch während der ersten Corona-Welle im Frühjahr 2020. Er fiel zudem heftiger aus als von Analysten erwartet. „Die Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten erwiesen sich als gravierender als bislang angenommen“, kommentierte das Bundeswirtschaftsministerium.



Hoher Bedarf: Neubauten sind gefragt.

Unternehmen hoffen einer Ifo-Umfrage zufolge zwar auf einen Anstieg der Produktion. Ökonomen erwarten aber, dass die Industrie die deutsche Wirtschaft zunächst bremsen dürfte. Grund der Engpässe sind unter anderem Nachwirkungen der Corona-Krise.

Im Zuge der weltweiten Konjunkturerholung ist die Nachfrage beispielsweise nach Halbleitern stark gestiegen. Industrieunternehmen sitzen auf gut gefüllten Auftragsbüchern, können diese aber wegen Materialmangels teilweise nicht abarbeiten. Betroffen davon sind etwa der Maschinenbau und die Autoherstellung.

Der Produktionseinbruch betraf im August fast alle Sektoren. Besonders deutlich verringerte sich die Herstellung von Investitionsgütern wie Maschinen. Am Bau ging die Aktivität um 3,1 Prozent zurück. Lediglich die Energieproduktion lag höher als im Juli. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg die Produktion

insgesamt zwar um 1,7 Prozent. Die Erwartungen von Experten wurden aber auch hier klar verfehlt.

Die Rohstoff-Knappheit in Verbindung mit einer großen Nachfrage macht sich auch in der Baubranche bemerkbar: Der Neubau von Wohnungen hat sich im August so stark verteuert wie seit 1970 nicht mehr. Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude lagen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 12,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats. Ein stärkerer Anstieg wurde demnach zuletzt im November 1970 mit 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat gemessen. (dpa)

KOMMENTAR

Der Steuerzahler zahlt

Corinna Clara Röttker zu den Baupreisen



Jetzt, wo sowieso schon alles teurer wird, überrascht es wenig, dass auch die Baupreise so stark gestiegen sind wie seit 51 Jahren nicht mehr. Der Grund: Holz, Stahl und Dämmstoffe sind Mangelware, zudem macht sich die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung bemerkbar. Für Bauwillige gibt es in der Tat bessere Zeiten, zumal Handwerker rar geworden sind. Der Traum vom Eigenheim wird so für viele schnell zum Albtraum.

Leisten können sich das immer weniger – was auch die Betriebe in Not bringt, schließlich müssen sie fürchten, dass viele Privatleute ihr Bauvorhaben aufgeben müssen. Bei diesen extremen Preissprüngen kann allen Niedrigzinsen zum Trotz Abwarten helfen – zumindest für den, der kann. Jeder Boom endet bekanntlich irgendwann. Für die öffentliche Hand ist Abwarten aber keine Option. Würden jetzt nötige Bautätigkeiten erneut verschoben, würden die Schäden nur noch größer. Der Staat wird wohl nicht umhinkommen, noch tiefer in die Tasche greifen zu müssen – die Rechnung zahlt der Steuerzahler.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de

„Der Stahl ist ein Lackmустest“

Stahl-Präsident Kerkhoff und IG Metall- Vorstand Kerner sehen Politik für Umbau der Industrie in der Pflicht

Es ist das erste gemeinsame Interview von Stahl-Präsident Hans Jürgen Kerkhoff und IG Metall-Bundesvorstand Jürgen Kerner: Im Gespräch mit Ulf Meinke betonen Kerkhoff und Kerner, es stehe viel auf dem Spiel für Europas größten Stahlstandort Duisburg und die Beschäftigten in der Branche.

Herr Kerkhoff, Herr Kerner, dass Sie zum Doppel-Interview antreten, ist ungewöhnlich. Lautet die Botschaft: Die Branche rückt in einer ernsten Lage zusammen?

Kerkhoff: Die Herausforderungen sind immens, daher brauchen wir einen Schulterchluss. Der Stahl ist ein Lackmустest dafür, ob der Umbau der Industrie in Richtung Klimaneutralität insgesamt in Deutschland funktioniert.

Kerner: Es geht um die Zukunft einer Schlüsselbranche unseres Landes. Gegeneinander hilft uns hier nicht weiter.

Nach der Bundestagswahl könnte es auf ein Ampelbündnis hinauslaufen. Ist diese Konstellation gut für die Stahlindustrie?

Kerner: Entscheidend für uns ist, was im Koalitionsvertrag steht.



Sorgen sich um die Stahlproduktion in Deutschland: Stahl-Präsident Hans Jürgen Kerkhoff (links) und IG-Metall-Bundesvorstand Jürgen Kerner. Fotos: dpa

Aus der Perspektive der Stahlindustrie heißt das: In einem 100-Tage-Programm der neuen Bundesregierung brauchen wir Planungssicherheit für Investitionen, um eine klimafreundliche Stahlindustrie aufzubauen. Die Zeit drängt. Spätestens in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sollte klar sein, worauf sich die Unternehmen und ihre

Beschäftigten einstellen können.

Welche Erwartungen haben Sie an die Bundesregierung?

Kerkhoff: Wir brauchen Tempo. Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten. Jede neue Koalition ist gut, die uns schnell Handlungsfähigkeit bringt.

Klimaneutraler Stahl ist teurer als Stahl aus konventioneller Herstellung. Wie lässt sich dieses Problem lösen?

Kerkhoff: Der Aufbau neuer Anlagen für eine klimaneutrale Stahlproduktion erfordert hohe Investitionen, außerdem entstehen höhere Betriebskosten. Sowohl für die Investitionen als auch für die laufenden Kosten

brauchen die Unternehmen eine Anschubfinanzierung. Sinnvoll wären Klimaschutzverträge, mit denen die Mehrkosten des Umstiegs auf klimaneutrale Prozesse eine gewisse Zeit lang ausgeglichen werden.

Kerner: Wichtig wäre, dass im Koalitionsvertrag nicht die Meinung vorherrscht: Der Markt

Wir haben schon viel Zeit verloren, das können wir uns nicht weiter leisten.

Hans Jürgen Kerkhoff
Stahl-Präsident

wird es schon richten. Der grüne Stahl ist die Zukunft, aber aktuell brauchen wir eine aktive Industriepolitik und finanzielle Unterstützung.

Wie viel Geld benötigt die Stahlindustrie denn, Herr Kerner?

Kerner: Wir brauchen einen Transformationsfonds, der bis zum Jahr 2030 mit zehn Milliarden Euro ausgestattet ist. Das ist viel Geld, die Investition rechnet sich aber, da das Potenzial für mehr Klimaschutz in der Stahlindustrie besonders groß ist. Wir können hier durch Investitionen an einigen wenigen Standorten sehr effektiv Verbesserungen herbeiführen. Die Hebelwirkung ist gigantisch. Wenn es uns beim Stahl nicht gelingt, erfolgreich

die Industrie umzubauen, wird es uns erst recht nicht in anderen Bereichen gelingen. Das ist auch ein Testfall für die deutsche Industriepolitik.

Duisburg ist Europas größter Stahlstandort. Rund 85.000 Beschäftigte arbeiten in der Branche. Sind diese Arbeitsplätze in Gefahr, wenn es keine Impulse durch die neue Bundesregierung gibt?

Kerner: Absolut. Entweder es gelingt uns der Aufbau einer klimaneutralen Stahlproduktion oder die Industrie verschwindet und der Werkstoff wird künftig anderswo produziert. Das hätte für Europas größten Stahlstandort Duisburg fatale Folgen. Daher dürfen wir es nicht so weit kommen lassen. Der Umbau, wie wir ihn anstreben, ist schon anspruchsvoll genug. Wenn wir die klassische Produktion in Hochöfen und Kokereien durch eine Stahlherstellung auf Basis von Wasserstoff ersetzen, betrifft das allein in Duisburg 4.000 Beschäftigte. Diese Menschen müssen eine Perspektive bekommen und frühzeitig für ihre neuen Aufgaben qualifiziert werden.

Kerkhoff: Es geht hier nicht nur um die Stahlindustrie, sondern auch um die Betriebe, die den Werkstoff weiterverarbeiten. Wenn der Stahl keine Zukunft hat in Deutschland, verschwinden ganze Wertschöpfungsketten.

| | | | | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|--|----------------------------------|----------------------------------|
| MDAX 33.506,20 (+0,64%) | TECDAX 3.619,19 (+0,38%) | SDAX 16.192,11 (+1,95%) | S&P UK 1.410,46 (+1,08%) | EURO STOXX 50 4.098,34 (+2,14%) | NASDAQ 14.654,02 (+1,05%) | NIKKEI 27.678,21 (+0,54%) |
|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|--|----------------------------------|----------------------------------|

Aareal Bank plus 24 Prozent – DAX fest

(Dow Jones) - Kräftig erholt haben sich am Donnerstag die Kurse am deutschen Aktienmarkt. Mit der Entspannung bei den Energiepreisen gewann der DAX 1,9 Prozent auf 15.251 Punkte. Damit schloss er wieder deutlich über dem wichtigen und zuletzt umkämpften Unterstützungsbereich um 15.000 Punkte, in dem auch die 200-Tage-Linie verläuft. „Die Anleger sehen den Test der 200-Tage-Linie zunächst als erfolgreich an und steigen wieder ein“, so Jochen Stanzl von CMC Markets. Star des Tages waren Aareal Bank, die mit Übernahmeinteresse um zeitweise 25 Prozent nach oben schossen. Zum Schluss zogen Aareal um knapp 24 Prozent auf 29,20 Euro an. Laut Aareal Bank nehmen Finanzinvestoren derzeit Einblick in die Bücher und bereiten ein Übernahmeangebot über 29 Euro je Aktie vor.

| MDAX | Schluss | ± % | adesso | Schluss | ± % | | |
|------------------|---------|--------|--------|------------------|-------|--------|-------|
| Aixtron | 0,11 | 21,55 | +2,38 | ADVA Optical | 0,52 | 167,00 | -0,36 |
| Alstria Off. | 0,53 | 15,85 | +1,02 | ALBA | 4,17 | 58,00 | -1,69 |
| Aroundtown | 0,07 | 5,95 | +1,92 | Aumann | 14,54 | +1,96 | |
| Aurubis | 1,30 | 68,06 | +3,56 | Bastei Lübbe | 0,29 | 6,86 | -0,87 |
| Auto1 Group | 29,28 | +1,99 | | BayWa vNA | 1,00 | 35,20 | +0,86 |
| Bechtle | 0,45 | 54,40 | -3,03 | Bijou Brigitte | 22,50 | 0,00 | |
| Befesa | 1,17 | 62,80 | +3,63 | Bilfinger | 1,88 | 29,38 | +0,41 |
| Beiersdorf | 0,70 | 92,72 | -0,43 | Biofrontera | 0,04 | 17,33 | -3,29 |
| Cancom | 0,75 | 49,76 | -0,20 | Biotest Vz. | 0,04 | 39,60 | 0,00 |
| Carl Zeiss Med. | 0,50 | 162,65 | +0,65 | BMW Vz. | 1,92 | 68,25 | +2,94 |
| Commerzbank | 6,19 | +3,72 | | Ceconomy St. | 3,61 | +5,06 | |
| CompuGroup | 0,50 | 70,85 | +0,78 | Deutsche Forfait | 1,62 | +3,18 | |
| CTS Eventim | 64,54 | +0,36 | | Deutz | 7,23 | +1,26 | |
| Dürr | 0,30 | 36,58 | +3,09 | DIC Asset | 0,70 | 15,09 | +2,17 |
| Evonik | 1,15 | 27,28 | -1,29 | DocCheck | 1,00 | 24,00 | -1,23 |
| Evotec | 39,54 | -2,72 | | Drägerwerk St. | 0,13 | 63,30 | 0,00 |
| Freport | 59,30 | -1,13 | | Drägerwerk Vz. | 0,19 | 68,55 | +0,96 |
| Fuchs P. Vz. | 0,99 | 38,04 | +2,48 | Dt. EuroShop | 0,04 | 17,33 | +2,97 |
| GEA Group | 0,85 | 39,04 | +1,53 | Dt. EuroShop | 0,26 | 30,47 | -4,36 |
| Gerresheimer | 1,25 | 78,00 | -2,50 | Dt. PfandbB | 0,26 | 10,30 | +6,91 |
| Grand City | 0,82 | 21,42 | +0,75 | EHW | 0,60 | 12,60 | -0,83 |
| Hann. Rück.NA | 4,50 | 153,35 | +0,16 | Eifelhöhen-Kl. | 3,40 | 0,00 | |
| Hella | 0,96 | 59,50 | 0,00 | Elmos Semic. | 0,52 | 41,05 | +1,48 |
| Hugo Boss NA | 0,04 | 52,24 | +2,23 | EnBW | 1,00 | 80,00 | +5,82 |
| Hypoport | 559,50 | +0,27 | | Fiellmann | 1,20 | 56,30 | -1,05 |
| Jungheinrich | 0,43 | 39,80 | +0,78 | Foris | 2,54 | -0,78 | |
| K+S NA | 1,37 | 18,87 | +2,76 | Gesco | 25,50 | +2,00 | |
| Kion Group | 0,41 | 79,60 | +1,63 | GFT Tech. | 0,20 | 28,60 | +1,42 |
| Knorr-Bremse | 1,52 | 90,80 | +1,02 | Grenke NA | 0,26 | 30,47 | -4,36 |
| Lanxess | 1,00 | 56,86 | +0,75 | GSW Immob. | 1,40 | 126,00 | -2,33 |
| LEG Immob. | 3,78 | 123,05 | +1,53 | Hamb. Hafen | 0,45 | 19,30 | +1,47 |
| Lufthansa vNA | 5,75 | -1,78 | | Hamborner Reit | 0,47 | 9,34 | +0,20 |
| Nemetschek | 0,30 | 85,78 | -0,07 | Hapag-Lloyd | 3,50 | 179,30 | +0,73 |
| Nordzucker | 0,22 | 12,48 | +0,75 | Henkel | 1,83 | 73,55 | +0,75 |
| Pro.Sat.1 | 0,49 | 15,83 | -0,31 | Hornbach-Bau. | 0,80 | 33,50 | +2,92 |
| Rational | 4,80 | 747,40 | -0,21 | Indus Hold. | 0,25 | 28,16 | +1,15 |
| Rheinmetall | 2,00 | 85,84 | +2,04 | Jenoptik | 0,06 | 82,95 | -0,30 |
| Scout24 | 0,82 | 58,58 | +1,88 | KUKA | 0,11 | 69,00 | +0,29 |
| Software | 0,76 | 38,24 | -4,21 | Leoni NA | 12,88 | +6,53 | |
| Ströer | 2,00 | 71,55 | +1,49 | Medigene NA | 3,49 | -4,38 | |
| TAG Imm. | 0,88 | 25,09 | +0,36 | Medios | 34,80 | +2,10 | |
| TeamViewer | 16,60 | -7,03 | | Metro St. | 0,70 | 11,67 | +2,19 |
| Telefonica D. | 0,18 | 2,31 | +0,92 | MVP | 0,23 | 7,57 | +0,90 |
| thyssenkrupp | 8,19 | +2,04 | | MVV Energie NA | 0,95 | 30,20 | 0,00 |
| Uniper | 1,37 | 36,64 | -0,57 | N*New Work | 2,59 | 202,00 | -0,98 |
| Utd. Internet NA | 0,50 | 32,46 | -0,34 | Nord. Steingut | 6,80 | 0,00 | |
| Vantage T. | 0,56 | 28,65 | +0,70 | Norma Group | 0,70 | 35,22 | -0,51 |
| Varta | 2,48 | 119,40 | +7,86 | OVB Hold. | 1,00 | 21,60 | +0,93 |
| Wacker Chemie | 2,00 | 155,45 | +0,78 | PAION | 1,59 | -1,00 | |
| zooplus | 483,00 | -0,45 | | Patrizia | 0,29 | 22,10 | +3,27 |
| | | | | Pfeiffer Vac. | 1,60 | 182,40 | +2,13 |
| | | | | q.beyond | 1,95 | +1,45 | |
| | | | | Rhön-Klinikum | 15,38 | -0,26 | |
| | | | | RIB Software | 0,98 | 42,65 | -0,47 |
| | | | | RTL Group | 0,30 | 50,25 | -0,50 |
| | | | | S&T | 0,30 | 20,70 | -1,43 |
| | | | | SAF Holland | 11,53 | +2,04 | |
| | | | | Saizgitter | 27,52 | -0,29 | |
| | | | | Schaeffler | 0,25 | 6,73 | +4,43 |
| | | | | SGE Carbon | 8,94 | +2,76 | |



Das Beste für Ihre Gesundheit.

ksk-koeln.de/gesundheitsschutz

Kreissparkasse Köln

Weil's um mehr als Geld geht.

| DAX | Schluss | Veränderung | 52 Wochen | Div. |
|----------------|---------|-------------|-----------|--------|
| Adidas NA* | 3,00 | 267,00 | +1,97 | 252,05 |
| Airbus* | 114,20 | +0,62 | 59,29 | 120,92 |
| Allianz vNA* | 9,60 | 198,70 | +1,49 | 148,60 |
| BASF NA* | 3,30 | 63,34 | +2,31 | 45,92 |
| Bayer NA* | 2,00 | 47,36 | +2,21 | 39,91 |
| BMW St.* | 1,90 | 83,45 | +2,25 | 57,25 |
| Brenntag NA | 1,35 | 81,68 | +0,74 | 53,92 |
| Continental | 94,12 | +4,00 | 79,14 | 118,65 |
| Covestro | 1,30 | 56,88 | +2,67 | 39,50 |
| Daimler NA* | 1,35 | 78,64 | +4,06 | 43,12 |
| Deliv. Hero | 107,15 | +3,53 | 90,60 | 145,40 |
| Dt. Bank NA | 11,40 | +4,30 | 7,48 | 12,56 |
| Dt. Börse NA* | 3,00 | 145,25 | +2,04 | 124,85 |
| Dt. Post NA* | 1,35 | 53,85 | +1,26 | 37,67 |
| Dt. Telekom* | 0,60 | 16,86 | +1,21 | 12,59 |
| Dt. Wohnen | 1,03 | 52,98 | +0,04 | 38,03 |
| E.ON NA | 0,47 | 11,03 | -0,29 | 8,27 |
| Fres. M.C.St. | 1,34 | 60,22 | +0,84 | 55,18 |
| Fresenius | 0,88 | 39,95 | +1,26 | 31,03 |
| Healthineers | 0,80 | 55,54 | +0,76 | 36,16 |
| Heidelb.Cem. | 2,20 | 63,90 | +1,53 | 47,35 |
| HelloFresh | 82,44 | +1,50 | 38,02 | 97,38 |
| Henkel Vz. | 1,85 | 79,06 | +0,71 | 76,96 |
| Infineon NA* | 0,22 | 35,96 | +1,48 | 23,38 |
| Linde PLC* | 1,06 | 260,50 | +3,41 | 183,15 |
| Merck | 1,40 | 186,80 | +0,03 | 121,25 |
| MTU Aero | 1,25 | 198,50 | +1,25 | 142,40 |
| Münch. R. vNA* | 9,80 | 242,20 | +0,79 | 194,10 |
| Porsche Vz. | 2,21 | 84,70 | +3,60 | 44,45 |
| Puma | 0,16 | 100,135 | +3,13 | 109,70 |
| Qiagen | 44,46 | +0,84 | 36,00 | 48,05 |
| RWE St. | 0,85 | 31,73 | -0,22 | 28,39 |
| SAP* | 1,85 | 118,26 | +1,69 | 89,93 |
| Sartorius Vz. | 0,71 | 511,40 | -0,39 | 332,00 |
| Siemens Energy | 22,16 | +2,40 | 18,36 | 34,48 |
| Siemens NA* | 3,50 | 137,76 | +1,91 | 98,50 |
| Symrise | 0,97 | 113,55 | +0,75 | 95,88 |
| Vonovia NA* | 1,69 | 52,14 | +1,16 | 48,57 |
| VW Vz.* | 4,86 | 190,52 | +2,10 | 122,96 |
| Zalando | 77,86 | +0,96 | 73,82 | 105,90 |

| 1 Euro (in \$) | Schluss | Veränderung |
|-------------------|---------|-------------|
| Siltronix NA | 2,00 | 138,05 |
| Sixt St. | 124,90 | +0,56 |
| SLM Sol. Gr. | 17,62 | -2,22 |
| SMA Solar | 0,30 | 36,96 |
| Sporttotal | 0,77 | +0,78 |
| Stabilus | 0,50 | 60,30 |
| Stratec | 0,90 | 116,20 |
| Südzucker | 0,20 | 13,42 |
| Takkt | 1,10 | 13,90 |
| Talanx | 1,50 | 38,02 |
| TUI NA | 4,04 | +5,76 |
| Villier.&Boch Vz. | 0,55 | 23,10 |
| Vossloh | 1,00 | 44,95 |
| VW St. | 4,80 | 269,80 |
| Wacker | 0,60 | 24,66 |
| WCM | 0,11 | 4,44 |

| EURO STOXX 50 | Schluss | Veränderung |
|--------------------|----------|-------------|
| AB Inbev (BE) | 0,50 | 47,86 |
| Ahold Delh. (NL) | 2,471,00 | +1,00 |
| Air Liquide (FR) | 2,75 | 140,68 |
| ASML Hold. (NL) | 1,55 | 650,10 |
| AXA (FR) | 1,43 | 24,15 |
| B. Santander (ES) | 0,10 | 3,33 |
| BBVA (ES) | 0,15 | 6,00 |
| BNP (FR) | 1,55 | 57,66 |
| CRH (IE) | 0,20 | 40,30 |
| Danone (FR) | 1,94 | 57,73 |
| Enel (IT) | 0,18 | 6,92 |
| Eni (IT) | 0,43 | 11,53 |
| Essilor-Lu. (FR) | 1,08 | 166,44 |
| Fluor Ent. (IE) | 0,67 | 169,30 |
| Iberdrola (ES) | 0,03 | 9,39 |
| Indet (ES) | 0,35 | 30,85 |
| ING Groep (NL) | 0,48 | 12,64 |
| Intesa Sanp. (IT) | 0,04 | 2,50 |
| Kering (FR) | 5,50 | 632,00 |
| Kone Corp. (FI) | 2,25 | 60,26 |
| L'Oréal (FR) | 4,06 | 363,10 |
| LVMH (FR) | 4,00 | 636,50 |
| Pernod Ricard (FR) | 1,33 | |

Tarife für Abokunden bleiben stabil

VRS erhöht 2022 punktuell Fahrpreise – Neue Finanzierung soll Teuerung verhindern

Köln. Die Tarife im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) werden zum 1. Januar 2022 erhöht, aber nur punktuell um etwa 1,5 Prozent, das hat die Zweckverbandversammlung am Donnerstag mehrheitlich beschlossen. Zugleich forderten die Mitglieder eine dritte Säule der Finanzierung von Bus und Bahn beispielsweise durch Steuermittel oder eine Nutznießerfinanzierung über Abgaben von Einzelhandel, Arbeitgeber oder Veranstalter, um Fahrgäste nicht weiter zu belasten.

Von der Verteuerung werden die rund 300 000 Abokunden im Erwachsenen tarif, Azubi- und Jobtticketinhaber verschont. Teurer werden die 24Stundentickets, das 4erTicket MobilPass sowie Wochenticket, Monatsticket sowie Monatsticket MobilPass. So kostet ein 24Stundenticket in der Preisstufe 1b statt 8,80 Euro künftig 9,10 Euro, ein Wochenticket dieser Preisstufe ab Januar 29,30 Euro statt bislang 28,20 Euro und ein Monatsticket 109,70 statt 105,50 Euro.

Teurer werden auch das Großkundenticket, das Formel9Ticket im Einzelverkauf von 75,10 auf 78,10 Euro (Preisstufe 1b) sowie die Azubizeitickets.

Begründet wird die Verteuerung unter anderem mit enormen Einnahmeausfällen in der Corona-Pandemie. (kmü)

VRS-Ticket-Übersicht ab 1. Januar 2022

| Tickets & Preisstufen | K | 1a | 1b | 2a | 2b | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|-----------------------------------|-------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|
| Einzel- und 4erTickets | | | | | | | | | | |
| EinzelTicket Erwachsene | 2,00 | 2,50 | 3,00 | 3,00 | 4,00 | 5,30 | 8,20 | 11,90 | 14,80 | 18,10 |
| EinzelTicket Kinder (6–14 J.) | 1,00 | 1,30 | 1,60 | 1,60 | 2,00 | 2,60 | 3,80 | 5,20 | 7,10 | 8,60 |
| 4erTicket Erwachsene | 8,00 | 10,00 | 12,00 | 12,00 | 16,00 | 21,20 | 32,80 | 47,60 | 59,20 | 72,40 |
| 4erTicket Kinder (6–14 J.) | 4,00 | 5,20 | 6,40 | 6,40 | 8,00 | 10,40 | 15,20 | 20,80 | 28,40 | 34,40 |
| 4erTicket MobilPass | | 5,70 | 6,80 | 6,80 | 9,40 | 12,00 | 18,70 | 27,40 | | |
| 24Stunden Tickets | | | | | | | | | | |
| 24StundenTicket 1 Person | 7,50 | 9,10 | 9,10 | 11,40 | 14,30 | 19,70 | 26,70 | 28,40 | 31,00 | |
| 24StundenTicket 5 Personen | 10,60 | 13,80 | 13,80 | 17,40 | 20,80 | 27,90 | 38,30 | 42,50 | 44,70 | |
| ZeitTickets Erwachsene | | | | | | | | | | |
| WochenTicket | 21,20 | 29,30 | 29,30 | 36,70 | 44,50 | 65,70 | 80,20 | 94,40 | 108,90 | |
| MonatsTicket | 81,20 | 109,70 | 109,70 | 138,30 | 167,10 | 249,60 | 301,50 | 318,90 | 338,20 | |
| MonatsTicket im Abo | 68,10 | 89,40 | 89,40 | 113,10 | 136,40 | 201,70 | 241,70 | 252,50 | 265,80 | |
| MonatsTicket MobilPass | 33,50 | 44,50 | 44,50 | 51,50 | 62,80 | 74,40 | 89,90 | | | |
| MonatsTicket MobilPass im Abo | 27,90 | 37,10 | 37,10 | 42,80 | 52,40 | 62,00 | 74,90 | | | |
| Formel9Ticket | 58,30 | 78,10 | 78,10 | 89,50 | 110,20 | 131,40 | 158,50 | | | |
| Formel9Ticket im Abo | 48,20 | 64,50 | 64,50 | 73,90 | 90,50 | 107,80 | 130,30 | | | |
| Aktiv60Ticket (Abo) | 46,40 | 62,00 | 62,00 | 69,60 | 84,50 | 100,50 | 117,70 | 131,60 | 146,80 | |
| ZeitTickets Schüler/Azubis | | | | | | | | | | |
| MonatsTicket | 63,10 | 80,60 | 80,60 | 102,10 | 123,40 | 183,80 | 222,20 | 240,10 | 258,90 | |
| PrimaTicket | 55,15 | 72,10 | 72,10 | 91,20 | 110,00 | 162,60 | 194,90 | | | |
| StarterTicket (Abo) | 55,15 | 72,10 | 72,10 | 91,20 | 110,00 | 162,60 | 194,90 | 204,40 | 214,90 | |
| AzubiTicket (Abo) | | | | 64,10 | | | | | | |

Vonovia bei Übernahme am Ziel

Konzern hält Mehrheit an Deutsche Wohnen

Bochum/Berlin. Im dritten Anlauf ist Deutschlands größter Wohnungskonzern Vonovia bei der milliardenschweren Übernahme des Konkurrenten Deutsche Wohnen am Ziel. Bis zum Ende der Annahmefrist konnte sich Vonovia eine Mehrheit von 60,3 Prozent an der Nummer zwei auf dem Wohnungsmarkt sichern, wie der Bochumer Dax-Konzern gestern mitteilte. Damit entsteht ein europäischer Immobilienriesen mit mehr als 550 000 Wohnungen, ganz überwiegend in Deutschland.

Vonovia-Chef Rolf Buch war bereits zweimal an der Übernahme der Deutsche Wohnen gescheitert. Schon 2016 hatte er eine erste Attacke auf den Konkurrenten geritten, damals gegen dessen Willen und ohne Erfolg. Beim zweiten Anlauf in diesem Jahr konnte er Vorstand und Aufsichtsrat des Berliner Unternehmens an Bord holen, aber nicht alle beteiligten Aktionäre. Sie boten zu wenige Aktien an.

Für den dritten Versuch erhöhte Vonovia das Angebot um einen Euro auf 53 Euro je Aktie. Weil Buch auch mehrere Bedingungen für das Angebot fallen ließ, gab es zuletzt keine Zweifel, dass die Übernahme diesmal gelingen würde. (dpa)



Wilhelm Pesch
+12.10.1940 † 25.09.2021

Du wirst uns fehlen
Deine Geschwister mit Familien

53940 Hellenthal - Hollerath
50933 Köln
Traueranschrift: Rita Franzen
Volpertstraße 70, 53940 Hellenthal

Die Urnenbeisetzung ist am Samstag, den 09.10.2021 um 14:30 Uhr auf dem Friedhof in Udenbreth unter der Einhaltung der aktuellen Corona Maßnahmen.

Die Exequien halten wir in Verbindung mit der heiligen Messe am Sonntag, den 10.10.2021 um 9:45 Uhr in der Pfarrkirche St. Hubertus in Udenbreth.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt Karten

Levve un levve losse,
dat wor ihr Jrundjesetz.

In liebevoller Erinnerung und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer herzensguten Tante

Hilde Ahmann
* 23. Juli 1922 † 20. September 2021

**Helmi und Uwe
Mathias und Monika
alle Enkel und Urenkel**

51105 Köln-Poll, Siegburger Straße 382

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung in aller Stille statt.

20 Jahre ist es her!

Josef Schumacher

In ewiger Dankbarkeit! Ich werde Dich nie vergessen!

Dein Sohn Arndt

Köln, den 08. Oktober 2021

GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

Schade, da kann ich leider nicht. ILD

THEATER HEUTE
Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

ATELIER THEATER
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel: 0221/241341
► 20:00 Uhr: „Komik statt Plastik – Improvisation mit allen Mitteln“.

Bürgerhaus Stollwerck
Dreikönigenstr. 23, ☎ 9911080
► 20:00 KATSONG "La Pharmiglia - Organisiertes Gebrechen" Kabarett

CASAMAX Theater
Berrenrather Str. 177, ☎ (02 21) 44 76 61
www.casamax-theater.de
► 10.30 Uhr: Dann eben nicht doch! – ab 4 J.

Comedia Theater
Vondelstr. 4-8, ☎ 888 77 222
comedia-koeln.de ► 10:30 SPIELARTEN 2021,
► 20:00 Sebastian Krämer. ► 20:30 Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie.

Horizont Theater
Thürmchenswall 25 ☎ 13 16 04
► 20 Uhr: Die Odyssee (nach Homer).

KABARETT A-Z
Krefelder Str. 26, ☎ 0177/8396787
► 19:30 Uhr: Ich habe Klima PREMIERE!! Die neue Umwelt-Komödie mit Corinne Walter und Frank Zollner

Pantheon Theater
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521
► 20:00 Uhr: 29. Offene Bühne Rheinland

Puppenspiele der Stadt Köln,
Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln ☎ 258 1201
► 15:00 Uhr und 19:30 Uhr: Wat mer verspricht...

Senftöpfchen-Theater
Große Neugasse 2-4 ☎ 02 21/ 2 58 10 58,
www.senftoepfchen-theater.de
► 20:15 Uhr: Ham & Egg „Aus Spaß verkleidet“
Travestie-Show

Theater der Keller
Siegburgerstraße 233w, 50679 Köln
Tel.: 02 21-31 80 59
► 20 Uhr: „Transit“.

Theater im Bauturm
Aachener Straße 24 – 26, ☎ 52 42 42,
www.theaterimbauturm.de
► 19 Uhr: „Madonnas letzter Traum“ von Dogan Akhanli

WirtzHaus
Roonstr. 78 ☎ 02 21/24 13 41
► 21:00 „Late-Night-Comedy“ – tba --

THEATER VORSCHAU
Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Comedia Theater
Vondelstr. 4-8, ☎ 888 77 222
comedia-koeln.de ► 9.10. Anna Mateur & The Beuys, Sonder- Kunst ► 10.10. Mathias Tretter, Kabarett ► 10.-12.10. Monsta (4+)

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
► 9. (Premiere) + 18.10., 20h; 10.+17.10., 18h: Die Lage ► 13.+14.+15.+18.+22.10., 11h: Homewalk. Eine Reise nach Wohnanien. Ab 10 J. ► 14.+15.+16.10., 20h: Für immer schön ► 23. (Premiere)+24.10., 17h: Let's sing another song - Protest! ► 28.+29.+30.10., 20h: Bachmann

Theater der Keller
Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz
Tel.: 02 21-31 80 59
► 09./10.10. „Das süße Verzweifeln“ (UA) nach Interviews von André Müller.

Theater im Bauturm
Aachener Str. 24, ☎ 02 21/52 42 42
► 9.+10.10.: „Madonnas letzter Traum“ (Akanli); ► 12.+13.10.: „Die Orestie“ (Aischylos); ► 15.-17.10.: „Der Revisor“ (Gogol)

MUSIK HEUTE
Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Hürther Jazzkeller
Hermülheimer Str. 12-14, ☎ 0 22 33/3 45 38,
www.jazzclub-huerth.de
► Ostermann meets Jazz mit „Krawall de Cologne“ im Bürgerhaus Hürth

Kölner Philharmonie
Bischofsgartenstr. 1, ☎ 0221/28 02 80
► 20.00 Uhr, WDR Sinfonieorchester, Jörg Widmann: Kristallklänge

Stadtgarten
Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de
► 20:00 Songlines mit Ava Vegas JAKI, VVK & AK € 12 / 8 erm. ► 23:00 Cologne Sessions x PAPER feat. DJ FuckOff / Manuel Fischer / Te-reza b2b MK Braun JAKI, VVK & AK € 12

MUSIK VORSCHAU
Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Hürther Jazzkeller
Hermülheimer Str. 12-14, ☎ 0 22 33/34 5 38,
www.jazzclub-huerth.de
► 15. Okt. 2021 Sund Trio; ► 22. Okt. 2021 Natur Dream in der Gelben Villa; ► 30. Okt. 2021-25. Hürther Jazznacht – Nacht der Trios im Bürgerhaus Hürth



UNSERE KARTE FÜR TOLLE BONI

Mit der FORUM BLAU Karte Kunden binden und Neukunden gewinnen.

forumblau.de/bonus



SHAWN MENDES
WITH SPECIAL GUEST
KING PRINCESS

07. APRIL 2022 KÖLN, LANXESS ARENA

SHAWNMENDESOFFICIAL.COM SHAWNMENDES OFFICIAL SHAWNMENDES
TICKETS UNTER: FKPSCORPIO.COM & EVENTIM.DE

AUTO & MOBIL

Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 55 55 81
Auch Unfall- u. Motorschäden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Borngrasse-Buchenallee-Cederwald-Concordiaweg-Deutscher Platz-Dünnhofweg-Eibenweg-Eulerburg-Froschfeld-Fuchskaule-Gerberweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülshanger-Im Schloßpark-In der Taufe-Jägerhof-Juckerberg — Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien (0 22 02) 3 26 01 – Kaltenbroich-Kathariental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum-Neuborn-Oberdreispringen-Obererbach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quirsberg-Rommer-scheid-Rotkäppchenweg-Sandbüchel-Schneewittchenweg-Torringen-Taiblick-Überm Rost-Ulmenallee-Volbach-Vürfels- Wilhelm—Wagner—Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Froschkönig

Bayenthal - Brück - Ehrenfeld - Godorf - Holweide - Liblar - Mauenheim - Neuhrenfeld - Roggendorf / Thenhoven - Wingst - Weiss - Bickendorf - Buchheim - Elsdorf - Grengel - Immendorf - Lindenthal - Merkenich - Niehl - Raderberg - Seeberg - Volkhoven / Weiler - Widdersdorf - Bilderstöckchen - Chorweiler - Ensen - Hahnwald - Junkersdorf - Lindweiler - Meschenich - Nippes - Raderthal - Stammheim - Wahn - Worringen - Blumenberg - Dellbrück - Esch / Auweiler - Heimersdorf - Kalk - Lövenich - Mülheim - Ossendorf - Rath / Heumar - Sülz - Wahnheide - Zollstock - Mehrfamilienhaus ab drei Wohneinheiten kauft Clavarius Gesellschaft ☎ (0 22 02) 24 56 22 - Bocklemünd / Mengening-Deutz - Flitard - Höhenberg - Klettenberg - Longe-riech - Müngersdorf - Ostheim - Riehl - Südrh - Weiden - Zündorf - Braunsfeld - Dünwald - Neuringen - Höhenhaus - Langel - Marienburg - Neubrück - Pesch - Rodenkirchen - Urbach - Weidenpesch - Buchforst - Eil - Gremberghoven - Humboldt / Gremberg - Lind - Merheim - Neustadt Nord / Nordstadt Süd - Porz - Rondorf - Vogelsang - Westhoven - Bergisch Gladbach - Overath - Leichlingen - Kürten - Rösrath - Odenthal

Dein Nachbar kauft sich die fünfte Katze?

Such Dein neues Zuhause auf yourIMMO.de

yourIMMO.de
Der Immobilienmarkt für das Rheinland.

Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfurth, Leverkusen jeweils Innenstadt Laufwege, Wohn-/Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

Historische Immobilien
www.vonemhofen.de

JOB & KARRIERE

Entrümpelungen, besenrein, günstig unter
Tel. 01 72/8 96 12 22.

VERMISCHTES

Wundervolle Wellnessmassagen!
www.our-touch.com, Köln 0172/7304228

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Oldtimer Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoeber, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

Wahl CDU muss die Basis mehr einbeziehen

Die Bundestagswahl und ihre Nachwehen. Die Leser beschäftigen verschiedene Aspekte.

CDU/CSU haben die größte und katastrophalste Wahlniederlage ihrer Geschichte erlebt. Es wäre aber zu einfach, dem Kanzlerkandidaten Armin Laschet die Alleinschuld zu geben. Er hat gekämpft und gegeben, was er nur konnte. Es hat eben nicht gereicht, um beim Volk anzukommen.

Die Hauptschuld sehe ich bei den Parteitage delegierten und den Funktionären. Sie haben dreimal gegen den offenkundigen Willen der Basis entschieden: Sie haben Frau Kramp-Karrenbauer zur Parteivorsitzenden gewählt auf Druck der CDU-Frauen, und weil Herr Merz ein Mann war. Nach einem Jahr hat sie das Handtuch geworfen und zur Belohnung ein Ministeramt bekommen. Sie haben Armin Laschet zum Parteivorsitzenden und später zum Kanzlerkandidaten gewählt, obwohl die Basis Herrn Merz bzw. Herrn Söder wollte. Dreimal auf das falsche Pferd gesetzt, jetzt reicht es.

Die Macht der Delegierten und Funktionäre muss eingeschränkt werden, damit ich als einfaches Parteimitglied, das im



Eine Pressemitteilung vom Treffen hätte gereicht, meint ein Leser. Volker Wissing, Annalena Baerbock, Christian Lindner und Robert Habeck (v.l.) auf dem Selfie nach den ersten gemeinsamen Sondierungsgesprächen von FDP und Grünen. Foto: dpa

Grunde fast keine Mitwirkungs- und Gestaltungsrechte hat, in der Partei bleibe. Alle wichtigen Fragen entscheiden bisher allein die Delegierten.

Unabhängig davon, wie die Koalitionsverhandlungen ausgehen, fordere ich für die CDU:

1. Der Parteivorsitzende wird durch Urwahl aller Parteimitglieder gewählt.
2. Der Kanzlerkandidat wird ebenfalls durch Urwahl vom Parteivolk gewählt.

3. Koalitionsvereinbarungen bedürfen der Zustimmung der Parteimitglieder.

4. Diese Regelung gilt analog auch für die Bundesländer.

Nur so bleibt die CDU eine lebendige Partei, bei der die Mitglieder das Gefühl haben, nicht nur Beitragszahler und Stimmvieh für die Wahl der Delegierten zu sein, die sich um die Meinung der Basis keinen Deut kümmern. Die Möglichkeit der Beteiligung in Foren reicht

nicht. Sollte die Bundespartei einwenden, das sei organisatorisch nicht zu schaffen, dann ist die Parteizentrale im digitalen Zeitalter einfach noch nicht angekommen.

Helmut Schlimbach, Niederkassel

Ich frage mich, was interessiert mich die Schwangerschaft von der Schauspielerin „xyz“, dem Model oder der Popsängerin? So etwas geht doch die Öffentlichkeit überhaupt nichts an. In mei-

nen Augen zeigt es doch nur, wie armselig deren Ego ist.

Das gleiche kann man von den vier Unterhändlern von FDP und Grünen sagen. Wenn man die Zeit hat, vom Treffen noch ein Selfie zu machen, ist das ein Beleg dafür, dass die Selbstdarstellung wichtiger ist als die Lösung des Problems, eine Regierung zu bilden! Eine Pressemitteilung von der Zusammenkunft hätte gereicht.

Hans-Peter Berzel, Overath

Eine Zuschrift zur Rolle des SPD-Verhandlungsführers Olaf Scholz im Finanzskandal um die Warburg-Bank.

Einen solch ausführlichen Artikel über den ausgewachsenen Finanz- und Steuerskandal der Hamburger SPD – unter augenscheinlicher Verstrickung des heutigen Kanzlerkandidaten Olaf Scholz und anderen SPD-Größen – hätte ich vor der Bundestagswahl erwartet. Waren es doch ausgerechnet Olaf Scholz und seine Mitstreiter, die im Bundeswahlkampf die Steuergerechtigkeit und Steuererhöhungen zu einem Kernthema der SPD machten und damit massiv um Wählerstimmen warben.

Aus meiner Sicht wurde auch dieser Skandal um Olaf Scholz im Vorfeld der Bundestagswahl medial sträflich vernachlässigt. Möglicherweise hätten wir dann heute einen anderen Wahlsieger gehabt. Es bleibt zu hoffen, dass die Kölner Staatsanwaltschaft genauer hinschaut. Für mich sieht es jedenfalls derzeit danach aus, als ob die SPD schon einmal nach einem neuen Kanzlerkandidaten Ausschau halten sollte.

Erich Hoffmann, Bensberg

Rente Um Sachlichkeit bemühen

Das Rentenniveau müsse dauerhaft über 48 Prozent bleiben, forderte die DGB. Dazu eine Meinung.

Die in der Meldung zitierte Äußerung von Frau Anja Piel, Mitglied des DGB-Bundesvorstandes, worin sie die geltende gesetzliche Regelung für die Anpassung der gesetzlichen Renten mit „statistischen Taschenspielertricks“ abqualifiziert, ist absolut unsachlich. Wenn sie der Meinung ist, dass diese gesetzliche Regelung geändert werden sollte, sollte sie sachliche Argumente bemühen. Eine Auseinandersetzung in dieser Form zu führen, bedeutet eine Missachtung derjenigen, die sich vor etlichen Jahren mit der zugrunde liegenden Frage befasst haben.

Dabei galt es nicht nur, die Lohnentwicklung als maßgeblichen Parameter für die Rentenentwicklung zu sehen, sondern auch die demografiebedingten Änderungen, die sich im Verhältnis der Beitragszahler zu Rentnern ausdrückt. Das Ergebnis der damaligen Überlegungen ist dann zur derzeit gültigen gesetzlichen Regelung geworden.

Martin Hoppenrath, Köln

Energie Endlich vernünftig sein

Mit dem Thema Energiepreise setzt sich dieser Leser auseinander.

Ist es wirklich nur schicksalhaft, dass die Energiepreise immer weiter steigen? Schließlich dürfte die immense Verteuerung so manchem Verbraucher wesentlich mehr abverlangen, als sich nur darauf „einzustellen“, wie Sie schreiben. Da muss doch etwas zu machen sein.

Sie schreiben zu Recht, dass der CO₂-Preis bei der Teuerung eine Rolle spielt, der seit Jahresbeginn für fossile Brennstoffe erhoben wird. Schließlich müssen Industriebetriebe und Kraftwerksbetreiber jetzt 15-mal so viel bezahlen wie noch vor vier Jahren (Welt am Sonntag, 26.9.2021). Normalerweise, so die Idee der EU-Kommission, sollte das die Braunkohlekraftwerke aus dem Markt drängen, und dann die relativ sauberen Gaskraftwerke zum Zug kommen lassen. Doch Fehlanzeige, es ist kein Gas mehr da, weil der weltweite Gasmarkt das schlicht nicht hergibt. Und so geschieht das genaue Gegenteil vom Gewollten: Es stehen seit Monaten nicht die Gaswerke, sondern die Kohleförderer unter Volldampf und geben die höheren CO₂-Abgaben munter weiter. Das Ergebnis ist wahnsinnig teurer Strom und schmutziger noch dazu.

Das kommt davon, wenn Politiker und Bürokraten mit gutem Willen, aber ahnungslos die Gesetze internationaler Märkte ignorieren. Das Ganze wird noch problematischer, wenn künftig hierzulande weitere Kohle- und die letzten deutschen Atomkraftwerke abgeschaltet werden, zumal Letztere bislang insgesamt mehr Strom produzieren

als alle deutschen Solaranlagen zusammen. Das Abschalten der Kernkraftwerke bedeutet nichts weniger, als dass wir ab Ende nächsten Jahres die CO₂-Produktion um gut 50 Millionen Tonnen jährlich erhöhen werden.

Dabei arbeiten internationale Umwelt-Lobbyisten schon daran, die deutschen Verstöße justiziabel zu machen, was man auch daran sehen kann, dass ein peruanischer Bergbauer unlängst den Stromkonzern RWE verklagt hat. Dann hilft es gar



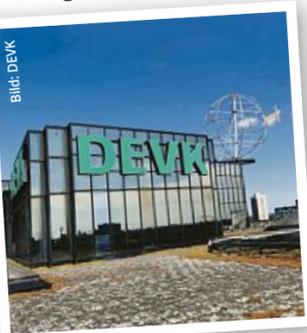
Laufen derzeit unter Volldampf: Kohlekraftwerke wie das in Bergheim-Niederaußem.

nichts mehr, wenn deutsche und europäische Politiker vor den Fakten die Augen verschließen. Dann zählt allein, dass zum Beispiel Frankreich aktuell dank seiner 56 Atomkraftwerke nur halb so viel CO₂ in die Luft jagt wie wir. So viele herkömmliche Autos kann man gar nicht abschaffen. Und E-Autos mit schmutzigem Strom sind wohl auch nicht die Lösung.

bleibt nur zu hoffen, dass die Verantwortlichen endlich zur Vernunft kommen und die Realität mit ihren internationalen Bezügen zur Kenntnis nehmen. Groß ist die Hoffnung allerdings nicht.

Wolfgang Larmann, Swisttal

Anzeige



Erst in den Wolken, dann im Keller

Jobhopper Dominik besuchte einen Cloud Platform Engineer und half dem Entstördienst

Eine Infrastruktur in der Cloud? Zum Auftakt der Jobchallenge Rheinland hat Jobhopper Dominik den Cloud Platform Engineer Tobias bei der DEVK besucht. Mit seinem Team sorgt dieser dafür, dass die Mitarbeiter und die Kunden des Versicherungsdienstleisters auf alle digitalen Inhalte zugreifen können, ohne dass dafür ein extra Rechenzentrum sondern vielmehr eine gut strukturierte Cloud benötigt wird. Dem Jobhopper erklärt er, was er besonders an dem Beruf mag: „Das interessante an Cloud Computing ist, dass es etwas völlig Neues ist und jeden Tag neue Herausforderungen warten.“ Nach einem Tag zieht Dominik sein Fazit: „Es ist ein sehr technischer und komplexer Job, gleichzeitig vereint er super viele neue Technologien und ist wirklich spannend. Dank Tobias habe ich jetzt zumindest eine Idee von diesem interessanten Job.“

Vor Ort anpacken

Den Kontrast zum Cloud Platform Engineer erlebte Dominik dann bei der Rheinenergie. Als Monteur im Entstördienst musste er erstmal entsprechende Schutzkleidung anziehen,

„Der Tag ging entspannt los, hier etwas prüfen, dort etwas kontrollieren, alles Routine für Dirk und Stefan.“ Dann kurz vor Ende bekam Dominik doch noch seine erste Blaulichtfahrt. Was war passiert? Dominik: „Wir wollten eigentlich gerade Feriabend machen, da kam von der Leitzentrale ein Notruf rein, ein Keller in der Kölner Innenstadt sei vollgelaufen.“ Schnell waren die Drei dort und konnten das Wasser rauspumpen.

Fortsetzung folgt

Nächste Woche geht es weiter. Unter anderem steht ein Besuch beim Bundesverwaltungsamt an. Mehr Infos zu den Jobs und wie ihr Euch bewerben könnt unter:

jobchallenge-rheinland.de



Jetzt scannen, entdecken, dabei sein!



Unsere Partner:



Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Kölnische Rundschau
Dialog-Redaktion
Postfach 102145, 50461 Köln
Fax 0221/1632-557
E-Mail Dialog@kr-redaktion.de

Inhalte und Themen richten sich nach Ihren Zuschriften. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen nennen Sie uns bitte Ihre Anschrift und Telefonnummer.

BUNTES

RÜCKSCHAU

Jacques Tati wird am 9. Oktober 1908 in Le Pecq (Frankreich, Region Île-de-France) geboren. Als Regisseur dreht er Filme, die an die Slapstick-Komik der Stummfilmzeit erinnern. Als sein eigener Hauptdarsteller schlüpft er darin immer wieder in die Rolle des komischen Helden „Monsieur Hulot“, der sich in Streifen wie „Die Ferien des Monsieur Hulot“ (1951) oder „Mein Onkel“ (1958) zahllosen Widrigkeiten moderner Zeiten stellen muss.

GEWINNQUOTEN

Mittwochslooto: Kl. I: 18 365 293,30 Euro - Kl. II: 1 488 064,20 Euro - Kl. III: 13 575,30 Euro - Kl. IV: 3 321,00 Euro - Kl. V: 205,10 Euro - Kl. VI: 43,00 Euro - Kl. VII: 22,20 Euro - Kl. VIII: 10,10 Euro - Kl. IX: 6,00 Euro

Spiel 77: 277 777,00 Euro - **Super 6:** 100 000,00 Euro (alle Angaben ohne Gewähr)

Anzeige

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

EIGENER SERVICE:
• LIEFERUNG • ANSCHLUSS
• ALTGERÄTTRANSPORT

Metz
OLED FERNSEHER

UVP 3999,-
Topas 65" OLED
3 Jahre Garantie
Sofort verfügbar

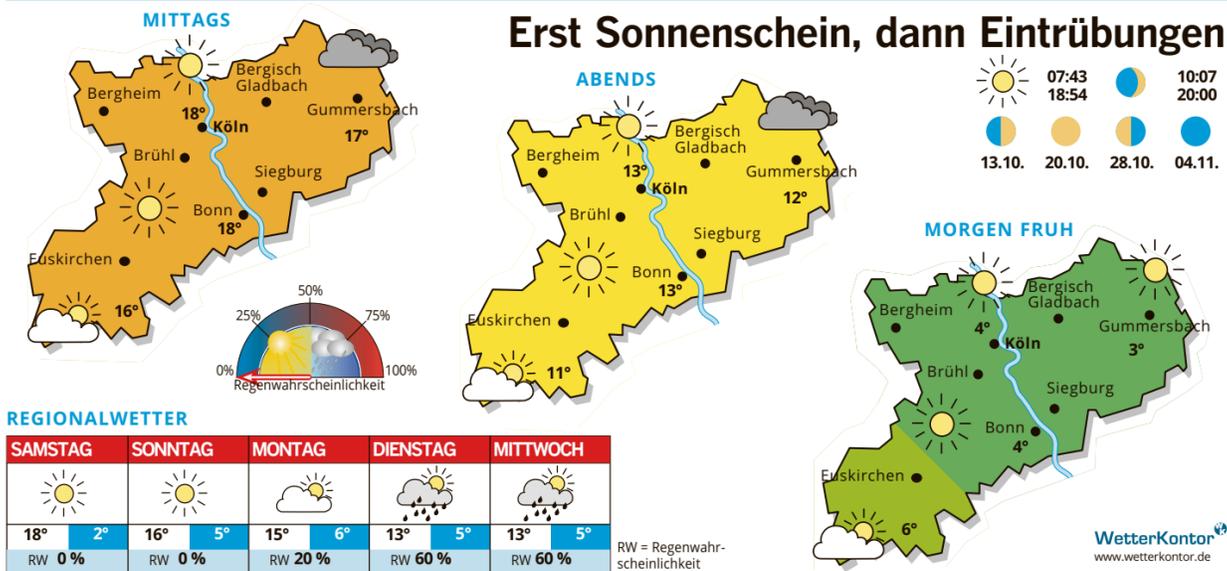
UVP 2999,-
Topas 55" OLED
3 Jahre Garantie
Sofort verfügbar

AZUBI AB SOFORT GESUCHT!
JOB TICKET INKLUSIVE!

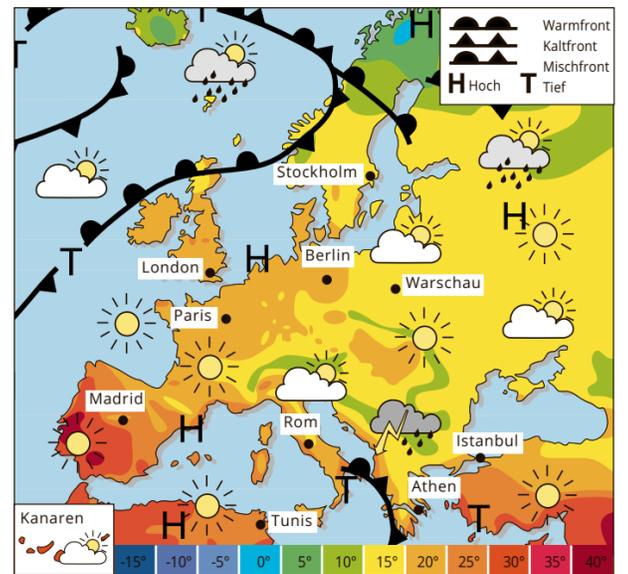
IHR EXPERTE:
OTHON KAIMAKTSIS

Elektrogeräte • TV & Sound
Habuzin
Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin
Antwepener Straße 6-12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800
www.habuzin.de

DAS WETTER IN DER REGION



EUROPA-WETTER HEUTE



REGIONALWETTER

DEUTSCHLAND

Teilweise scheint schon morgens für längere Zeit die Sonne. Sonst sorgen Wolken- oder Hochnebelfelder auf ihrem Weg über die Landesmitte nach Westen für Eintrübungen. Regentropfen gehen dabei aber kaum noch nieder. Nach frischen Temperaturen am Morgen steigen die Höchstwerte am Nachmittag auf 10 bis 19 Grad. Der schwache bis mäßige, in Böen zum Teil auch frische Wind dreht auf vorwiegend östliche bis nordöstliche Richtungen.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee: 13 bis 15 Grad, **Ostsee:** 13 bis 15 Grad, **Bodensee:** 17 bis 20 Grad, **Biskaya:** 17 bis 20 Grad, **Bretagne:** 15 bis 17 Grad, **Adria:** 22 bis 24 Grad, **Ägäis:** 18 bis 21 Grad, **Balearen:** 24 bis 25 Grad, **Riviera:** 19 bis 23 Grad, **Kanaren:** 23 bis 24 Grad, **Algarve:** 20 bis 22 Grad, **Tunesien:** 25 bis 27 Grad, **Türkische Riviera:** 26 bis 28 Grad, **Zypern:** 26 bis 28 Grad, **Schwarzes Meer:** 16 bis 22 Grad, **Dom. Rep.:** 27 bis 29 Grad, **Jamaika:** 27 bis 29 Grad, **Bahamas:** 28 bis 30 Grad, **Bali:** 26 bis 27 Grad, **Hawaii:** 25 bis 26 Grad

BIOWETTER

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf Herz und Kreislauf sowie den gesamten Organismus. Besonders Menschen mit hohen Blutdruckwerten können mit einer Entlastung rechnen. Allerdings kommt es oft zu Stimmungsschwankungen. Migräneanfällige haben mit Beschwerden zu kämpfen.

BAUERNREGEL

St. Pelei (8.) - führt Donner und Hagel herbei.

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen momentan nur sehr selten. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft nachweisbar.

EUROPA

Ein kräftiges Hoch über Russland und ein Hoch über dem Wattenmeer sorgen in Mitteleuropa für teils sonniges, teils bewölktetes, aber meist trockenes Herbstwetter. Tiefs über dem Atlantik bringen in Skandinavien, Schottland und Irland einige Schauer. In Süditalien, auf dem Balkan und in Griechenland gehen kräftige, örtlich unwetterartige Regengüsse und Gewitter nieder. Im nördlichen Mittelmeerraum wird es mit Höchstwerten von 17 bis 23 Grad kühler als zuvor.

REISETIPP

Noch immer lenkt ein Tief über dem Golf von Tarent viele Wolken über die größten Mittelmeerinseln, den Adria-raum, den Balkan und Griechenland. Zahlreiche kräftige, zum Teil ergiebige Regengüsse gehen dabei nieder. Hier und da mischen sich kurze Gewitter in den Wetterablauf. An der nördlichen Adria, an den Küsten Spaniens und Frankreichs sowie im östlichen Mittelmeergebiet bleibt es teils sonnig, teils wolbig und trocken. Die Luft erwärmt sich auf 18 bis 28, ganz vereinzelt auf 29 bis 32 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

Morgen sorgt Goldes Oktoberwetter für intensiven Sonnenschein bei geringer Wolkenzahl. Nur örtlich lichten sich anfangs Frühnebelfelder. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 15 und 18 Grad. Es weht ein schwacher bis mäßiger Ostwind. In der klaren oder nur gering bewölkten Nacht zum Sonntag steigt die Gefahr von Bodenfrost. Die Temperaturen sinken auf 6 bis 2 Grad.

PEGEL, GESTERN 13 UHR

Bodensee: Konstanz 338 (±0), **Rhein:** Maxau 434 (+3), Mainz 210 (+3), Bingen 130 (+4), Koblenz 114 (-4), Andernach 131 (+3), Oberwinter 108 (+15), Bonn 181 (+14), Köln 173 (+11), Düsseldorf 138 (+13), Ruhrort 257 (+3), Emmerich 100 (+4), **Main:** Frankfurt 160 (+8), **Lahn:** Kalkofen 185 (+5), **Mosel:** Cochem 225 (±0), **Sieg:** Eitorf 38 (+11)

VOR EINEM JAHR

Tag **18°** Nacht **12°**

REKORDWERTE AM 08.10.
Wärmster Tag: 24,1° (1995)
Wärmste Nacht: 12,4° (1967)
Kältester Tag: 8,3° (1974)
Kälteste Nacht: -0,4° (1971)

EUROPA- UND WELTWETTER

| HEUTE | | MORGEN | | HEUTE | | MORGEN | | | | | | | | | |
|------------|------------|------------|-------------|------------|------------|-----------|-------------|------------|------------|------------|------------|-----------|---------------|------------|------------|
| Berlin | wolbig 16° | heiter 15° | Kiel | wolbig 17° | heiter 15° | Amsterdam | heiter 18° | heiter 17° | Innsbruck | wolbig 15° | heiter 16° | Luxemburg | heiter 17° | heiter 16° | |
| Bremen | wolbig 18° | heiter 16° | Konstanz | wolbig 16° | wolbig 15° | Antalya | sonnig 28° | heiter 28° | Istanbul | wolbig 20° | Schauer20° | Madrid | sonnig 26° | heiter 25° | |
| Dresden | wolbig 14° | heiter 13° | List/Sylt | wolbig 16° | heiter 15° | Athen | Gewitter23° | Schauer23° | Jerusalem | sonnig 27° | sonnig 25° | Mallorca | wolbig 25° | wolbig 25° | |
| Düsseldorf | wolbig 19° | wolbig 18° | München | wolbig 14° | wolbig 14° | Barcelona | wolbig 23° | Schauer23° | Kairo | sonnig 31° | sonnig 31° | Moskau | sonnig 11° | wolbig 11° | |
| Erfurt | wolbig 15° | wolbig 13° | Norderney | wolbig 16° | heiter 15° | Brüssel | heiter 18° | heiter 17° | Kapstadt | Schauer20° | wolbig 21° | Neu Delhi | heiter 37° | sonnig 38° | |
| Frankfurt | wolbig 19° | wolbig 19° | Nürnberg | wolbig 16° | heiter 16° | Budapest | wolbig 17° | wolbig 16° | Knokke | heiter 18° | heiter 17° | New York | wolbig 25° | Regen 18° | |
| Freiburg | wolbig 18° | wolbig 17° | Rostock | wolbig 16° | heiter 15° | Chicago | wolbig 24° | wolbig 26° | Kopenhagen | heiter 16° | heiter 14° | Nizza | heiter 23° | wolbig 22° | |
| Hamburg | wolbig 18° | heiter 16° | Rügen | wolbig 16° | heiter 14° | Dublin | Regen 18° | Regen 16° | Larnaca | sonnig 30° | sonnig 30° | Paris | heiter 18° | heiter 18° | |
| Hannover | wolbig 17° | heiter 15° | Saarbrücken | wolbig 17° | wolbig 16° | Dubrovnik | Schauer20° | Schauer19° | Las Palmas | wolbig 26° | wolbig 27° | Peking | wolbig 20° | Schauer15° | |
| Helgoland | wolbig 16° | heiter 14° | Stuttgart | wolbig 16° | wolbig 16° | Edinburgh | Regen 17° | Regen 15° | Lissabon | sonnig 29° | heiter 27° | Prag | wolbig 14° | heiter 12° | |
| Kassel | wolbig 17° | heiter 16° | Zugspitze | wolbig 1° | heiter 1° | Helsinki | wolbig 14° | Regen 11° | London | wolbig 21° | wolbig 20° | Reykjavik | Schauer11° | Schauer 8° | |
| | | | | | | | | | | | | | Rom | wolbig 23° | wolbig 23° |
| | | | | | | | | | | | | | San Francisco | wolbig 17° | heiter 20° |
| | | | | | | | | | | | | | Mallorca | Schauer16° | bedeckt14° |
| | | | | | | | | | | | | | Sydney | wolbig 21° | wolbig 31° |
| | | | | | | | | | | | | | Texel | heiter 17° | heiter 15° |
| | | | | | | | | | | | | | Tokio | Schauer25° | wolbig 24° |
| | | | | | | | | | | | | | Toronto | Schauer18° | Schauer19° |
| | | | | | | | | | | | | | Tunis | Schauer25° | Schauer24° |
| | | | | | | | | | | | | | Warschau | sonnig 13° | sonnig 13° |
| | | | | | | | | | | | | | Wien | wolbig 15° | heiter 13° |
| | | | | | | | | | | | | | Zürich | wolbig 15° | wolbig 15° |

WURZEL

VON ALEX GRAHAM



HÄGAR DER SCHRECKLICHE

VON CHRIS BROWNE



RATEN MIT ZITATEN

Von wem stammt dieses bekannte Zitat?



Die Zeiten waren nie so ernst wie immer.

Lore Lorentz
Mary Shelley
Prinzessin Margaret



„Wir haben den Lockelefanten erschossen.“

Lösung:
Lore Lorentz

SPORT

PROBLEME SCHON VOR DEM ERSTEN BALLWECHSEL

Andy Murray ist schon vor dem Tennisturnier in Indian Wells in Schwierigkeiten geraten. Dem Briten wurden die Tennisschuhe gestohlen, an dessen Schnürsenkeln er stets seinen Ehering befestigt – der nun ebenfalls weg ist.



Im Moment ist alles „sehr gut“

Nationalmannschaft will gegen Rumänien den nächsten Schritt Richtung WM gehen



Sogar ein bisschen bremsen musste Bundestrainer Hansi Flick (links) seine Spieler im Training vor dem Qualifikationsspiel gegen Rumänien.

Foto: AFP/John MacDougall

VON KLAUS BERGMANN
UND JAN MIES

Hamburg. Auf dem Nebenplatz des Hamburger Volksparkstadions war so viel Feuer drin, dass Hansi Flick sogar bremsen musste. Im schwarzen DFB-Shirt und gut gelaunt berichtete der Bundestrainer am Donnerstag von der Trainingseinheit, die er vor dem Ende abbrach, „weil die Intensität schon zu hoch war.“ Seine Nationalspieler brennen auf das WM-Qualifikationsspiel an diesem Freitag (20.45 Uhr/RTL) gegen Rumänien, vermittelte der 56-Jährige hoch erfreut. Vor rund 25 000 Zuschauern sollen Leroy Sané, Serge Gnabry und Co. „alle Körner im Köcher haben“ – und möglichst ein Fußball-Spektakel zünden. „Es ist wichtig, dass wir das Spiel gewinnen, eine tolle Leistung zeigen und die Fans begeistern, das ist unser Ziel“, sagte Flick, der im September mit drei Siegen und 12:0 Toren optimal in seine Amtszeit als Nachfolger von Joachim Löw gestartet war. „Jeder Einzelne in der Mannschaft möchte das auch so rüberbringen“, kündigte er an.

Im Idealfall löst die DFB-Aus-

wahl in den beiden Partien gegen den Tabellendritten Rumänien und am kommenden Montag in Skopje gegen Nordmazedonien vorzeitig das Ticket für die WM 2022. Auch ein 1:0 wie im Hinspiel Ende März noch unter Löw würde er auf dem Weg nach Katar natürlich „mitnehmen“, sagte Flick zwar. Wichtig ist dem vom FC Bayern gekommenen Titelsammler aber längst nicht nur das Ergebnis.

Rückkehrer Thomas Müller hatte von einem „kleinen positiven Aufschwung“ unter Flick insbesondere auch im zuletzt schwierigen Verhältnis zu den Fans gesprochen. Das 6:0 gegen Armenien in Stuttgart mit Müller in der Kurve als „Teil der La-Ola“ anstatt auf dem Feld und schön herausgespielten Toren soll kein Einzelfall bleiben.

Der Bundestrainer dürfte dafür auf das bewährte Offensivtrio mit den Münchnern Sané und Gnabry sowie dem sehr von ihm bestärkten Chelsea-Profi Timo Werner setzen. Auf die Besetzung der Position dahinter ließ sich Flick vor dem Abschlusstraining dagegen nicht festnageln. Kehrt Müller zurück, so wie in der erfolgreichen Zeit

WM-Quali: Deutschland - Rumänien



mit Flick bei den Bayern? Weitere Alternativen sind der Dortmunder Marco Reus und Werners Londoner Teamkollege Kai Havertz. „Wir haben die Qual der Wahl, aber so ist es besser als andersherum“, sagte Flick.

Gesetzt sind in der Innenverteidigung Bayern-Profi Niklas Süle und der dritte Champions-League-Sieger des FC Chelsea, Antonio Rüdiger. „Sie sind einfach eingespielt“, sagte Flick.

„Was die Außenverteidigerpositionen angeht, werden wir noch schauen.“ Am Donnerstag schickte der DFB neben Flick Paris-Profi Thilo Kehrer in die Pressekonferenz, der nach seinen letzten Einsätzen auf der linken Seite ein Sonderlob von Flick bekommen hatte und an der Seite mit Superstar Lionel Messi trainiert. Vor der Viererkette bildet das starke Münchner Duo Leon Goretzka und Joshua

Kimmich das Schwungrad im Mittelfeld.

Flick sprach lächelnd von der „sehr guten Atmosphäre“ in der Mannschaft. und berichtete zudem von einer „Schreibstunde“, also dem gemeinsamen Signieren von Fan-Utensilien. Dinge, „die wir an die Fans weitergeben wollen.“ Von Bällen bis hin zu einem Strampler, wie Flick verriet, war so einiges dabei. „Es macht sehr viel Spaß mit der Mannschaft“, sagte der 56-Jährige, der längst schon auf das Katar-Turnier im November und Dezember 2022 und die weiterhin noch nötigen Entwicklungsschritte bis dahin schaut.

Rumänien könnte für Flick und seine Auswahl ein härterer Prüfstein werden als zuletzt Liechtenstein (2:0), Armenien (6:0) und Island (4:0). „Das ist eine Mannschaft, die Fußball spielen will und weiß, wie sie die Bälle nach vorne trägt“, schilderte Flick. Er weist aber auch, dass seiner Mannschaft ein offensiverer Gegner deutlich mehr entgegenkommt als ein eiserner Mauerbau. Mit „hoher Intensität“ soll die rumänische Abwehr geknackt werden. Wie im intensiven Training. (dpa)

Das „Gesicht des Kicker“ ist gestorben

Holzschuhs Wirken „wird sichtbar bleiben“

Nürnberg. Der langjährige „Kicker“-Herausgeber und frühere Chefredakteur Rainer Holzschuh ist tot. Das teilte das Sportmagazin aus Nürnberg am Donnerstag mit. Holzschuh starb demnach in der Nacht zum Donnerstag im Alter von 77 Jahren. „Rainer Holzschuh hat über Jahrzehnte hinweg als Gesicht des Kicker die Sportmedienlandschaft mitgeprägt. Sein Wirken wird noch lange sichtbar bleiben“, äußerte Olympia-Verlag-Geschäftsführerin Bärbel Schnell.

Holzschuh war zunächst freier Mitarbeiter der „Augsburger Allgemeinen“ und ab 1971 Leiter der „Kicker“-Redaktion West, ab 1978 dann der Redaktion Nord. Zwischen 1983 und 1988 war Holzschuh als Pressechef für den Deutschen Fußball-Bund tätig.

Danach wurde er beim „Kicker“ Nachfolger des langjährigen Chefredakteurs Karl-Heinz Heimann und ab 2010 Herausgeber. Seit 2001 gehörte der Sportjournalist zudem dem Kuratorium um der DFB-Kulturstiftung an und seit 2016 als Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Jury auch dem Verein Deutscher Fußball-Botschafter. (dpa)



Trauer um Journalist Rainer Holzschuh. Foto: imago/Mandoga

Kuntz mit türkischer Elf gleich unter Druck

Zum Debüt Verfolgerduell gegen Norwegen – Teilnahme an der Weltmeisterschaft ist in akuter Gefahr



Vor dem Premiere: Stefan Kuntz in der Türkei. Foto: dpa/AP

Istanbul. Stefan Kuntz reiste zum Start als neuer türkischer Fußball-Nationaltrainer kreuz und quer durch Europa. Möglichst viele seiner Spieler wollte der 58-Jährige live im Stadion sehen, Gespräche führen, sich austauschen. „Die ersten Tage waren sehr spannend. Ich bin viel hin- und hergeflogen“, sagte der 58 Jahre alte frühere deutsche U21-Erfolgscoach vor seinem Debüt. Die Türkei steht dabei am Freitag (20.45 Uhr) in Istanbul gegen Norwegen gleich unter Druck.

Dann sind Kuntz und sein Trainerteam Jan-Moritz Lichte und Kenan Kocak nach kurzer Vorbereitungs- und Eingewöhnungszeit gleich voll gefordert. Vier Spieltage vor Ende liegen

die Türken um Führungsspieler Hakan Calhanoglu (Inter Mailand) in ihrer Gruppe der WM-Qualifikation nur auf Rang drei hinter den Niederlanden und Norwegen, das allerdings am Freitag auf den verletzten Dortmunder Toppotenzler Erling Haaland verzichten muss. „Für diese kleine Chance auf die WM-Qualifikation wäre ein Sieg gegen Norwegen sehr, sehr wichtig“, sagte Kuntz. „Deshalb gehen wir das Spiel so an, dass wir unbedingt gewinnen wollen.“ Denn nur der Gruppenerste löst direkt das Ticket für das Turnier im Winter kommenden Jahres in Katar. Als Gruppendritter wäre die Türkei ausgeschieden. Nach einer komplett enttäuschenden EM mit dem Vorrunden-Aus ist

spätestens nach dem 1:6 gegen die Niederlande auch die WM-Qualifikation in Gefahr. Kuntz setzt für das enorm wichtige Spiel gegen Norwegen dennoch weitgehend auf dieselben Spieler wie sein Vorgänger Senol Güneş, der vor rund vier Wochen gehen musste.

In der Türkei sind die Erwartungen an Kuntz, der 1995/96 eine Saison bei Besiktas Istanbul gespielt hatte, riesig. Doch die hohen Erwartungen der kritischen Medien und die Träume der leidenschaftlichen Fans nimmt Kuntz selbstbewusst an. „Ich wollte ein anderes Land, eine andere Liga kennenlernen“, sagte der Europameister von 1996 dem „Spiegel“. Und dann muss ich eben mit dem größeren

Druck umgehen. Das ist Teil meines Jobs.“ Nach fünf maximal erfolgreichen Jahren bei der U21 mit zwei EM-Titeln fühlte sich Kuntz jetzt auch bereit für eine neue Herausforderung. Die „Komfortzone“ verlassen, nennt er das.

Der türkische Verband dürfte vor allem auf Kuntz' Fähigkeiten als Kommunikator und Motivator setzen. Bei den drei erfolgreichen U21-Europameisterschaften waren Teamgeist und Zusammenhalt jeweils die großen Stärken seiner deutschen Mannschaften. Bei der EM fiel die türkische Auswahl eher durch individuelle Aktionen als durch Struktur und Zusammenhalt auf. Für eine gute Stimmung im neuen Team hat Kuntz jedenfalls

gleich zu Beginn jedenfalls schon mal gesorgt: Fotos in sozialen Netzwerken zeigen ihn und die Nationalspieler gemeinsam beim Training lachen und scherzen.

Die Aufgabe in der Türkei geht Kuntz erst einmal demütig an, nur die taktische Ausrichtung dürfte er ein klein wenig anpassen. „Klar haben wir einen theoretischen Matchplan“, sagte der 58-Jährige. „Aber für mich ist es jetzt erst einmal sehr wichtig, dass ich die Jungs kennenlernen, dass wir uns zusammen etwas erarbeiten und dass ich ein Gefühl dafür bekomme, was wir umsetzen können.“ Möglichst viel davon soll dann schon am Freitag beim Debüt gegen Norwegen klappen. (dpa)



Irre Schlussphase: Di Salvo feiert Wendesieg zum Einstand

Was für ein Finale: Deutschlands U-21-Fußballer haben Antonio Di Salvo bei dessen Debüt als Nationaltrainer in einer irren Schlussphase einen Sieg beschert. Die Nachwuchs-Kicker retteten am Donnerstag in Paderborn dank der späten Treffer von Kevin Schade (89. Minute) und Jonathan Burkardt (90.+1) ein 3:2 gegen Israel. Damit verteidigte die deutsche Elf ihren ersten Platz in der Qua-

lifikationsgruppe vor den Israelis. Nur der Gruppenerste löst direkt das EM-Ticket 2023, nächster deutscher Gegner ist am Dienstag (17.30 Uhr) Ungarn. Der Europameister war beim Debüt des bisherigen Assistenten Di Salvo vor 3262 Zuschauern in dessen Geburtsstadt Paderborn die überlegene Elf, tat sich gegen Israel aber schwer und kassierte zwei einfache Gegentore. Erst spät drehte der

DFB-Nachwuchs auf und noch das Spiel. Doron Leidner brachte die Gäste in Führung, U-21-Debütant Malik Tillman (oben) vom FC Bayern konnte zunächst zum 1:1 ausgleichen. Nach dem zweiten Tor der Israelis durch Omri Gandelman (51.) schlug der DFB-Nachwuchs in seinem ersten Heimspiel vor Fans seit fast zwei Jahren aber noch zurück. Foto: dpa/Inderlied

WM 2022

Qualifikation 7. Spieltag

| Gruppe E | | 20.45 Uhr | |
|--------------------|---|-----------|---|
| Tschechien - Wales | | 20.45 Uhr | |
| Estland - Belarus | | 20.45 Uhr | |
| 1. Belgien | 6 | 21:4 | 6 |
| 2. Tschechien | 5 | 8:7 | 7 |
| 3. Wales | 4 | 5:5 | 7 |
| 4. Belarus | 5 | 6:15 | 3 |
| 5. Estland | 4 | 6:15 | 1 |

| Gruppe G | | 20.45 Uhr | |
|------------------------|---|-----------|----|
| Türkei - Norwegen | | 20.45 Uhr | |
| Lettland - Niederlande | | 20.45 Uhr | |
| Gibraltar - Montenegro | | 20.45 Uhr | |
| 1. Niederlande | 6 | 22:6 | 13 |
| 2. Norwegen | 6 | 12:5 | 13 |
| 3. Türkei | 6 | 16:13 | 11 |
| 4. Montenegro | 6 | 8:9 | 8 |
| 5. Lettland | 6 | 7:10 | 5 |
| 6. Gibraltar | 6 | 3:25 | 0 |

| Gruppe H | | 20.45 Uhr | |
|---------------------|---|-----------|----|
| Russland - Slowakei | | 20.45 Uhr | |
| Zypern - Kroatien | | 20.45 Uhr | |
| Malta - Slowenien | | 20.45 Uhr | |
| 1. Kroatien | 6 | 8:1 | 13 |
| 2. Russland | 6 | 10:4 | 13 |
| 3. Slowakei | 6 | 7:5 | 9 |
| 4. Slowenien | 6 | 4:7 | 7 |
| 5. Malta | 6 | 6:11 | 4 |
| 6. Zypern | 6 | 1:8 | 4 |

| Gruppe J | | 20.45 Uhr | |
|----------------------------|---|-----------|----|
| Deutschland - Rumänien | | 20.45 Uhr | |
| Island - Armenien | | 20.45 Uhr | |
| Liechtenstein - Nordmazed. | | 20.45 Uhr | |
| 1. Deutschland | 6 | 17:2 | 15 |
| 2. Armenien | 6 | 7:9 | 11 |
| 3. Rumänien | 6 | 9:6 | 10 |
| 4. Nordmazedonien | 6 | 11:6 | 9 |
| 5. Island | 6 | 6:14 | 4 |
| 6. Liechtenstein | 6 | 2:15 | 1 |

Modus: Die zehn Gruppensieger sind für die Weltmeisterschaft 2022 in Katar qualifiziert.

Die restlichen drei Startplätze werden in Play-offs ausgespielt. Daran nehmen die zehn Gruppenzweiten sowie die beiden besten Gruppenzweiten der Nations League teil, die es in ihrer Qualifikationsgruppe nicht unter die ersten zwei geschafft haben. Diese zwölf Teams werden in drei Mini-Turniere à vier Mannschaften mit Halbfinale und Finale eingeteilt. Die drei Sieger fahren zur Weltmeisterschaft.

Volles Haus im Derby gegen Bayer Leverkusen

1. FC Köln kann am 24. Oktober wieder 50 000 Zuschauer ins Stadion lassen – PSD Bank-Cup ohne Rafael Czichos

VON MARTIN SAUERBORN

Köln. Ein mit 50 000 Zuschauern ausverkauftes Rheinenergiestadion in dieser Saison ist für den 1. FC Köln seit Donnerstag keine Wunschtraum mehr. Nach 16 500 Zuschauer im ersten Heimspiel gegen Hertha BSC Berlin, 25 000 gegen den VfL Bochum und RB Leipzig sowie 40 000 beim jüngsten 3:1 gegen Greuther Fürth kann der Bundesligist bei seinem nächsten Auftritt in Müngersdorf am Sonntag, 24. Oktober, 15.30 Uhr, im rheinischen Derby gegen Bayer 04 Leverkusen die Hütte mit 50 000 Fußballfans erstmals seit dem 29. Februar 2020 gegen Schalke 04 wieder voll machen. Das Gesundheitsamt der Stadt Köln stimmte einem entsprechenden Antrag des FC zu.

Grundlegende Auflage des Gesundheitsamtes für eine Vollauslastung des Rheinenergies-

tadions ist die 2G-Regelung, nach der nur Geimpfte und Genesene zugelassen sind. Eine Regelung, die die Kölner sich als Vorreiter in der Bundesliga ohne schon selbst seit dieser Saison auferlegt hatten. Ausgenommen von der 2G-Regel sind

Was das für unsere Mannschaft bedeutet, hat man in den bisherigen Heimspielen eindrucksvoll erlebt.

Alexander Wehrle
Geschäftsführer 1. FC Köln

weiter Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sowie Personen, die nicht impfbar sind. Weitere Voraussetzungen für den Stadionbesuch sind das Tragen einer medizinischen Maske auf den

Wegen zu den Plätzen. Zudem dürfen die Zuschauer nur auf ihren Plätzen essen und trinken. „Dafür haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv gearbeitet. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns für die vertrauensvolle und stets konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Köln und den zuständigen Landesministerien. Ein riesiges Lob gilt all unseren Fans, die sich bei den vergangenen Heimspielen vorbildlich und diszipliniert an die Verhaltensregeln gehalten und damit gezeigt haben, dass unser Hygiene- und Infektionsschutzkonzept sehr gut funktioniert. Was das für unsere Mannschaft bedeutet, hat man in den bisherigen Heimspielen eindrucksvoll erlebt“, freute sich FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle. Die gute Nachricht bedeutet auch, dass der FC in der Hinrunde mit zwei Drittel mehr Einnah-



Erstmals seit dem 29. Februar 2020 kann der 1. FC Köln sein Stadion am 24. Oktober gegen Leverkusen wieder voll auslasten. Foto: dpa

men planen kann, als veranschlagt. Für die neun Heimspiele bis Ende Dezember hatten die Kölner mit einem Drittel Auslastung im Etat gerechnet. Vorstand und Geschäftsführung hatten erst ab der Rückrunde eine Vollausslastung veranschlagt. Die Mannschaft des FC nimmt vor ihrem freien Wochenende am Freitag am erstmalig ausgetragenen PSD Bank-Cup teil und trifft dabei im Sportpark Höhenberg auf Regionalligist Fortuna

Köln (18 Uhr) und den gastgebenden Drittligisten Viktoria Köln (19 Uhr). Bis Donnerstag waren 4000 Tickets für das Kölner Stadtturnier abgesetzt. FC-Coach Steffen Baumgart muss neben den im Einsatz befindlichen Nationalspielern seines Kaders auf Innenverteidiger Rafael Czichos (31) verzichten, der am Mittwoch beim Training einen Schlag abbekommen hat und für die Einheit am Donnerstag auf Regionalligist Fortuna

Gute Dinge werden in Istanbul geschehen

Sebastian Vettel fühlt sich in der Türkei am Ort seiner Premiere in der Formel 1 besonders wohl

VON MARTIN MORAVEC

Istanbul. Etwas schüchtern lächelte Sebastian Vettel in einer ferneren Formel-1-Zeit in die Kameras. Ende August 2006 drehte der Abiturient aus Heppenheim in Istanbul an einem Freitag seine ersten Trainingsrunden in der Königsklasse des Motorsports. Inmitten von Stars wie Michael Schumacher und Fernando Alonso zeigte der damals 19-Jährige auf dem türkischen Asphalt aber keine Zurückhaltung: Vettel legte bei seinem Debüt gleich die Tagesbestzeit hin.

„Es war toll“, schwärmte er damals. Dass Vettel auch noch

zur Kasse gebeten wurde, weil er zu schnell durch die Boxengasse rauschte, ist eine amüsante Fußnote in seiner glorreichen Formel-1-Vita. „Das wird teuer“, bemerkte er damals. 15 Jahre später kommt Vettel an einem Donnerstag dick bepackt an der Seite seines Physiotherapeuten Anti Kotsas am Intercity Istanbul Park an. Die Schüchternheit ist Gelassenheit gewichen. Vier WM-Titel, 53 Grand-Prix-Siege und 57 Pole-Positionen liegen zwischen einem Vettel vor den ersten Kilometern einer Weltkarriere und einem Vettel auf den letzten Kilometern einer Weltkarriere.

So einiges hat sich verändert im Laufe der Jahre. Seit seinem Wechsel von Ferrari zu Aston Martin hatte Vettel zwei deutliche Lichtblicke. Anfang Juni feierte er in Baku als Zweiter sein Comeback auf dem Podest, Anfang August kostete ihn in Budapest zu wenig Treibstoff im Tank Position zwei. In den vergangenen acht Rennen kam Vettel aber nur noch einmal in die Punkte.

Umweltschutz und Diversität

„Wir waren einfach nicht gut darin, die kleinen Gelegenheiten zu nutzen. Da steht uns immer etwas im Weg“, sagte Vettel, der zur Pressekonferenz lässig in

kurzen Hosen erschien. Die Schwächen bei Aston Martin seien vor dem Großen Preis der Türkei am Sonntag (14 Uhr/Sky) die Auftritte in der Qualifikation. „Ich fühle mich viel mehr zuhause im Auto“, bemerkte Vettel jedoch. „Ich spüre, dass gute Dinge geschehen werden.“

2011 gewann Vettel in Istanbul, 2020 wurde er im Ferrari Dritter. Und an 2006, als BMW Sauber nach der Entlassung des früheren Weltmeisters Jacques Villeneuve auf einmal ein Cockpit frei hatte, denkt der mittlerweile 34-Jährige sowieso gerne zurück. „Ich habe es hier immer gemocht“, sagte Vettel. „Es ist ei-

ne schöne Strecke und schön, wieder hier zu sein.“

Bei Aston Martin leistet Vettel Aufbauarbeit. „Wir haben viele Dinge auf unserer To-Do-Liste“, räumte er ein. Auf seiner persönlichen Agenda sind Themen wie Diversität und Umweltschutz hinzugekommen. „Es ist Zeit zum Handeln“, sagte Grünen-Wähler Vettel mit Blick auf die künftige Bundesregierung. „Ich bin unglaublich stolz auf ihn“, lobte Mercedes-Mann Lewis Hamilton das soziale Engagement seines einstigen WM-Rivalen. „Er hat Dinge für sich entdeckt, für die er brennt und weicht nicht davor zurück.“ (dpa)

Frankreich im Finale gegen Spanien

Belgien gibt 2:0 aus der Hand und verliert 2:3

Turin. Fußball-Weltmeister Frankreich hat mit einer beeindruckenden Aufholjagd Wiedergutmachung für das schmachvolle Achtelfinal-Aus bei der EM betrieben und das Endspiel der Nations League erreicht. Die Equipe tricolore von Trainer Didier Deschamps siegte am Donnerstagabend gegen Belgien trotz 0:2-Rückstands in Turin noch mit 3:2 und trifft nun am Sonntag (20.45 Uhr/ARD und DAZN) in Mailand auf Spanien, das am Mittwoch gegen Europameister Italien 2:1 gewonnen hatte.

Die Tore für die Franzosen, die Ende Juni bei der EM an der Schweiz im Elfmeterschießen gescheitert waren, erzielten Karim Benzema (62. Minute), Kylian Mbappé (69.) und Theo Hernandez ganz spät in einer dramatischen Schlussphase (90.). Belgien war durch Yannick Carrasco (37. Minute) und Stürmerstar Romelu Lukaku (41.) in Führung gegangen, verpasste nach einer eher schwach geführten zweiten Halbzeit aber die Revanche für die Niederlage im WM-Halbfinale 2018 – auch, weil kurz vor Schluss ein weiterer Treffer durch Lukaku nach einem Konterangriff wegen knapper Abseitsstellung zu Recht nicht zählte. Damit müssen die Roten Teufel weiter auf den ersten internationalen Titel seit dem Olympiasieg 1920 warten und sich mit dem Spiel um Platz drei am Sonntag um 15 Uhr gegen Gastgeber Italien ebenfalls in Turin begnügen. (dpa)

Ausblick auf das Derby 2022

Saison auf der Rennbahn in Weidenpesch endet mit dem „Preis des Winterfavoriten“

VON KURT KÖLN

Köln. Mit dem Renntag rund um den Preis des Winterfavoriten (Gruppe III) endet am Sonntag die Kölner Rennsaison 2021. Es war kein leichtes Jahr im Zeichen der Pandemie. Vor allem die begrenzte Zuschauer-Anzahl trafen Gastronomie und das Wettgeschäft. Der Kölner Rennverein hofft deshalb auf einen versöhnlichen Abschluss bei bestem Herbstwetter. Besonders, nachdem der deutsche Galopp-Rennsport am vergangenen Sonntag in Paris eine Sternstunde erlebte, als der in Mülheim/Ruhr von Marcel Weiß trainierte Torquator Tasso die 100. Austragung des wichtigsten Rennens der Welt, den Prix de l'Arc de Triomphe gewann. Unter dem 34-jährigen Jockey Rene Piechulek gewann er zu Sensationsquote von 725:10 auf Sieg erst als drittes deutsches Pferd auf der Rennbahn in Longchamps.



Erster Anwärter auf den Sieg beim Preis des Winterfavoriten ist Antero mit Andrasch Starke. Foto: Rühl

Höchstdotiertes Rennen der Kölner Saison 2021

Der Winterfavorit, mit 155 000 Euro das höchstdotierte Rennen der Kölner Saison, bleibt das wichtigste Rennen für die Zweijährigen im Hinblick auf das Deutsche Derby im Folgejahr. Bemerkenswert ist allerdings, dass Isfahan im Jahr 2015 der bis-

lang letzte Winterfavorit war, der dann in Hamburg auch den Derbysieg davontrug. 2020 gewann mit Best of Lips ein Pferd in Weidenpesch, das nach einem weiteren überzeugenden Sieg im Union-Rennen klarer Derbyfavorit war. Eine Verletzung verhinderte jedoch seinen Start auf der Bahn in Hamburg-Horn.

Neun Hengste wollen sich in diesem Jahr mit dem Titel des Winterfavoriten schmücken. Allein vier wird Markus Klug satteln. Darunter auch den Favoriten Antero aus dem Gestüt Ittlingen. Er ist auch die Wahl von Jockey Andrasch Starke, der zuletzt in Dortmund eindrucksvoll mit dem Manduro-Sohn gewin-

nen konnte. Antero soll es seinem Vater nachmachen, der 2004 zum Winterfavoriten aufstieg. Martin Seidl wird Ariolo reiten, der die Farben des Gestüt Röttgen trägt und beim vorherigen Start zweiter in einem Listennenrennen wurde. Dabei ließ er Millionaire, Sea Bay und The Iconist hinter sich, die allesamt

wieder zu seinen Gegnern gehören. „Meine Pferde Sea Bay und Millionaire haben sich weiter verbessert. Das zu erwartende weiche Geläuf kommt ihnen entgegen“, zeigte sich Trainer Henk Grewe zuversichtlich. Als Dritter aus dem Zukunftsrennen sollte auch Calif aus dem Quartier von Dominik Moser Beachtung finden.

In einer weiteren Prüfung kommt mit Tünnes der Bruder der großen Torquator Tasso an den Start. Der Hengst, aus dem

Das zu erwartende weiche Geläuf kommt Sea Bay und Millionaire entgegen.

Henk Grewe, Trainer

Besitz von Holger Renz, wird nach seinem zweiten Platz bei seinem ersten Rennen als Favorit antreten. Auf dem Programm am Sonntag steht zudem der Finaallauf zum Kölner Amateur-Pokal. Hier haben die beiden Niederländer Rens Verberkt (45 Punkte) und Gijs Snijders (35 Punkte) die besten Aussichten. Aber auch Janina Boysen und Laura Giesgen (beide 30 Punkte) besitzen noch Chancen auf den Gesamtsieg. Das erste der neun Rennen startet um 11.20 Uhr.

VfL nach 30:22 im Achtelfinale

Gummersbach. Mit 30:22 (14:14) haben die Handballer des VfL Gummersbach gegen den TuS Ferndorf gewonnen und vor 1103 Zuschauern in der Schwalbe-Arena den Einzug ins Achtelfinale um den DHB-Pokal klargemacht. Einen Wunschgegner für die nächste Runde hat VfL-Trainer Gudjon Valur Sigurdsson nicht – er möchte nur wieder ein Heimspiel haben.

Gegen den Zweitliga-Konkurrenten, der noch sieglos Tabellenvorletzter ist, fand der VfL gut ins Spiel. Schnell führten die Hausherren mit 7:2 (10.), als Ferndorfs Trainer Robert Andersson eine Auszeit nahm. Die kurze Pause brachte die Gummersbacher aus dem Spiel und bis zur Halbzeit hatten die Ferndorfer den Ausgleich geschafft.

Nach dem Wiederanpfiff stellte der VfL auf eine offensive 3:2:1-Abwehr um. Dies erwies sich im weiteren Spielverlauf als der Schlüssel zum Erfolg. Die Hausherren setzten sich kontinuierlich auf 23:18 (45.) ab und führen in der Schlussphase einen ungefährdeten Sieg ein. Bester VfL-Werfer war Janko Bozovic mit sechs Treffern.

In der Zweiten Liga geht es für die Gummersbacher am Sonntag, 16 Uhr, in der Schwalbe-Arena mit dem Mitterheinderby gegen den TSV Bayer Dormagen weiter. (ank)

Island

BESTE CHANCEN DAS NORDLICHT ZU SEHEN!

LESER REISEN

ISLAND EIN WINTERMÄRCHEN

8-tägige Winterreise | 07.12.-14.12.21

Island, die Insel im Nordmeer, wird oft als Land aus Feuer und Eis bezeichnet. Nirgends wird dieser Gegensatz so deutlich wie im isländischen Hochland. Die üppige Landschaft, geprägt von dampfenden Lavafeldern, Eiskappen, Gletschern und Geysiren, ist von einer elementaren Wildheit, die Sie nie mehr vergessen werden. Der Winter auf Island ist bezaubernd und die klaren, dunklen Winternächte bieten die besten Chancen, das Nordlicht zu sehen.

INKL. VIELER HIGHLIGHTS

Eingeschlossene Highlights

- + Stadtbesichtigung von Reykjavik
- + Ausflug „Der Goldene Kreis“ - Nationalpark Pingvellir, Wasserfall Gullfoss und Tal Haukadalur mit den Springquellen Geysir und Strokkur
- + Ausflug „Südküste“ - Wasserfälle Skógafoss und Seljalandsfoss

Leistungen

- Flug ab/bis Frankfurt mit Icelandair in der Economy Class inkl. Steuern und Gebühren
- 7 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel

- der gebuchten Kategorie
- 1 Reiseführer pro Zimmer
- Örtliche Deutsch sprechende Reiseleitung

Reisepreis pro Person

im 3 Sterne-Hotel

Im Doppelzimmer 1.499 € | EZ-Zuschlag + 300 €

im 4 Sterne-Hotel

Im Doppelzimmer 1.579 € | EZ-Zuschlag + 365 €

Nordlicht



München

ARCHITEKTURREISE MÜNCHEN

3-tägige Städtereise | 29.10.-31.10.21

Freuen Sie sich auf eine besondere Reise in die Bayerische Landeshauptstadt mit interessanten Architekturführungen.

Reiseverlauf

1. Tag: Individuelle Anreise und Innenstadtführung
2. Tag: Wohnprojekte, Ökologische Mustersiedlung und Forschungszentrum Garching
3. Tag: Kunstareal München und individuelle Heimreise

Leistungen

- 2 Übernachtungen mit Frühstück im 4* 25hours Hotel München The Royal Bavarian
- 1 Willkommens-Abendessen
- 1x ganztägiges und 2x halbtägiges Fachprogramm inkl. Eintrittsgeldern und Audioguide mit Architektin Claudia Neeser
- Klimaschutzbeitrag für Ihre Reise: 7,50,- €

Reisepreis pro Person

Im Doppelzimmer 575 € | EZ-Zuschlag + 140 €

VERANSTALTER BEIDER REISEN

Poppe Reisen GmbH & Co. KG
Wilhelm-Th.-Römhild-Str. 14, 55130 Mainz

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölnische Rundschau

Information & Anmeldung | Kennwort: Leserreisen Köln
@info@poppe-reisen.de • 06131/270 660

LESERREISEN

Die M.DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG tritt ausschließlich als Medienpartner auf. Die Bewerbung stellt nur einen Teil der Leistungen unserer Reisepartner dar. Die ausführlichen Reiseleistungen/Informationen finden Sie in den Flyern des jeweiligen Veranstalters.

IN KÜRZE

FUSSBALL

MSV Duisburg trennt sich von Dotchev

Der MSV Duisburg reagiert auf seine sportliche Talfahrt in der 3. Liga und stellt Trainer Pavel Dotchev frei. Nachfolger des Ex-Trainers von Viktoria Köln wird zunächst Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums.

FUSSBALL

Aue setzt auf interne Lösung

Erzgebirge Aue setzt auf eine interne Lösung mit Doppelspitze in der Trainerfrage. Interimscoach Marc Hensel (35) bleibt an Bord. Weil er aber nicht die nötige Lizenz hat, wird ihm Fußballlehrer Carsten Müller (50) zur Seite gestellt.

HOCKEY

Kein neuer Vertrag für Kais al Saadi

Der Deutsche Hockey-Bund und Herren-Bundestrainer Kais al Saadi gehen ab 2022 getrennte Wege. Erstmals seit den Olympischen Spielen 2000 waren die DHB-Herren im Sommer in Tokio ohne Olympia-Medaille geblieben.

FUSSBALL

Mittelrheinpokal ausgelost

Titelverteidiger und Drittligist FC Viktoria Köln startet beim A-Kreisligisten TuS Untereschbach in die neue Runde des Mittelrheinpokals. Die Regionalligisten SC Fortuna Köln (beim FC Hennef) und Bonner SC (beim FC Pesch) bekommen es jeweils mit Fünftligisten zu tun. Ausgetragen werden die Erstrundenspiele vom 26. bis 28. Oktober.

ZAHLEN

Fußball

U21, EM-Qualifikation, Gruppe 2
Lettland - San Marino 2:0
Deutschland - Israel 3:2
Tore: 0:1 Leidner (28.), 1:1 Tillman (34.), 1:2 Gandelman (51.), 2:2 Schade (88.), 3:2 Burkardt (90.). - **Zuschauer:** 3262.

Handball

IHF Super Globe, Männer, Halbfinale: SC Magdeburg - Aalborg HB 32:30, EC Pinheiros - FC Barcelona 24:39.
EM-Qualifikation, Frauen, 2. Runde, Gruppe 3: Deutschland - Griechenland 36:10.

Basketball

Euroleague, Männer, 2. Spieltag: FC Bayern München - FC Barcelona 72:80.

Tennis

WTA-Turnier in Indian Wells (Kalifornien), 1. Runde: Putinzewa (Kasachstan) - Petkovic (Darmstadt) 7:6 (7-2), 6:1.

LIVE IM TV

Motorsport: Tourenwagen in Most, 16.45-17.45 Uhr, **Eurosport2**

Fußball: Blitzturnier mit 1. FC Köln, Viktoria Köln, Fortuna Köln, 16.55-20 Uhr, **Sport1**

Basketball: Euroleague, 17.45-22.30 Uhr, **Magentasport**

Radspport: Bahnrad, EM in Grenchen, 18-19.10 Uhr, **Eurosport**

Eishockey: DEL, 10. Spieltag, 19-22 Uhr, **Magentasport**

Fußball: Bundesliga, Frauen, Leverkusen - Sand, 19-21.15 Uhr, **Magentasport**

Tennis: ATP-Turnier in Indian Wells, 20-7 Uhr, **Sky**

WTA-Turnier in Indian Wells, 20-0 Uhr, DAZN

Volleyball: Bundesliga, Frauen, Potsdam - Straubing, 20-22.15 Uhr, **Sport1**

Basketball: BBL, Männer, Würzburg - Oldenburg, 20.15-22.30 Uhr, **Magentasport**

Fußball: WM-Qualifikation, 20.35-22.50 Uhr, **DAZN**

Deutschland - Rumänien, 20.45-22.40 Uhr, **RTL**

DOSB will die olympische Wende

Schimmelpfennig fordert Ende von Interessenkonflikten / Tokio war ein Weckruf

VON ANDREAS SCHIRMER

Frankfurt. DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig hat von der Schönfärberei genug und redet nach dem drei Jahrzehnte langen Abwärtstrend bei Olympischen Sommerspielen Tacheles. „Wir stehen hier, weil dies das Ergebnis unserer Leistungsstruktur in Deutschland der vergangenen 30 Jahre ist, die zu oft von sich widersprechenden Interessen, zu viel Bürokratie und langjährigen Umsetzungsproblemen geprägt ist“, sagte 59-jährige frühere Tischtennispieler und -Trainer der Deutschen Presse-Agentur. „Wir schaffen keine Wende, wenn wir weiter stärker Partikularinteressen verfolgen, anstatt nach einem gemeinsamen Ziel ausgerichtet mit allen Kräften in die gleiche Richtung zu arbeiten“, bekräftigte Schimmelpfennig, der seit 2015 Vorstand Leistungssport des Deutschen Olympischen Sportbundes ist. „Wir haben derzeit noch zu viele Widerstände und Reibungsverluste an Stellen, wo wir besser abgestimmt zusammenarbeiten sollten.“

Diesen Appell, dass es grundlegender Veränderungen bedarf, hätten die Bundestrainer, Sportdirektoren der Verbände, die Leistungsreferenten der Landes-sportbünde und Olympiastützpunktleiter bei einer Tagung mit 220 Teilnehmern in Kienbaum verstanden. „Das ist genauso angekommen. Es ist der Wille, dass wir zukünftig das, was inhaltlich besprochen wurde, nun konkret umsetzen“, sagte er.

Das aktuelle Niveau halten und möglichst wieder in den Medaillenkorridor von 40 bis 45 Medaillen vorzustoßen.

Dirk Schimmelpfennig, DOSB-Sportchef

Die schwächste Medaillenausbeute seit der Wiedervereinigung bei den Tokio-Spielen mit 37 Medaillen (zehn Gold, elf Silber, 16 Gold und Platz neun im Medaillenspiegel) ist offenbar der letzte Warnschuss gewesen.

Die 2016 gestartete Leistungssportreform mit der aufwendigen Potenzialanalyse (Po-



Die Kanutinnen Lisa Jahn und Sophie Koch trauern bei Olympia einer Medaille hinterher. Für mehr Erfolg der deutschen Sportler im Wettbewerb müssen sich laut DOSB-Chef Dirk Schimmelpfennig (kleines Bild) einige Dinge ändern. Fotos: dpa/jan Woitas, Arne Dedert

tas) allein, mit der die Verbände strukturell auf Vordermann gebracht und ihr Zuwendungsbedarf ermittelt werden soll, hat bisher keinen entscheidenden Aufschwung gebracht. Dabei wurde die Sportförderung des Bundes auf 265 Millionen Euro verdoppelt.

„Der Bund als verlässlicher „Vertragspartner“ hat seine Zusagen eingehalten, auch um den Spitzenverbänden die Chance zu geben, sich professioneller aufzustellen“, erklärte Dagmar Freitag (SPD), die scheidende Vorsitzende des Sportausschusses im Bundestag. „Allerdings müssen wir heute feststellen, dass Umsetzungen zwingend notwendiger Reformen seitens des DOSB verschleppt wurden.“

Und nur mehr Geld allein geht eben nicht zwingend einher mit Medaillen.“ Auch Schimmelpfennig bekennt, dass die Umsetzung des Konzepts zur Neustrukturierung des Leistungssports in „eine Schiefelage“ geraten ist, weil die Spitzensportförderung „besser und aufwendiger“ entwickelt wurde als der Leistungssport. Zu lange sind zudem Themen wie die Trainer-situation, die Nachwuchs- und Talentförderung sowie der Schulsport nur halbherzig oder gar nicht angepackt worden. Eine vor langer Zeit avisierte Traineroffensive ist verpufft. „Das ist ein Gräuelfeld und ein Witz, dass Trainerstellen immer noch meist befristet sind. Da muss sich etwas ändern“, forderte

Thomas Weikert, der als einer der Anwärter auf das DOSB-Präsidentenamt gilt. „Die Bezahlung der Trainer lässt auch zu wünschen übrig. Trainer sind Mädchen für alles und die Entlohnung ist unbefriedigend.“ Der Weckruf von Kienbaum dürfte noch keinen Aufschwung bis zu den Sommerspielen 2024 Jahren in Paris bringen. Es könnte der Start für ein erfolgreiches Langzeitprojekt gewesen sein. Um an der Seine nicht baden zu gehen, richtet der DOSB die Konzentration auf die Athleten, die in Tokio vorne mitgemischt haben und auf diejenigen, die es in diesen Kreis noch schaffen können.

Das Ziel des DOSB-Sportchefs für Paris lautet: „Das aktu-

elle Niveau zumindest halten und möglichst wieder in den Medaillenkorridor von 40 bis 45 Medaillen vorzustoßen. In den nächsten drei Jahren wird der große Turnaround noch nicht möglich.“ Der wird nun für die Spiele in Los Angeles 2028 und Brisbane 2032 angestrebt. „Im Wintersport ist die Situation eine andere. Da hoffen wir, dass wir in Peking 2022 im Bereich der drei stärksten Nationen bleiben können“, sagte Schimmelpfennig. „Im Hinblick auf die Akzeptanz dieser Erkenntnisse könnte die Leistungssportkonferenz in Kienbaum ein erfolgreicher Sportgipfel gewesen sein. Aber letztlich nur dann, wenn dies in Paris, Los Angeles und Brisbane zu erkennen ist.“ (dpa)

Pinktober-Spieltag gegen Schwenningen

Haie setzen mit Sondertrikots ein Zeichen zur Bekämpfung von Brustkrebs – Sonntag in Berlin



Nach acht Tagen Spielpause sind die Kölner Haie und ihr Goalie Justin Pogge am Wochenende wieder zweimal im Einsatz. Foto: dpa

Köln. Uwe Krupp reist am Wochenende in seine eigene Vergangenheit. Der Spielplan der Deutschen Eishockey Liga (DEL) möchte es so, dass der Cheftrainer der Kölner Haie am Freitag (19.30 Uhr, LanxessArena) im Heimspiel gegen die Schwenningen Wild Wings zunächst auf Niklas Sundblad trifft. Der Schwede war nicht nur Krupps Assistent bei den Vizemeisterschaften mit den Haien in den Jahren 2013 und 2014, er löste ihn auch ab, als die Kölner sich um Oktober 2014 überraschend von dem zweifachen Stanley-Cup-Sieger trennten.

Am Sonntag (14 Uhr/Magentasport) tritt der KEC dann in seinem zehnten Spiel der Saison 2021/22 bei den Eisbären Berlin an. Dem Club, bei dem Krupp zwei Monate nach seinem Raus-

| DEL | W | S | P |
|---------------------------------------|------------|-------|----|
| Nürnberg Ice Tigers - Eisbären Berlin | 2:6 | | |
| ERC Ingolstadt - München | Fr., 19:30 | | |
| Iserlohn Roosters - Bremerhaven | Fr., 19:30 | | |
| Krefeld Pinguine - Bietigheim | Fr., 19:30 | | |
| Grizzly Wolfsburg - Augsburg | Fr., 19:30 | | |
| Düsseldorfer EG - Adler Mannheim | Fr., 19:30 | | |
| Kölner Haie - Schwenningen | Fr., 19:30 | | |
| 1. München | 9 | 32:20 | 21 |
| 2. Grizzly Wolfsburg | 9 | 24:16 | 21 |
| 3. Adler Mannheim | 8 | 20:12 | 17 |
| 4. Düsseldorfer EG | 8 | 26:22 | 16 |
| 5. Eisbären Berlin | 10 | 32:22 | 19 |
| 6. Kölner Haie | 8 | 28:22 | 13 |
| 7. Iserlohn Roosters | 8 | 27:24 | 13 |
| 8. Augsburger Panther | 8 | 22:26 | 12 |
| 9. ERC Ingolstadt | 8 | 23:26 | 11 |
| 10. Bremerhaven | 8 | 20:21 | 10 |
| 11. Nürnberg Ice Tigers | 10 | 27:36 | 10 |
| 12. Bietigheim Steelers | 8 | 19:28 | 8 |
| 13. Krefeld Pinguine | 8 | 19:31 | 8 |
| 14. Straubing Tigers | 9 | 26:36 | 7 |
| 15. Schwenningen | 9 | 20:23 | 6 |

wurf in Köln anheuerte und den er 2018 ebenfalls zur Vizemeisterschaft führte.

Mit 13 Punkten und Platz sechs nach acht Spieltagen ge-

hen die Kölner als leichter Favorit in ihr Heimspiel gegen Schwenningen. Die Schwarzwälder tragen mit nur zwei Siegen und sechs Punkten etwas überraschend die Rote Laterne der DEL. Die Partie steht im Zeichen des Pinktober-Spieltags der DEL. Zu diesem Anlass werden die Haie in schwarzen Sondertrikots mit pinkfarbenen Rückennummern auflaufen und sich so zur Bekämpfung von Brustkrebs einsetzen. Die Pinktober-Kampagne möchte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das Thema Brustkrebs richten und Bewusstsein für diese Krankheit schaffen.

Uwe Krupp fehlen gegen Schwenningen und auch am Sonntag in Berlin weiter die langzeitverletzten Jonas Holos, Mark Olver und Zach Sill. (sam)

FUSSBALL

Regionalliga West
Lippstadt 08 - Wuppertal (Fr 18 Uhr), A. Aachen - W. Bieck; Wiedenbrück - RW Ahlen (Fr 19.30 Uhr); Bonner SC - VfB Homberg; Pr. Münster - F. Düsseldorf II; M'Gladbach II - Sportfr. Lotte; Uerdingen - RW Essen; Oberhausen - Straelen (Sa 14 Uhr).

Landesliga 1
SpVg Porz - Hohkeppel, G. Windeck - Mondorf (So 15 Uhr); FV Wiehl - FC Spich; Schlebusch - Oberpleis; Merten - Wachtberg; Nümbrecht - FV Endenich (So 15.15 Uhr); L. Hohenlind - SC Rheinbach (So 15.30 Uhr).

Mittelrheinliga
SV Breinig - BW Friesdorf, Wesseling-U. - B. Gladbach; Arnoldsweiler - Vichttal; 1. FC Düren - Fortuna Köln II; VfL Alfter - FC Hürth; Glesch-Paf. - Freialdenhoven (So 15 Uhr); FC Pesch - SpVg Frechen 20; Siegburg 04 - SV Eilendorf; Deutz 05 - Hennef 05 (So 15.30 Uhr).

Bezirksliga 1
Hürth II - Westhoven-E. (So 12.30 Uhr), FV Wiehl II - Marialinden (So 13 Uhr); Heiligenhaus - Rh. Poll; Flittard - G. Geyen; BW Köln - FC Leverkusen (So 15.15 Uhr); SC West - Altenberg; Rheinsüd - Hoffnungsthal; Frielingsdorf - Frechen 20 II; Vikt. Frechen - Zündorf (So 15.30 Uhr).

Kreisliga A Köln
Deutz 05 II - Hitdorf, Pesch II - B. Kalk; Hohenlind II - Rondorf; Schlebusch II - Ford Niehl; Flittard II - SW Köln (So 13 Uhr); DJK Südwest - Türk Genc (So 15 Uhr); Rheink.-Langel - Promet. (So 15.15 Uhr); DSK Köln - Holwei. (So 15.30 Uhr).

Kreisliga A Rhein-Erft
Glesch-Paf. II - Niederaußem (So 12.45 Uhr), Hürth - Berzdorf (So 13 Uhr); Erfa Gymnich - Weiden; Efferen - Brauweiler II (So 15 Uhr); Badorf-Pingsd. - Horremer SV; Pulheim - Bachem; Löven./Wid. - Elsdorf (So 15.15 Uhr).

Kreisliga B 1 Köln
BW Köln II - TuS rh. II (So 13 Uhr), TuS Ehrenf. - FSV Köln 99 (So 13.30 Uhr); Weiler-Volk. - SW Köln II; Casa Espana - B. Hohenlind III; TFC Köln - Merheim; JSV Köln 96 - SuS Nippes (So 15 Uhr); SC West II - Auw.-Esch (So 17.30 Uhr).

Kreisliga B 2 Köln
C. Espana II - B. Hohenl. IV, Rheing. Poll II - Borussia Kalk II (So 13 Uhr); Bergfried II - Deutz III (So 13.15 Uhr); Gr.-Humboldt - Mühl. Nord; Rol. Bürrig - Stammheim; Rath-Heumar - RSV Urbach; SV Botan - Hitdorf II (So 15 Uhr); Adler Dellbrück I - Lev.-Alkenrath (So 15.15 Uhr).

Kreisliga C 1 Köln
Süryoye - Agrippina, SSV Roggend. - F. Niehl II (So 13 Uhr); Fühligen - TPSK; HNK Croatia - Afrika FC; Galatasaray - Vorw. Spoho; Rol. West - AKM I; Trabzonsp. - Auw.-Esch II; Sinnersd. - SW Köln III (So 15 Uhr).

Kreisliga C 2 Köln
C. Espana III - TFG Nippes (So 11 Uhr), TV Rodenk. - ESV Olympia (So 13 Uhr); SSV Vingst - T. Genc II; Raderthal - Agrippina II; GW Nippes - F. Köln III (So 15 Uhr); Südwest II - Galan. (So 17 Uhr); BW Köln III - Ein. Köln (So 17.15 Uhr).

Kreisliga C3 Köln
Gr.-Humb. II - Zündorf II (So 13 Uhr), A. Dellbrück II - Anadolu (So 13.15 Uhr); Langel - FC Bosna (So 14.30 Uhr); SC Brück - Mevlana-Porz (So 15 Uhr); G. Mülheim - Holweide II; SC Leverkusen - B. Kalk III (So 15.30 Uhr); Deutz IV - Westh.-Ens. (So 17.15 Uhr).

Bundesliga West B-Junioren
Fortuna Köln - Unterrath, Pr. Münster - B. Dortmund; FC Hennef - Wuppertal; SV Lippstadt - A. Bielefeld (Sa 11 Uhr); VfL Bochum - F. Düsseldorf; Schalke 04 - 1. FC Köln (So 11 Uhr); SC Paderborn - RW Essen (So 15 Uhr).

Frauen-Bundesliga
B. Leverkusen - SC Sand (Fr 19.15 Uhr), B. München - Hoffenheim (Sa 17.55 Uhr); Carl Zeiss Jena - Freiburg; T. Potsdam - Werder Bremen (So 13 Uhr); VfL Wolfsburg - 1. FC Köln; SGS Essen - E. Frankfurt (So 16 Uhr).

Regionalliga West Damen
B. M'Gladb. - SV Budberg (So 13 Uhr), DSC Arminia Bielefeld - A. Aachen (So 13.30 Uhr); VfL Bochum - Warbeyen; B. Leverkusen II - SGS Essen II; Recklingh. - SV Mendon. (So 15 Uhr); Berghofen - Spoho Köln (So 15.15 Uhr); 1. FC Köln II - SF Siegen (So 15.30 Uhr).

Kreisliga D 1 Köln
Makkabi Köln - Ossendorf (So 11 Uhr), KSV Heimersd. - DJK Buchheim I (So 13 Uhr); DJK Löwe - VfB Köln; SpVg Wahn-Grengel - SG Worringen; 1. JFS Köln - Dünnw.; SC Köln 2000 - TuS Rheindorf; SpVg Arminia Köln I - Dittib Chorw.; Fenerbahce - Wiesdorf (So 15 Uhr).

Kreisliga D 2 Köln
Rol. West III - SpVg Rheindorfer Nord III (So 11 Uhr), TPSK III - Ossendorf II; DJK Südwest III - Zollstock III; DSK Köln 2 - FSV Köln 99 II; JSV Köln 96 II - SuS Nippes IV; Fenerbahce II - SC BW Köln IV; Weiler-Volkh. II - 1. Fußball Club Union Köln e.V. (So 13 Uhr).

Kreisliga D 3 Köln
Sinnersdorf 2 - BW Köln V, Auw.-Esch III - Rheing. Poll III; FSV 99 IV - TPSK II; Rol. West II - Galat. Köln II (So 13 Uhr); SpVg Porz III - Mühl. Nord II (So 15 Uhr); Nippes 12 - Rondorf II; TuS rh. III - Vorwärts Spoho 2 (So 17 Uhr).

Kreisliga D 4 Köln
Wahn-Grengel Herren II - Galanolefos-Hellas 2 (So 11 Uhr), GW Nippes II - DJK Buchheim 2 (So 11.15 Uhr); SSV Vingst 2 - TFG Nippes II; RW Zollstock II - VfB Köln 2; Fühligen II - ESV Olympia Köln II (So 13 Uhr); FSV Köln III - Türk Genc III; SuS Nippes II - Merheim II (So 15 Uhr); Bürrig Roland III - 1. FC Union Köln 2 (So 17 Uhr).

Kreisliga D 5 Köln
SC Brück II - Dellbrück III, Raderthal II - FC Energie; G. Mülheim 2 - Prometheus 2; Rath-Heumar II - RSV Urbach II; R. Bürrig II - Stammheim II (So 13 Uhr); Holweide 3 - SuS Nippes III (So 13.15 Uhr); Alkenrath II - Anadolu 2 (So 15.15 Uhr); Porz (U23) - Wahn-Gr. III (So 17.30 Uhr).

Rheinstars sind hungrig auf Erfolg

Basketballer stehen gegen Wedel vor einer schwierigen Aufgabe

VON LARS RICHTER

Köln. Die Basketballer der Rheinstars haben am Mittwoch ihren ansonsten trainingsfreien Tag opfern müssen. Eingehandelt hatten sich die Profis von Simon Cote diese zusätzliche Schicht mit der für den Geschmack ihres Trainers doch etwas zu deutlichen 68:93-Niederlage am vergangenen Samstag in Münster.

Auch dem Coach ist natürlich bewusst gewesen, dass die Aufgabe bei einem der Aufstiegsfavoriten der Pro B Nord schwierig werden würde, dass sein weitgehend neu zusammengestelltes Team nach drei sehr ordentlichen Spielvierteln allerdings kollabierte, ärgerte ihn massiv. „Wir sind lange als Einheit aufgetreten, um dann auseinanderzufallen“, bemerkte Cote. „Dass aus einem Vier-Punkte-Rückstand 25 werden, das darf und soll uns nicht mehr passieren.“

Doch auch der nächste Gegner bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau wie zuletzt Münster. Die Kölner werden sich also

deutlich steigern müssen, wenn sie am Samstag (18 Uhr, ASV-Halle/Müngersdorf) gegen Tabellenführer SC Rist Wedel den ersten Saisonsieg feiern wollen.

Wie das gelingen soll, scheint ihnen zumindest schon einmal klar zu sein, denn ihren Fokus haben die Rheinstars in den vergangenen Tagen auf die Verteidigung gelegt – zumal sie auch zum Auftakt gegen Sandersdorf schon 106 Zähler kassierten. „Wir haben eine gute Trainingswoche hinter uns“, versichert Cote, der an der Motivation seiner Mannschaft keinerlei Zweifel hegt: „Wir werden gegen Wedel besser sein. Wir sind alle hungrig auf den ersten Erfolg.“

700 Fans sind zugelassen

Zumindest haben sich die personellen Voraussetzungen für das ambitionierte Vorhaben verbessert: Nachdem im ersten Heimspiel gegen Sandersdorf aufgrund von Verletzungen und Krankheiten lediglich acht Spieler zur Verfügung standen, befinden sich seit der vergangenen Woche Elijah Schmidt und Ayken Richardson wieder im Kader. Vielleicht können sie dabei helfen, den gegnerischen Leistungsträger Jordan Walker unter Kontrolle zu bringen, der in den Partien gegen den TV Hamburg und die Dragons Rhöndorf mit 19 und 25 Punkten überzeugte. Einen zusätzlichen Schub könnte den Gastgeber die diesmal eventuell stimmungsvollere Kulisse verleihen: Nachdem gegen Sandersdorf aufgrund der Corona-Schutzverordnungen nur 350 Tickets in den Verkauf gingen, sind diesmal 700 Zuschauer zugelassen.



Florian Wendeler (r.) und die Rheinstars werden sich in der Defensive steigern müssen. Foto: Bucco

Topspiel für den Deutzer TV

Zwei Siege in den ersten beiden Partien der Basketball-Regionalliga bescheren dem Deutzer TV schon am dritten Spieltag ein Spitzenspiel. Am Samstag (19 Uhr) tritt die Mannschaft von Trainer Nils Müller bei den Citybaskets Recklinghausen an. „Es ist natürlich zu so einem frühen Zeitpunkt der Saison immer ein bisschen schwierig, überhaupt von einem Spitzenspiel zu sprechen“, sagt Müller. „Aber ich denke schon, dass es der erste echte Gradmesser für uns wird, weil Recklinghausen einen sehr guten Kader hat und das mit zwei dominanten Auftritten auch bewiesen hat.“

Sowohl beim 81:57 in Essen als auch beim 90:65 im Auftaktmatch gegen die BG Hagen legte das Team aus dem Ruhrgebiet mehr als 20 Punkte Differenz zwischen sich und den Gegner. Aber auch bei den Rechtsrheinischen hat sich die aufgrund der langen Corona-Pause vor der Saison herrschende Unsicherheit über das eigene Leistungsvermögen nach den beiden Erfolgen gelegt. Das ausgegebene Ziel der Playoff-Teilnahme scheint jedenfalls nicht vermessen zu sein. „Ich habe die Hoffnung, dass wir im oberen Drittel dabei sein können“, sagt Müller. (LR)

1. REGIONALLIGA

| | |
|-----------------------------|-------------|
| Tel. Bonn II - Herford | Sa., 16.30 |
| Herten - SV Haspe | Sa., 19.00 |
| Recklinghausen - Deutzer TV | Sa., 19.00 |
| Ibbenbüren - ETB Miners | Sa., 19.00 |
| TuS Hamm - Grevenbroich | Sa., 19.30 |
| Wulfen - Bayer II | Sa., 20.00 |
| Dorsten - BG Hagen | Sa., 20.00 |
| 1. Recklinghausen | 2 171:122 4 |
| 2. Herford | 2 192:159 4 |
| 3. Deutzer TV | 2 152:128 4 |
| 4. Tel. Bonn II | 2 193:172 4 |
| 5. Ibbenbüren | 2 154:141 4 |
| 6. Herten | 2 165:166 2 |
| 7. Wulfen | 2 136:144 2 |
| 8. Bayer II | 2 152:162 2 |
| 9. Grevenbroich | 1 97:99 0 |
| 10. SV Haspe | 1 77:102 0 |
| 11. Dorsten | 2 149:164 0 |
| 12. TuS Hamm | 2 134:150 0 |
| 13. BG Hagen | 2 133:163 0 |
| 14. ETB Miners | 2 122:155 0 |

Freitag, 15. Okt.: Bayer 04 Leverkusen 2 - Recklinghausen, BG Hagen - Herten, SV Haspe - Tel. Bonn 2, Samstag, 16. Okt.: Deutzer TV - Ballers Ibbenbüren, NEW Elephants Grevenbroich - BSV Münsterland Baskets Wulfen, ETB Miners - BG Dorsten, BBG Herford - TuS Hamm Stars,

Stressiges Wochenende für den FC

Tischtennisherren treten innerhalb von 24 Stunden zweimal auswärts an

VON DANIEL MERTENS

Köln. Nach zwei spielfreien Wochen sind die Tischtennisherren des 1. FC Köln an diesem Wochenende umso mehr gefordert: Auf den Zweitligisten wartet ein Doppelspieltag mit zwei Auswärtsspielen innerhalb von 24 Stunden.

Am Samstag (14 Uhr) sind die Domstädter zu Gast an der deutsch-österreichischen Grenze. Beim TTC Fortuna Passau soll

als auch Hilpoltstein haben bisher ihre beiden Saisonspiele verloren. Passau unterlag mit 4:6 bei Bad Hamm und 1:6 zuhause gegen Jülich. Beide Gegner sind jedoch dem vorderen Tabellenbereich zuzuordnen und auch Passau selbst wird eine Rolle in

der ersten Tabellen-Hälfte zugehört. Insofern dürfte die Partie am Samstag bereits die schwerere von beiden werden.

Hilpoltstein hatte in Mainz mit 0:6 das Nachsehen und blieb auch daheim gegen Borussia Dortmund mit 3:6 ohne Erfolg.

Mit Alexander Flemming und Hermann Mühlbach hat Hilpoltstein zwei bekannte Spieler in seinen Reihen.

Der FC tritt die Reise in den Süden mit Selbstvertrauen an, fuhr mit dem 6:1 in Berlin und dem 6:2 gegen Neckarsulm bisher zwei souveräne Siege ein. Pünktlich zum stressigen Doppelspieltag hat sich die Personalsituation bei den Kölnern entspannt. Altmeister Damien Eloi hat seine Verletzung überstanden und Gianluca Walther seine Krankheit auskuriert. Das Duo hat das Training wieder aufgenommen und steht für die anstehenden Aufgaben bereit. Wer jedoch tatsächlich zum Einsatz kommen wird, das ließ der Spielertrainer Lennart Wehking noch offen: „Wir müssen das Abschlusstraining abwarten.“

Hinsichtlich der Ambitionen fürs Wochenende ist Wehking ehrgeizig: „Wir wollen die volle Ausbeute von vier Punkten holen.“ Sollte dies gelingen, stünde der FC mit 8:0 Punkten in der Tabelle glänzend da. Dem großen Traum vom Bundesliga-Aufstieg käme das Team so einen großen Schritt näher.

„Wir wollen die volle Ausbeute von vier Punkten holen“

Lennart Wehking, Spielertrainer 1. FC Köln



Routinier Damien Eloi hat seine Verletzung auskuriert und steht dem 1. FC Köln am Doppelspieltag zur Verfügung. Foto: Bucco

Fortuna trifft erst Dienstag auf Schalke II

Köln. Aufgrund der ersten Auflage des PSD-Bank-Cups, die am Freitag (17 Uhr/Sport1) vom 1. FC Köln, Viktoria Köln und Fortuna Köln im Sportpark Höhenberg ausgetragen wird, hat der Südstadt-Klub sein ursprüngliches für das Wochenende angesetztes Regionalliga-Spiel beim FC Schalke 04 II auf Dienstag (14 Uhr) verlegt. Die Benefiz-Veranstaltung bei der Viktoria wird Trainer Alexander Ende als Teil der Vorbereitung auf Schalke nutzen. In zwei 45-minütigen Freundschaftsspielen trifft die Fortuna am Freitag zunächst auf die Viktoria (17 Uhr) und anschließend auf den FC. Sämtliche Erlöse des Turniers kommen der Obdachlosenhilfe zugute.

Gemischte Jugend-Teams aller drei Klubs werden vor den Partien der Profis spielen. Und auch die ältere Generation ist vertreten. Für die Fortuna ist Aufstiegs-Torhüter Wolfgang Fahrian vor Ort, für die Viktoria der Ex-Bundestrainer Erich Ribbeck und für den FC Spieler-Legende Karl-Heinz Thielen. (ckr)

Tickets gibt es unter viktoria1904.de

#401

Die Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden.

Joar Berge* feiert

401 JAHRE DUMONT.



*MANAGER, KUHFLÜSTERER,
INSTAGRAMMER, NEUERFINDER

dumont.de/401



DuMont

Seit 1620

AFRIKANISCHER SERVAL AUS DEN NIEDERLANDEN

Eine streunende Raubkatze, die am Mittwoch in Stadtlohn im Münsterland für Aufregung gesorgt hatte, ist wahrscheinlich in den Niederlanden ausgebücht. In der niederländischen Gemeinde Winterswijk habe man einen Halter identifizieren können.



Niederlande im Griff von Banden?

Organisierte Kriminalität nimmt massiv zu – Mord an Journalist de Vries zeigte Gefahren im Land

VON NORA BURGARD-ARP

Amsterdam. Der Ministerpräsident in Gefahr, gesprengte Bankautomaten und immer wieder die Drogenmafia: In den Niederlanden überschlagen sich die Ereignisse und zeigen: Das Land hat ein massives Problem mit organisierter Kriminalität.

Ein lokaler niederländischer Politiker ist wegen mutmaßlicher Bedrohung des Ministerpräsidenten der Niederlande, Mark Rutte, für kurze Zeit festgenommen worden. Der Abgeordnete des Stadtparlaments von Den Haag war wegen „verdächtigen Verhaltens“ festgenommen worden, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft der niederländischen Agentur ANP. Die Staatsanwaltschaft verdächtigt den Politiker, weil er versucht habe, „sich Informationen zu verschaffen, um ein ernsthaftes Verbrechen vorzubereiten“. Er wurde wieder freigelassen, stehe aber weiter unter Verdacht. Was er genau getan haben soll, ist nicht bekannt. Der Mann fiel früher mit rechtspopulistischen Äußerungen auf. Später konvertierte er zum Islam und gehört nun einer Islam-Partei in Den Haag an.

Wie „Bild“ berichtete, seien verdächtige Menschen mit Verbindung zur Drogenmafia in der Nähe von Mark Rutte gesehen worden. Zuvor war der Personenschutz des Ministerpräsidenten bereits verstärkt worden. Die Justizbehörden begründeten das mit Hinweisen auf eine Bedrohung durch das organisierte Verbrechen.

Ruttes Regierung hatte im Sommer dieses Jahres ein hartes Vorgehen gegen das organisierte



In dieser Gasse in Amsterdam wurde im Juli der TV-Journalist Peter de Vries niedergeschossen.

Foto: Imago/ANP

Verbrechen angekündigt. Der Hintergrund war der Mordanschlag auf den niederländischen Investigativ-Journalisten und Kriminalreporter Peter R. de Vries gewesen. De Vries war im Juli nach dem Verlassen eines TV-Studios mitten in Amsterdam niedergeschossen worden und wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht. Drei Verdächtige waren noch in der Nacht festgenommen worden. De Vries erlag neun Tage nach dem Anschlag seinen Verletzungen. Die Amsterdamer Zeitung „De Telegraaf“ kom-

mentiert den Mord mit deutlichen Worten: „Kämpfen bis zum bitteren Ende. So beherzt wie Peter R. de Vries, müssen auch die Niederlande gegen die skrupellosen Verbrecher vorgehen, die Angst und Terror säen. (...) Die Niederlande beugen sich einer Schreckensherrschaft durch Drogenkriminelle, die mit extremer Gewalt die Gesellschaft mitten ins Herz treffen.“

Doch mit diesen Anschlägen oder geplanten Anschlägen hört es noch nicht auf. Immer wieder machen Sprengungen von Geldautomaten Schlagzeilen. Nach

einem Millionenschaden durch bundesweit 15 Geldautomatensprengungen haben Behörden aus Deutschland und den Niederlanden 23 mutmaßliche Täter ermittelt. Neun Beschuldigte sitzen in Untersuchungshaft, wie die Polizeidirektion Osnabrück mitteilte. Die Geldautomaten wurden demnach allesamt im vergangenen Jahr gesprengt, Betroffen waren Automaten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Bayern. Bei Durchsuchungen in den Nie-

derlanden wurden drei Tatverdächtige festgenommen. Den Angaben zufolge wurden im vergangenen Jahr 414 Geldautomatensprengungen in Deutschland begangen – 19 Prozent mehr als noch 2019. Ein Großteil der Tatverdächtigen stamme aus den Niederlanden.

„Mit diesem Schlag ist es der Polizei unter Federführung einer Ermittlungsgruppe der Polizeidirektion Osnabrück in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in den Niederlanden und bei Europol gelungen, erstmals auch an die lo-

gistische und organisatorische Ebene dieser besonderen Form der Kriminalität heranzukommen“, sagt der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius (SPD) dazu.

Der stellvertretende Landesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter in NRW, Oliver Huth, sagte in einem Interview mit Focus Online: „Das organisierte Verbrechen hat sich wie ein Krake ausgebreitet, aber das hat keinen interessiert.“ Der Mord an Peter de Vries sei auf die „überbordende Drogen-Kriminalität in den Niederlanden, die sich bis nach Deutschland erstreckt“ zurückzuführen, so Huth.

Das organisierte Verbrechen hat sich wie ein Krake ausgebreitet.

Oliver Huth
Bund Deutscher Kriminalbeamter in NRW

Gerade in Utrecht würden Wohngebiete existieren, so Huth, die Maroccanen Island genannt werden. Von dort aus würden die Geldsprenger-Banden regelmäßig ihre Diebes-Touren ins nahegelegene NRW starten. In den dortigen Vierteln sei in Sachen Integration in der Vergangenheit viel zu wenig geschehen. Und auch der Polizeiparagraf sei sukzessive kaputtgespart worden. Das Ergebnis dieser Missstände offenbare sich jetzt, erklärt Huth. „Wenn Personen des öffentlichen Lebens sich nicht mehr sicher fühlen können, dann schlägt es eigentlich zehn nach zwölf.“ (mit dpa)

Eltern fordern Geständnis

Kate und Gerry McCann äußern sich erstmals zu Ermittlungen gegen verdächtigen Deutschen Christian B.

London. Die Eltern der seit 2007 verschwundenen Maddie, Kate und Gerry McCann, haben sich nach langem Schweigen zum Hauptverdächtigen Christian B. geäußert. Die Suche nach ihrer 2007 verschwundenen Tochter geben sie nicht auf, auch wenn immer noch nicht geklärt ist, was eigentlich geschehen ist.

Die Ermittlungen richten sich gegen den Hauptverdächtigen Christian B., der die damals dreijährige Britin im portugiesischen Praia da Luz entführt und getötet haben soll. Maddie war im Urlaub aus der Ferienwohnung der McCanns verschwunden, während ihre Eltern in einem Restaurant beim Essen waren. Der 43 Jahre alte Deutsche Christian B. steht in dem ungeklärten Vermisstenfall unter Mordverdacht. Die Ermittler gehen allerdings davon aus, dass das Kind tot ist. Christian B. sitzt zurzeit wegen anderer Delikte in Kiel in Haft. Die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermittelt nach Angaben des Bundeskriminalamts gegen den Mann, der mehrfach wegen Sexualdelikten auch an Kindern vorbestraft sei.



Die Eltern des verschwundenen britischen Mädchen Madeleine „Maddie“ McCann, Kate und Gerry McCann, wollen endlich Gewissheit, was mit ihrer Tochter passiert ist.

Foto: dpa

Die Eltern von Maddie müssen die ganzen Jahre seit dem Verschwinden des Mädchens mit einer quälenden Ungewissheit leben. Lange hatten sie geschwiegen, nun äußerte sich ein Sprecher der Familie gegenüber der britischen Zeitung „The Sun“ zu den Ermittlungen und betonte, dass man von nichts wisse: „Die Polizei sagt uns nicht, was los ist, wir tapen im Dunkeln.“

Für die Eltern zählt nur eines: ein Geständnis von Christian B. Ansonsten befürchteten sie, nie zu erfahren, was mit ihrer Tochter passiert ist.

Christian B. schweigt als Hauptverdächtiger bislang zu dem Vorwurf, Maddie entführt und ermordet zu haben. Das Landgericht Braunschweig hatte den 43-Jährigen Ende 2019 wegen schwerer Vergewaltigung zu sieben Jahren Haft verurteilt. Demnach hatte er 2005 in Praia da Luz eine damals 72-jährige Amerikanerin vergewaltigt. Dem „Sun“-Bericht zufolge soll sich Christian B. darüber lustig gemacht haben, dass die Ermittler im Fall Maddie McCann noch immer keine Beweise gegen ihn vorgelegt hätten. (mma/dpa)

Polizei verpflichtet Müllabfuhr zur Arbeit

Abfallberge türmen sich nach Streik in Marseille Sorge vor Gefahren für die Gesundheit

Marseille. Weil sich in der Mittelmeermetropole Marseille nach einem Streik weiterhin Abfallberge auf den Straßen häufen, hat die Polizei die Müllabfuhr zur Arbeit verpflichtet. Seit gestern an muss das Personal für die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung sorgen – daher seien die Leute für drei Tage angefordert, das verfügte die Präfektur des Departements Bouches-du-Rhône am Mittwochabend. Tausende Tonnen Hausmüll, die seit Start der Streiks am 27. September auf den Straßen liegen, gefährdeten die Gesundheit und öffentliche Sicherheit, so die Begründung für den ungewöhnlichen Schritt in Frankreichs zweitgrößter Stadt.

Anwohner reagierten erleichtert auf das Eingreifen. Es sei nicht mehr zum Aushalten, schrieb eine Frau auf Twitter – auf der Straße sehe es einfach schrecklich aus nach 13 Tagen ohne Müllabfuhr. „Ich bete, dass die Müllabfuhr morgen kommt.“ Eine andere Frau bezeichnete es als unverständlich, dass mitten in der Corona-Krise – mit allen



Verbrannter Müll liegt an einer Straßenecke in Marseille.

strikten Auflagen – sich der Müll wochenlang in den Straßen von Marseille häufen könne. Fast jährlich streikt die Müllabfuhr in der Stadt – dieses Mal ging es um längere Arbeitszeiten.

Verschiedene politische Ebenen hatten sich die Verantwortung für die Müll-Krise in Marseille zugeschoben. Der Bürgermeister verlangte in einem Brief an Präsident Emmanuel Macron die Rückverlagerung der Zuständigkeit von der Region auf die Kommune. Zugespitzt hatte sich der Müllnotstand, als ein Unwetter Anfang der Woche haufenweise Abfälle auf die Strände und ins Meer spülte. (dpa)

Amazon dreht Serie über Reeperbahn

„Luden“ soll 2022 abrufbar sein

Hamburg. Lange Haare, enge Hosen, Prostituierte, Zuhälter und Machtkämpfe auf der Reeperbahn der 1980er-Jahre: Die Amazon Studios haben mit den Dreharbeiten für die sechsteilige Hochglanz-Serie „Luden“ (abwertend für Zuhälter) begonnen, wie sie am Donnerstag in München mitteilten. Derzeit werde in München vor aufgebauten Kulissen gedreht. Bis Ende Dezember sind weitere Drehtage auch in Hamburg geplant.

Im Mittelpunkt der Serie rund um die berühmte sündige Meile stehen der Aufstieg und Fall eines Zuhälter-Kartells sowie die Schicksale junger Menschen, die von der Gesellschaft nicht akzeptiert werden und eigentlich nur nach Freiheit und Anerkennung suchen. Vor der Kamera stehen unter anderem Aaron Hilmer, („Das schönste Mädchen der Welt“), Jeanette Hain („Babylon Berlin“) und Lena Urzendowsky („Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“). Die Serie soll 2022 auf der Streamingplattform abrufbar sein. (dpa)

WELT

ASCHEREGEN AUF LA PALMA

Der Flugverkehr auf die spanische Ferieninsel La Palma ist wegen neuer Vulkanasche-Wolken erneut unterbrochen worden. Der Flughafen könne erst wieder öffnen, wenn die Rollbahnen gereinigt seien.



ALEXANDER ZVEREV

Beziehung oder nicht?



Tennis-Olympiasieger Alexander Zverev hat zurückhaltend auf Berichte über eine Beziehung zu Schauspielerinnen Sophia Thomalla reagiert. „Sie ist ganz nett“, sagte der 24-Jährige am Mittwoch auf die Frage, was er zu entsprechenden Berichten sagen könne und grinste breit. Die „Bild“ hatte zuvor berichtet, die beiden seien seit einigen Wochen ein Paar.

PRINZ ANDREW

Einblick in geheime Dokumente



Die Anwälte von Prinz Andrew haben Zugang zu bislang unter Verschluss gehaltenen Dokumenten bekommen, die sie im aktuellen Rechtsstreit um Missbrauchsvorwürfe für entscheidend halten. Es geht darin um einen Vergleich, auf den sich die Klägerin Virginia Giuffrè im Jahr 2009 mit dem verurteilten und mittlerweile gestorbenen Sexualstraftäter Jeffrey Epstein geeinigt hatte.

DANIEL CRAIG

Stern auf dem „Walk of Fame“



James-Bond-Darsteller Daniel Craig (53) hat auf Hollywoods „Walk of Fame“ eine Plakette mit seinem Namen enthüllt – und ist darauf strahlend in die Knie gegangen. Es mache ihn sehr glücklich, auf dem Bürgersteig von so vielen Branchenlegenden umgeben zu sein, sagte der britische Star. Craigs Stern liegt gleich neben dem von Bond-Darsteller Roger Moore.

Wie Elstner Parkinson in Schach hält

Moderator thematisiert in neuem Buch seine Krankheit – Eine wichtige Rolle spielt Sport

VON TILMANN P. GANGLOFF

Baden-Baden. Hinterher ist man immer schlauer. Heute weiß Frank Elstner, warum seine Hände vor Auftritten stets eiskalt waren und gezittert haben. Er hat das für ein Zeichen von Lampenfieber gehalten; tatsächlich war der Tremor ein früher Hinweis auf seine Parkinson-Erkrankung. Die Diagnose hat er allerdings erst im Frühjahr 2016 bekommen. Nun fügten sich auch andere Symptome ins Bild, etwa die starke Unruhe in den Beinen („Restless Legs“). Trotzdem hat der TV-Moderator Glück im Unglück, wie ihm Jens Volkmann erklärte. Der Arzt leitet die Neurologische Universitätsklinik in Würzburg und konnte Elstner versichern, er habe bloß ein „Parkinsöhnchen“, weil weitere Symptome wie etwa Wahrnehmungsstörungen, Demenz oder Antriebslosigkeit bis hin zur Depression bislang noch nicht aufgetreten seien.

Elstner hat seine Krankheit 2019 im Interview mit der „Zeit“ öffentlich gemacht. Seither sitzt er im Beirat der Parkinson-Stiftung, die die Erforschung dieser Krankheit unterstützt; Volkmann ist Vorstand der Stiftung. Die beiden haben auch gemeinsam das Buch „Dann zitter ich halt“ verfasst. Es ist ähnlich wie die letzten Werke Elstners im Interviewstil gehalten und gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen zu Parkinson.

Mit 79 ist der in Baden-Baden lebende Elstner vermutlich fitter als manch anderer mit sch-



Trotzt der Parkinson-Krankheit: Entertainer Frank Elstner.

Foto: dpa

zig. Auf Trab halten ihn nicht nur drei Hunde und die deutlich jüngere Ehefrau, sondern auch seine Krankheit. Ein Kapitel im Buch heißt „Handeln statt Behandeln – Parkinsons größter Gegner heißt Sport“. Vermutlich hat Elstners Fitness dazu beigetragen, dass sich die Symptome bis heute im Rahmen halten. Als sein Körper während der Zeit bei

Radio Luxemburg gegen zu viel Alkohol und Zigaretten und viel zu wenig Schlaf rebellierte, krepelte er sein Leben um, hörte auf zu rauchen, wurde Vegetarier und begann, Sport zu treiben. Er verbringt regelmäßig Zeit im Fitnessraum seines Hauses. Zur intensiven körperlichen Ertüchtigung tragen unter anderem eine Rudermaschine und

ein Boxsack bei; der Titelzusatz des Buches lautet nicht ohne Grund „Leben trotz Parkinson“. Im Alltag dürfte ihm vermutlich ohnehin weniger die Krankheit, sondern eher das Alter gewisse Grenzen setzen. Von Ruhestand will Elstner trotzdem nichts wissen. Dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ hat er kürzlich verraten, dass er noch

einige interessante Konzepte in der Schublade habe; drei seien sehr konkret, eins sei „eine Bombe“. Als Nächstes dreht er aber erst mal einen Tierfilm über die Wölfe in der Lausitz.

Frank Elstner, Jens Volkmann: Dann zitter ich halt. Leben trotz Parkinson. Piper-Verlag, München: 240 Seiten, 20 Euro.

Tote bei Erdbeben in Pakistan

Bergarbeiter in Schacht verschüttet

Harnai. Bei einem Erdbeben im Südwesten Pakistans sind mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen und rund 200 verletzt worden. Rettungskräfte versuchten am Donnerstag, etwa 15 Bergarbeiter aus einem Schacht zu befreien, wie ein Regierungsvertreter aus der abgelegenen Bergregion um die Stadt Harnai mitteilte. Das Beben, das viele Menschen im Schlaf überraschte, hatte nach Angaben der US-Erdbebenwarte USGS eine Stärke von 5,9. Bislang lagen Informationen über 20 Todesopfer vor, erklärte der Innenminister der Provinz Baluchistan, Mir Ziaullah Langau. Im Katastrophengebiet sei ein Rettungseinsatz eingeleitet worden.

Das Erdbeben ereignete sich nach Angaben der Behörden am frühen Donnerstagmorgen, als die meisten Menschen noch schliefen. Laut der US-Erdbebenwarte, die zuerst eine Stärke von 5,7 gemeldet hatte, ereignete sich das Beben in einer Tiefe von etwa 20 Kilometern. Es erschütterte unter anderem Baluchistans Hauptstadt Quetta. Am stärksten betroffen war aber die abgelegene in den Bergen gelegene Stadt Harnai. Der Rettungseinsatz dort wurde durch verschüttete Straßen erschwert. Laut dem Innenminister konnten nur die Hälfte der Straßen nach Harnai wieder geräumt werden. In der Region sind auch die Stromversorgung und das Handynetz schlecht. (afp)

Nicht nur Anker-Theorie nach Ölpest

Unfall in Südkalifornien gibt Rätsel auf – Ermittler suchen nach Ursache für Riss

Los Angeles/Hamburg. Entlang der malerischen Strände in Südkalifornien haben sich Surfer und Spaziergänger an diesen Anblick gewöhnen müssen: Mehrere Kilometer vor der Küste ragen Dutzende Bohrinseln aus dem blauen Pazifik heraus. Viele dieser unansehnlichen Öl-Plattformen sind über 40 Jahre alt. Immer wieder wird der Ruf nach einem Stopp der Ölgewinnung in dem Westküstenstaat laut. Die jüngste Umweltkatastrophe vor den Surf-Paradiesen von Laguna Beach und Huntington Beach hat Anwohner, Umweltschützer und Politiker aufgeschreckt. Sie wirft außerdem viele Fragen auf.

Aus einer leckgeschlagenen Pipeline auf dem Meeresgrund sind seit Samstag nach Schätzungen der Behörden bis zu 550.000 Liter Öl ausgelaufen. Die

Ölteppich vor Kalifornien



Folgen sind überall sichtbar: Schwarze Schlieren durchziehen das blaue Meer, an den Stränden werden klebrig-glän-

zende Klumpen angespült. Einsatzteams in weißer Schutzkleidung schaufeln den von Öl durchtränkten Sand in Plastiksäcke. Bis zum Wochenende soll die Zahl der Helfer auf 1500 aufgestockt werden, wie die Küstenwache bekanntgab. Über eine Strecke von vier Kilometern wurden schwimmende Barrieren ausgelegt, um den Ölfilm von der Küste fernzuhalten. Der Fischfang ist verboten, Surfer und Schwimmer dürfen nicht ins Wasser.

Taucher hatten in einer Pipeline, die mit einer Förderplattform verbunden ist, einen gut 30 Zentimeter langen Riss entdeckt. Zudem sei ein rund 1,2 Kilometer langes Teilstück der insgesamt etwa 28 Kilometer langen, betonummantelten Rohrleitung verbogen, teilte die US-

Küstenwache mit. Sie könnte vom Anker eines Schiffs getroffen worden sein, schrieb eine zuständige Abteilung des US-Verkehrsministeriums auf Basis vorläufiger Berichte. Doch die Küstenwache legt sich noch nicht fest. Sie untersuche eine „Vielzahl von Faktoren“, teilte Coast-Guard-Offizier Steve Strohmaier mit.

Die „Los Angeles Times“ hatte unter Berufung auf nicht genannte Quellen berichtet, dass sich der deutsche Frachter „Rotterdam Express“ in der Region befunden habe, kurz bevor die Ölverschmutzung bekannt wurde. Ein Sprecher von Hapag-Lloyd sagte allerdings, die „Rotterdam Express“ habe zur Zeit des Unglücks an einem festen Platz gelegen, den die Behörden vorgegeben hätten. (dpa)

Gorilla-Waise in Armen von Pfleger gestorben

Ndakasi lebte 14 Jahre bei ihrem Betreuer und Artgenossen im Virunga-Nationalpark

Kinshasa. Ein Berggorillaweibchen namens Ndakasi, das als Waise im Virunga-Nationalpark in der Demokratischen Republik Kongo, gefunden und aufgezogen wurde, ist tot. Ndakasi habe nach einer längeren Krankheit am 26. September ihren letzten Atemzug in den Armen ihres Pflegers genommen, teilte der Park mit. Im Jahr 2019 wurde Ndakasi durch ein Selfie mit ihrem Pfleger Andre Bauma weltberühmt. Ndakasi habe ihn mit ihrer verspielten Art jeden Tag zum Lachen gebracht, sagte Pfleger Bauma laut einer Mitteilung nach ihrem Tod. Sie sei eine liebevolle Kreatur gewesen, und er habe Ndakasi wie ein Kind geliebt.

Im April 2007 wurde Ndakasi im Alter von zwei Monaten von Mitarbeitern des Parks gefunden. Sie habe sich damals an den toten Körper ihrer Mutter geklammert, die wenige Stunden zuvor von Milizen getötet worden war. Der im Nationalpark tätige Pfleger Bauma kümmerte sich fortan um das Gorilla-Baby. Nächstelng habe er die kleine Ndakasi im Arm gehalten und getröstet.

Wegen ihrer Traumatisierung konnte Ndakasi nicht mehr in die freie Wildbahn zurückkehren. Sie wurde mit anderen verwaisten Gorillas in einem Zentrum des Virunga-Nationalparks betreut. Er liegt im Osten des Kongos. (afp)

OBERBERG

TIPP DES TAGES

„Schnee, der auf Ceran fällt“, das ist der Titel des Programms von Comedian Torsten Sträter. Und das ist heute ab 20 Uhr in der Gummersbacher Schwalbe-Arena zu erleben.



GUTEN MORGEN!

Späte Ernte auf dem Balkon

Meine Bequemlichkeit kam mir jüngst zugute. Schwere Herzens hatte ich letztes beschlossen, bei nächster Gelegenheit meine Tomatenpflanze in der Biotonne zu entsorgen. Die Blätter hatten eine braune Farbe angenommen, die Sommertage samt Tomatenernte schienen vorbei. Doch wie so oft, kam immer etwas dazwischen und so geriet mein Vorhaben, den Balkon langsam herbst- und winterfest zu machen, in Vergessenheit.

Und das war scheinbar gut so. Denn meine Tomatenpflanze hatte offensichtlich andere Pläne als ich. Späte Sonnenstrahlen erweckten meinen Balkon – samt Tomatenpflanze – zu neuem Leben. Zu den braunen Blättern gesellten sich wieder grüne und siehe da: Drei Tomaten hängen wieder an den Stielen. Mir scheint, da reift noch mal ein sommerlicher Tomatensalat auf meinem Balkon. Vielleicht läute ich auch die Grillsaison noch mal ein, überlegt

Spixler

Inzidenz steigt nach 27 neuen Fällen

Oberberg. Nach 27 neuen Corona-Fällen, die ein Labor nach Angaben der Kreisverwaltung bereits bestätigt hat, ist die Sieben-Tage-Inzidenz nicht länger sinkend, sondern steigt seit Donnerstag, Stand 0 Uhr, wieder – und zwar auf 29,8 (plus 2,9 im Vergleich zum vergangenen Mittwoch). Damit erhöht sich die Zahl der Menschen, die sich seit dem Beginn der Pandemie mit dem Virus angesteckt haben, auf nun 17 027. Weiterhin ohne einen aktuellen Fall ist laut Kreis die Gemeinde Morsbach.

In angeordneter Quarantäne, sei es wegen einer Infektion oder als Kontaktperson, befinden sich laut Kreis zurzeit 199 Personen (minus 12). Ein weiterer Patient musste zur Behandlung ins Krankenhaus, dort werden insgesamt sieben Menschen derzeit betreut. Ein Patient ist auf Beatmung angewiesen. (höh)

CORONAFÄLLE

| Kommunen | 6.10. | 7.10. |
|---------------|-------|-------|
| Oberberg | 211 | 199 |
| Bergneustadt | 17 | 18 |
| Engelskirchen | 13 | 12 |
| Gummersbach | 47 | 55 |
| Hückeswagen | 3 | 2 |
| Lindlar | 13 | 12 |
| Marienheide | 18 | 18 |
| Morsbach | 0 | 0 |
| Nümbrecht | 21 | 14 |
| Radevormwald | 8 | 6 |
| Reichshof | 14 | 17 |
| Waldbrohl | 21 | 19 |
| Wiehl | 20 | 16 |
| Wipperfurth | 16 | 10 |

Fälle seit Beginn: 17 027 (+27)
 Genesene: 16 564 (+39)
 Verstorbene: 264
 Inzidenz: 29,8 (+2,9)

Am Mittwoch und Donnerstag konnten alle Fälle einer Kommune in Oberberg zugeordnet werden. Quelle: OBK

Geburtstag mit tierischen Gästen

Waldbrohls Vieh- und Krammarkt wird 170 Jahre alt – Markttag mit einigen Attraktionen

VON JENS HÖHNER

Waldbrohl. Der Mann am Telefon möchte wissen, ob der Händler mit dem Federvieh kommt. „Wir brauchen dringend neue Hühner“, sagt er. „Denn die alten haben wir schon aufgegessen.“ Wie ernst diese Anfrage gemeint war, das weiß auch Theo Schüller nicht so recht. Als Geschäftsführer von „Wir für Waldbrohl“ ist er zwar erst seit etwas mehr als einem Jahr Teil des Vieh- und Krammarktes und dessen langer Geschichte, doch hat der 64-Jährige selbst in dieser kurzen Zeit schon viel erlebt. „Leider auch Corona“, klagt Schüller.

In diesem Jahr wird der Markt in Waldbrohls Mitte 170 Jahre alt. Natürlich sei dies kein waschtes Jubiläum, räumt Schüller ein. „Aber weil die Menschen zuletzt nicht viel Grund zur Freude hatten, wollen wir ihnen etwas bieten, das ein bisschen festlich wirkt.“ Will sagen: Ein großes Fest gibt es nicht, aber wenigstens etliche Aktionen, wenn der nächste Markt am Donnerstag, 21. Oktober, um 8 Uhr eröffnet.

1860 kam schließlich auch der Kram dazu

Und der gerät zu einem tierischen Spektakel, denn nicht nur junge Ferkel werden durch ein Gehege purzeln: Denn so wie Anno dazumal sind dann in der Markthalle und ringsherum kleinere und diesmal auch etliche größere Tiere zu sehen. Schüller zählt auf: „Kalb und Kälbchen, ein paar Esel und Ponys, dazu Ziegen und Schafe verschiedener Rassen.“ Aber damit nicht genug. Günter Härtling, Markturgestein und Marktmeister seit dem Jahr 1983, setzt noch einen drauf: „Der Waldbrohler Kaninchenzuchtverein R 369 stellt eine Schau auf die Beine.“

Damit möchte „Wir für Waldbrohl“, seit 2006 Gastgeber des Marktes, an die Tradition des Ge-



Waldbrohls Vieh- und Krammarkt, heute und damals: Das Markttreiben ist jetzt 170 Jahre alt. Am gestrigen Donnerstag gab es noch einen gewöhnlichen Markt (o.). Der nächste aber soll an alte Zeiten erinnern, als lebende Tiere angeboten wurden. Fotos: Dierke, Groß Blotekamp (2)

schehens entlang der Hochstraße und auf dem Marktplatz erinnern: Am 16. Oktober 1850 gestattete die preußische Bezirksregierung dem damaligen Landrat des Kreises Waldbrohl, Oscar Danzier, zweimal im Jahr einen Viehmarkt abzuhalten. Der erste findet am 1. Mai 1851 statt – an einem Donnerstag übrigens, das ist auch heute noch der traditionelle Markttag. „Damit kam man

den jüdischen Händlern entgegen, damit diese von Freitagabend an den Sabbat begehren konnten“, erklärt Theo Schüller. Und 1860 gesellte sich der Kram hinzu: Das sind Dinge, die das Leben auf dem Land leichter und auch schöner machen. Heute zählt der Markt zwischen 100 und 150 Händler, in Spitzenzeiten hat er 20 000 Schaulustige gelockt. „Das ist nun leider nicht

mehr so, nicht nur wegen Corona“, bedauert Schüller. Zum 170-jährigen Bestehen hat „Wir für Waldbrohl“ eine große Tombola organisiert, deren Hauptgewinn eine Fahrt über das Bergische Land in einem barrierefreien Ballon ist. Sponsoriert hat diese der Naturpark Bergisches Land. Dafür werden 2500 Lose verkauft, die letzten sollen am nächsten Markttag den Besit-

zer wechseln. „Die Unterstützung durch Institutionen, Geschäftsleute und Unternehmen aus der Region ist großartig“, freut sich Theo Schüller auch darüber, dass es mehr als 60 Preise gibt. Und als ein Anrufer aus Lindlar wissen möchte, ob's Reibekuchen gibt, hilft Schüller gern: „Klar gibt es die – bei kaltem Wetter kenne ich nichts Besseres als heiße Reibekuchen.“

Glasfasernetz für 2800 Haushalte

Deutsche Telekom hat den Ausbau des Netzes in Engelskirchen begonnen

Engelskirchen. Jetzt ist es endlich so weit: Nach einer etwas holperigen Vorgeschichte geht das Projekt Breitbandausbau für die Gemeinde Engelskirchen jetzt in die Umsetzung. In Unterkaltenbach, gleich neben dem Sitz der Firma Busch, steht bereits der erste von 53 neuen Glasfaser-Netzverteiler. Im Herbst 2022 soll der Ausbau, von dem zunächst einmal nur die bislang unterversorgten Engelskirchener profitieren können, abgeschlossen sein. Dann sollen die letzten der jetzt vom Ausbau profitierenden 2800 Haushalte ihr schnelles Internet laufen haben – wenn sie wollen.

Der Ausbau sei „ein großer Schritt für Engelskirchen auf dem Weg in die digitale Zukunft“, betonte Bürgermeister Dr. Gero Karthaus, der nochmal

darauf hinwies, man sei „etwas ungeduldig geworden“, weil sich nach der Vertragsunterzeichnung erst mal lange nichts bewegt habe. „Schnelle Internetverbindungen sind zur lebensnotwendigen Infrastruktur geworden, privat wie geschäftlich.“ Und Stefan Mysliwicz, Regionalmanager der Deutschen Telekom, erklärte, dass ein großer Teil der vorbereitenden Arbeiten im Stillen über die Bühne gegangen sei. Aber jetzt würden die Bagger loslegen, „um die Glasfaser zügig zu verlegen“.

Christian Rothe, Geschäftsführer der Firma Busch, die Präzisionsinstrumente und Werkzeuge in 80 Länder exportiert, betonte: „Wir drohen hier den weltweiten Anschluss zu verlieren. Dass jetzt etwas in Bewegung ist, hilft ungemein.“ (sül)



Froh, dass es jetzt losgeht (v. l.) mit dem Ausbau in Engelskirchen: Telekom-Regiomanager Stefan Mysliwicz, Busch-Geschäftsführer Christian Rothe, Bürgermeister Dr. Gero Karthaus, Telekom-Projektleiter Volker Lüders und Christoph Wegener vom Förderbüro Atene Kom. Foto: Dierke

Ausbau in Zahlen

Rund 2800 Engelskirchener Haushalte in 1600 Gebäuden und fünf Schulstandorte sollen von dem nun beginnenden Ausbau des schnellen Internets profitieren. Das maximale Tempo

beim Herunterladen steige auf bis zu ein Gigabit pro Sekunde, teilen Gemeinde und Telekom mit. Rund 357 Kilometer Glasfaser und 53 Glasfaser-Netzverteiler sorgen nach der Fertigstel-

lung – geplant für Herbst 2022 – für höhere Bandbreiten in den bisher unterversorgten Gemeindegebieten. Zwei Bautrupps arbeiten sich gleichzeitig durch das Gemeindegebiet. (sül)

Beschlossen: Hausbesitzer zahlen mit

Waldbröl. 7,6621 Euro für einen Straßen-Quadratmeter wird die Stadt Waldbröl den Anwohnern der Nümbrecht Straße für den Ausbau und die Sanierung der Fahrbahn und der Gehwege auf dem Stück zwischen der Kaiserstraße und dem Witham-Kreisel in Rechnung stellen. Das hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung am Mittwochabend einstimmig beschlossen – wie es zuvor der Ausschuss für Bauen und Verkehr – bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der FDP – bereits dem Rat empfohlen hatte.

Grundlage dafür ist das Kommunalabgabengesetz. Demnach stellt sich die Stadt 90 Prozent der Kosten für die Fahrbahn sowie 50 Prozent für die Gehwege selbst in Rechnung. Die fehlenden Beträge kommen eben jetzt auf die Hausbesitzer an der Nümbrecht Straße zu. Zu verteilen gilt es einen Anteil von rund 70 000 Euro für eine Ausbaufäche von 9121 Quadratmetern. Fertiggestellt werden war diese Strecke im Mai 2017, die Modellrechnung aus dem Rathaus gilt für Häuser mit mindestens einem Vollgeschoss oder zwei vollen Geschossen. (hö)

Pedelec war verschwunden

Morsbach. Als ein Pedelec-Fahrer am vergangenen Mittwoch gegen 20.45 Uhr in Morsbach an die Straße „Zum goldenen Acker“ und an den Ort zurückkehrte, an dem er zuvor sein Zweirad um 19.50 Uhr abgestellt hatte, war dieses verschwunden.

Jetzt sucht die Polizei nach dem grau und grün lackierten Pedelec der Marke Full Ray E-Seven und bittet Zeugen dieses Diebstahls um Hinweise unter (02261) 81 99-0. (hö)

VOR 50 JAHREN

Eine perfekte Probe



... war vor 50 Jahren Thema in der Zeitung: „Ein erfreuliches Echo hatte die Einladung des MGV Vollerhausen zu einer Musterchorprobe mit Professor Hermann-Josef Rübber in der Aggerhalle gefunden. Rund 200 Sänger waren gekommen, um die Arbeit ihres Bundeschorleiters zu erleben. (...) Schon nach wenigen Minuten hatten die Vitalität und die sprühende Energie dieses erfahrenen Vollblutdirigenten mit zündendem Funken alle in ihren Bann geschlagen. Trotz mancher witzigen Bonmots und scherzhafter Randbemerkung, als Ausdruck eines allseits frohgestimmten, ganz der Musik ergebenden heiteren Gemüts, stand die ernste Arbeit im Dienst des Gesangs.“

Rekordsteuer soll bleiben

Kämmerer legt Haushaltsplanentwurf für 2022 mit unverändert hohem Hebesatz vor

VON REINER THIES

Bergneustadt. Die Bergneustädter Stadtverwaltung möchte trotz eines wieder ausgeglichenen Haushaltsentwurfs an ihrem hohen Grundsteuersatz festhalten. Kämmerer Bernd Knabe warnte am Mittwoch bei der Einbringung des Plans in den Rat, dass die Stadt im Jahr 2023 wieder in die Haushaltssicherung zurückfallen könnte, weil

Eckdaten

Erträge: 54,8 Mio.
Aufwendungen: 54,6 Mio.

Gewerbesteuer: 475 v.H.
Grundsteuer A: 370 v.H.
Grundsteuer B: 959 v.H.

Einkommensteuer: 8,3 Mio.
Kreisumlage: 21,6 Mio.
Zinsaufwand: 1,4 Mio.
Personalkosten: 6,75 Mio.

Investitionen: 7,2 Mio.
Kreditaufnahme: 1,7 Mio.

dann die Corona-Sonderregelungen nicht mehr gelten. 2022, im ersten Jahr nach Auslaufen des Stärkungspakts, komme man jedenfalls nicht darum herum, den Weg der Haushaltskonsolidierung inklusive des hohen Hebesatzes beizubehalten.

In der Bürgerfragestunde hatte ein Steuerzahler daran erinnert, dass die Stadt den landesweit höchsten Hebesatz für die Grundsteuer B nach einem Etatgleich absenken wollte. Es sei „unerträglich, dass hier offenbar auf den Wohnungseffekt gesetzt wird“. Doch vergebens: Kämmerer Knabe rechnete vor, dass die Stadt im Jahr 2022 eigentlich ein Defizit in Höhe von 1,4 Millionen Euro erwirtschaften



Die Entwicklung der Altstadt, hier der Bürgerworkshop, gehört zu den wichtigsten Investitionen im kommenden Jahr.

Foto: Gies

würde. Ursache seien Mindereinnahmen aus der Einkommenssteuer und niedrigere Schlüsselzuweisungen als direkte Auswirkung der Corona-Pandemie. Der Haushaltsausgleich gelinge nur, weil die Landesregierung es auch für 2022 erlaubt, dass die Kommunen die Corona-Sonderbelastung herausrechnen und auf spätere Haushaltsjahre verlagern. In Bergneustadt macht diese Summe immerhin 1,6 Millionen Euro aus.

Knabe berichtete, dass die Gewerbesteuereinnahmen in diesem Jahr besser als erwartet seien, dementsprechend setze er den Planwert im kommenden Jahr um 600 000 Euro höher auf 7,6 Millionen Euro an. Dennoch reichten Gewerbe- und Grundsteuer B auch zusammen nicht aus, die Kreisumlage zu finanzieren: 21,6 Millionen Euro hat

Bürgermeister appelliert

Vor Eröffnung der Tagesordnung hat Bürgermeister Matthias Thul in einer längeren Ansprache auf zwei politische Kontroversen reagiert. Thul bedauerte zum einen, dass die Investoren, die auf der Krawinkelwiese ein Wohn- und Gewerbehäuser errichten wollten, ihr Projekt wegen des politischen Widerstands nun nicht mehr in Bergneustadt umsetzen. „Ein echter Mehrwert für unsere Stadt hätte entstehen können.“

Zum anderen kritisierte Thul die „emotionale Auseinandersetzung zwischen UWG und FWGB“. Dass es im politischen Streit unter Ratsmitgliedern zu Beleidigungen, Unterstellungen

und Strafanzeigen gekommen sei, „hat dem Ansehen des Rates der Stadt geschadet“. Thul erinnerte die Politiker an den Eid, ihre Pflicht zum Wohl der Stadt zu erfüllen. „Ich würde gern wissen, wie wir das unseren Kindern erklären. Wir sind hier auch Vorbild.“ Er erwarte von den Ratsmitgliedern aus UWG und FWGB, künftig auf einen herabsetzenden Umgang zu verzichten und sich in der Sprache zu mäßigen. Er lade die Konfliktparteien ein, wieder ins Gespräch zu kommen. Als Geste des Entgegenkommens erhob sich Sven Oliver Rüsche (UWG) im Anschluss an Thuls Rede und reichte Mehmet Pektaş (FWGB) die Hand. (tie)

Knabe dafür einkalkuliert, 1,3 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. „Aber es könnte noch schlimmer kommen“, unkte der Kämmerer. Der Kreis habe einen Nachtragshaushalt angekündigt, dessen Eckdaten den Bürgermeistern am 3. November bekannt gemacht werden sollen.

Zu den großen Investitionen, die im kommenden Jahr geplant sind, gehören 735 000 Euro für die neue Drehleiter des Feuerwehrlöschzugs I sowie für Anbauten an der Feuerwache Talstraße (145 000 Euro) und am Gerätehaus Neuenothe (100 000 Euro). Dazu kommen unter anderem die Stadtentwicklung auf dem Hackenberg (1,4 Mio.) und in der Altstadt (2,2 Mio.).

Der Beschluss des Stadtrats über den Haushaltsplan steht am 24. November auf der Tagesordnung.

Kunst gegen Komasaufen

Die Ovag und die Krankenkasse DAK Gesundheit setzen ihre Schüler-Kampagne gegen das Rauschtrinken fort

VON BEATRIX SCHMITTGEN

Engelskirchen. Nach einer Statistik des Landes kommen jährlich rund 5200 Kinder und Jugendliche aufgrund eines übermäßigen Konsums von Alkohol in eine Klinik. In Oberberg gab es 2019 zwar mit 49 Betroffenen 24,6 Prozent weniger Einweisungen als im Jahr zuvor. „Die Zahl der Komasaufer bleibt in NRW und bundesweit aber auf hohem Niveau. Eine anhaltende Aufklärung über die Gefahren des Rauschtrinkens ist daher sehr wichtig“, betont Wolfgang Brelöhr von der Gummersbacher DAK Gesundheit.

Unter dem Titel „Bunt statt Blau“ setzen daher die Krankenkasse und die Ovag ihre Kampagne gegen das „Komasaufen“ fort: Zum achten Mal zieren von Jugendlichen entworfene Kunstwerke einen Linienbus. Täglich benutzen bis zu 14 000 Schüler den Linienverkehr, um zur Schule zu kommen. „Die Ovag ist daher eine ideale Botschafterin“, urteilt Brelöhr. Und Ovag-Geschäftsführerin Corinna Güllner erklärt: „Wir sind bundesweit das einzige Verkehrsunternehmen, dass sich daran beteiligt.“ In diesem Jahr sind es zwei wei-

terführende Schulen, denen diese Ehre zuteil geworden ist, das Aggertal-Gymnasium und die Sekundarschule in Engelskirchen. Balthasar Rechner, Direktor des Gymnasiums, hofft, „dass diese Bilder gesehen werden und zum Nachdenken anregen“.

Entstanden sind die Werke im Kunstunterricht unter Leitung von Gabi Oetterer. Auch Claudia Lengen-Mertel, Leiterin der Sekundarschule, freut sich, dass ihre Schüler nunmehr zum zweiten Mal in Folge unter der Leitung von Dagmar Shamekhi den Bus mitgestalten durften: „Die

Schüler haben ihre Bilder in ihrer Freizeit gestaltet.“ Herausgekommen sind neun Kunstwerke, die sich mit dem Konsum von Alkohol auseinandersetzen.

Zumeist haben die Bilder zwei Seiten, eine bunte und fröhliche sowie eine dunkle, depressive. Sie zeigen, dass der übermäßige Alkoholkonsum Menschen verändern, Beziehungen zerstören und auch zum Tod führen kann. Engelskirchens Bürgermeister Dr. Gero Karthaus sprach den Schülern Lob aus: „Eine sehr wichtige Botschaft, nicht nur im Vorfeld des Karneval.“



Auf dem Hof des Engelskirchener Aggertal-Gymnasiums wurde der neue „Bunt statt blau“-Bus der Ovag vorgestellt.

Foto: Dierke

„Klar, dass man auf die Schliche kommt“

46-jähriger Waldbröler wegen Betrügereien im Internet zu Bewährungsstrafe verurteilt

Waldbröl. „Das Leben meines Mandanten neigt sich langsam, aber sicher dem Ende entgegen“, sagte der Anwalt des 46-jährigen Angeklagten im Amtsgericht Waldbröl. Von Dezember 2017 bis März 2018 habe der Waldbröler unter depressiven Verstimmungen gelitten und Arbeitslosigkeit bezogen. Durch ein medizinisches Gutachten bestätigt, habe er derzeit Angststörungen, Panikattacken und sei starker Diabetiker. Mangels Arbeitsfähigkeit werde er Sozialhilfe beantragen müssen. Dennoch wurde der Mann zu neun Monaten Freiheitsstrafe auf Bewährung verurteilt.

Die Staatsanwaltschaft hatte ihm vorgeworfen, mit seiner 52 Jahre alten Partnerin, der Tochter (26) und dem Sohn (24) in neun Fällen Waren bei Internethändlern mit den Namen und Adressen von Kunden aus ganz Deutschland und deren Kundennummern bestellt zu haben: Elektrowerkzeuge, Fitnesstrainer und Haushaltsgeräte im Wert von etwa 2200 Euro. In vier Fällen seien Waren im Wert von rund 500 Euro auf einem Kleinanzeigenportal angeboten, nach Zahlungseingang aber nicht ver-

sendet worden. Der Anwalt erklärte, sein Mandant habe alle Taten allein begangen. Zwar habe er das Konto der Frau, den Namen seines Sohnes als Lieferadresse und die Packstation seiner Tochter genutzt, doch sie hätten damit nichts zu tun.

Zur Herkunft der auf den Internetportalen angegebenen Kundendaten machte er keine Angaben. Nach Beratung entschied Richter Dr. Fabian Krapoth, das Verfahren gegen die Angehörigen einzustellen.

Der Staatsanwalt forderte für den gewerbsmäßigen Betrug, in neun Fällen mit Urkundenfälschung, eine Freiheitsstrafe von zehn Monaten auf Bewährung. Der Verteidiger hielt aufgrund der langen Verfahrensdauer und des Geständnisses eine geringere Strafe für angemessen.

Krapoth folgte dem Antrag des Staatsanwalts, reduzierte jedoch das Strafmaß um einen Monat. Zudem müsse der Angeklagte die rund 2700 Euro zurückzahlen. „Der durchaus kriminelle Wert der Taten war nicht von hoher Intelligenz geprägt“, sagte Krapoth. „Es war doch klar, dass man Ihnen auf die Schliche kommen musste.“ (kup)

Sicherer Einzug ins Pokal-Achtelfinale

Handballer des VfL Gummersbach gewinnen das Derby gegen den TuS Ferndorf mit 30:22

VON ANDREA KNITTER

Gummersbach. Der VfL Gummersbach steht im Achtelfinale um den DHB-Pokal. Gegen den Ligakonkurrenten TuS Ferndorf setzten sich die Handballer mit 30:22 (14:14) durch. „Dass wir lange mithalten konnten, war okay, doch in der zweiten Halbzeit waren wir eine Nummer zu klein, um Gummersbach zu ärgern“, sagte anschließend Ferndorfs Trainer Robert Andersson.

Das taten die Gäste vor allem in der zweiten Hälfte der ersten Halbzeit. Die Gummersbacher waren zunächst gut in die Partie gestartet und führten schnell deutlich mit 7:2 (10.). Nach einer Auszeit der Gäste verloren sie ihre anfängliche Sicherheit und ließen die Ferndorfer auf 6:7 (14.) verkürzen.

Vor allem den Halbrechten Andreas Bornemann bekam die Gummersbacher Abwehr über die gesamte Spielzeit kaum in den Griff. Beim 10:10 (22.) gliehen die Gäste erstmals aus. Und mit einem Unentschieden ging es auch in die Pause.

Wenn es etwas zu kritisieren gebe, dann die letzten 15 Minuten der ersten Halbzeit, sagte VfL-Trainer Gudjon Valur Sigurdsson in seiner Analyse. Da habe seine Mannschaft zu langsam gespielt, daran müsse gearbeitet werden. Die 6:0-Abwehr habe sich dabei erwartungsgemäß schwer gegen die Ferndorfer getan.

In die Erfolgsspur kamen die Gummersbacher nach dem Wiederanpfiff, als sie mit einer offensiven 3:2:1-Abwehr agierten. „Dagegen haben wir uns sehr schwer getan“, erklärte anschließend Mirza Siaric, der bei den Ferndorfer wieder Sportlicher Leiter ist.

Schnell fanden die Hausherren die Sicherheit der Anfangsphase wieder und setzten sich mit 23:18 (45.) ab. Hinter der Abwehr agierte ein starker Torhüter Tibor Ivanisevic, dazu hielt Diogo Valerio zwei Siebenmeter. Doch auch Lucas Puhl, der ehemalige Gummersbacher im Tor der Ferndorfer, zeichnete sich ein ums andere Mal aus.

Über 27: 21 (57.) wurde es ein



Torhüter Lucas Puhl machte es den VfL-Werfern, hier Lucas Blohme, nicht leicht.

Foto: Brüggemann

am Ende deutlicher Sieg für den Tabellenführer der Zweiten Bundesliga. In der zweiten Halbzeit zeigte Szymon Dzialakiewicz zudem, welch gutes Auge er für seine Mitspieler hat und warf auch noch vier Tore. Das brachte ihm ein Sonderlob seines Trainers ein.

Einen Wunschgegner für die nächste Runde hat der VfL-Trainer nicht. „Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann möchte ich wieder ein Heimspiel“, sagte Sigurdsson.

In der Liga geht es für den Tabellenführer am Sonntag, 16 Uhr, in der Schwalbe-Arena weiter mit dem Mittelrheinderby gegen den TSV Bayer Dormagen. Der Tabellenvorletzte Ferndorf möchte bereits am Samstag die ersten Saisonpunkte gegen Dessau einfahren.

Tore VfL: Köster (4), Blohme (3), Herman (1), Herzig (1), Dzialakiewicz (4), Santos (4), Styrmisson (1/1), Stüber (4), Zeman (2), Bozovic (6/3).

Tore Ferndorf: Faulenbach (1), Strakeljahn (1), Schneider (1), Michel (3), Siegler (1), Bornemann (9/1), Ten Velde (6/3).

Steuern sollen nicht steigen

Gemeindeetat ist auch im Jahr eins nach dem Stärkungspark ausgeglichen

VON TORSTEN SÜLZER

Engelskirchen. Unterm Strich steht die Null, Einnahmen und Ausgaben halten sich die Waage – das war die eine von zwei guten Nachrichten, die Kämmerer Laszlo Kotnyek bei der Einbringung des Engelskirchener Haushalts für 2022 dem Rat mitgebracht hatte. Die zweite: Um den Gemeindeetat 2022 auszugleichen, bedarf es doch keiner Steuererhöhung. Sowohl die Grundsteuern A und B als auch die Gewerbesteuern bleiben im ersten Haushalt in der Zeit nach dem Stärkungspakt unverändert, schlägt die Verwaltung vor. Jetzt ist die Politik am Zug.

„Wir haben unsere Kosten im Griff“, fasste Bürgermeister Dr. Gero Karthaus den Stand der Dinge zusammen. „Was wir nicht im Griff haben, ist die Kreisumlage.“ Karthaus wollte diesen Hinweis nicht als platte Schuldzuweisung verstanden wissen. Zwar sähe Oberbergs Bürgermeister durchaus Einsparpotenzial im Haushalt des Oberbergischen Kreises. „Der Kreis muss aber auch viel erledigen, was ihm Bund, Land und Landschaftsverband vorgeben.“ Es bedürfe eines Appells an Bund und Land: Voraussetzung für lebendige Kommunen sei es, diesen auch Spielraum zu gewähren.

Dabei steht zurzeit noch nicht fest, wie groß der Betrag ist, den Engelskirchen als Kreisumlage an den Kreis überweisen muss; momentan geht Kämmerer Kot-

nyek von 21,5 Millionen Euro aus – damit würde die Kreisumlage wieder etwa die Hälfte aller Aufwendungen ausmachen. „Es kann aber noch schlimmer kommen“, so der Kämmerer. Weitere namhafte Posten auf der Ausgabe Seite sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen (6,1 Mio.), Abschreibungen (3,8 Mio.) sowie die Unterhaltung von Straßen und Brücken, Offene Ganztagschulen und Gewerbesteuerumlage (je ca. 1,2 Mio.).

Auf der Einnahme-Seite plant die Gemeinde unter anderem mit rund 17 Mio. Gewerbesteuern (39 Prozent der Einnahmen), 10,5 Mio. Einkommenssteuern (24 Prozent der Einnahmen), 4 Mio. Grundsteuern und je rund 2 Mio. Zuweisungen des Landes und Umsatzsteuern.

Breitband größter Posten

Die Corona-Pandemie hat auch am Etat für 2022 wieder mitgeschrieben – in Form von Mehrkosten bei Personal-, Reinigungs- und Hygienekosten sowie Mindereinnahmen auf der Steuerseite. Andererseits erlaubt das Gesetz zur Isolierung der Covid-19-Belastung auch 2022 den NRW-Kommunen das Ausbuchen entsprechender negativer Auswirkungen, die dann über einen langen Zeitraum abgeschrieben werden.

Die größten Investitionen sollen 2022 in die DSL-Breitbandversorgung (4,3 Mio.) und in die bauliche Erweiterung des ATG auf G9 (1,8 Mio.) fließen.

Haushalt in Zahlen

| | | | | |
|-----------------------|------------|---|----------------------|-----------|
| Erträge: | 43,77 Mio. | Kreisumlage (vor- | erst nur Schätzung): | 21,5 Mio. |
| Aufwendungen: | 43,77 Mio. | Personal- und Versorgungskosten: | | 6,1 Mio. |
| Grundsteuer A: | 469 v.H. | Einkommensteuer: | | 10,5 Mio. |
| Grundsteuer B: | 650 v.H. | Investitionen: | | 12,1 Mio. |
| Gewerbesteuer: | 499 v.H. | | | |

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agg-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

TIPP DES TAGES

Als Stream kennen Fans von Torben Klein bereits dessen Format „Klein zum Wein“, bei der der Sänger samt Pianisten kölsche Töne spielt. Heute findet das Konzert in der Volksbühne ab 19.30 Uhr vor Publikum statt. Tickets kosten 25,20 Euro.



Volksfest am Dom

Der Abbau des Gerüsts war ein großer Tag für Kiebitze – mit Handyfotos und Sektglas

VON DANIEL TAAB

So viele Kiebitze hat selbst der FC in seinen besten Zeiten am Geißbockheim noch nicht gesehen. Der Abbau eines zehn Tonnen schweren Gerüsts am Dom geriet am Donnerstag zu einem großen Auflauf von Schaulustigen. Hunderte, wenn nicht tausende Menschen verfolgten ab dem frühen Morgen die Arbeiten. Der Sprecher der Dombauehütte, Matthias Deml, sprach von einem „Volksfestcharakter“. Und so war es dann auch.

Den besten Blick auf die weltberühmte Kathedrale hatten die Kunden von Café Reichard – einschließlich Gaumenfreuden. Bei Kaffchen, Sektchen oder mit einem Orangensaft auf dem Tisch fachsimplen die Gäste auf der Platzfläche mit dem Tischnachbarn und hielten den historischen Moment mit ihren Smartphones fest. Der Unterschied zu

Gerüstfrei

14

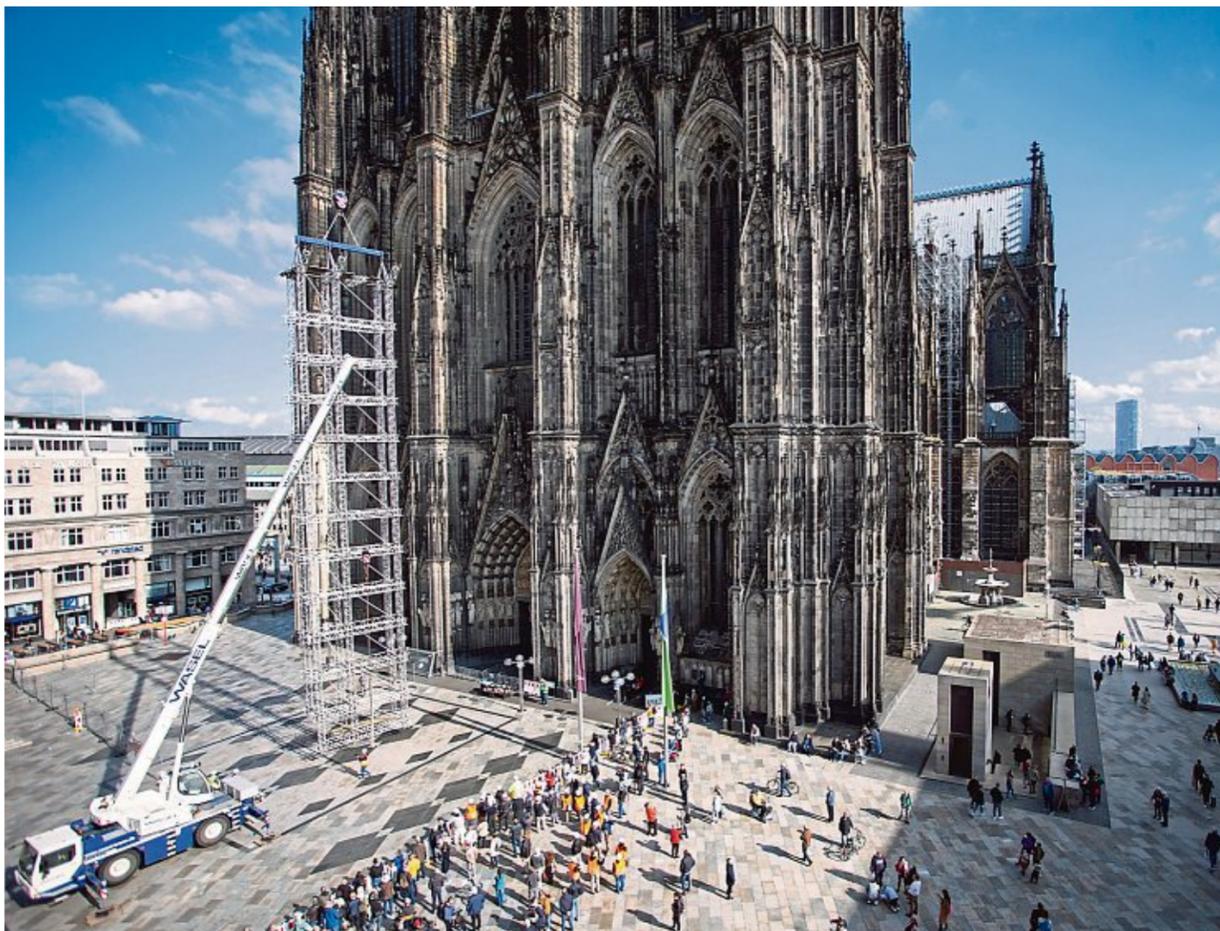
Monate bleibt die Westfassade ohne Gerüst. Der freie Blick wird aber nicht von langer Dauer bleiben. Denn in den nächsten Jahren muss noch die vierte, nordöstliche Seite des Nordturms restauriert werden. Das dafür benötigte Hängegerüst wird laut Dombauehütte aber frühestens 2023 aufgebaut.

Denn im kommenden Jahr jährt sich die Weihe des Domchores zum 700. Mal, und zu diesem Jubiläum soll die Westfassade weitgehend gerüstfrei bleiben. Bis dahin kann die freie Sicht genossen werden. Ähnliche Aufbauten gab es von 1996 bis 2006 sowie von 2002 bis 2013.

den FC-Kiebitzen: Die Fußballfans müssen sich keine Sorgen um eine Genickstarre machen, die Kiebitze am Dom schon. Minutenlang schauten die Menschen in die Luft – alles für ein gutes Foto.

Für den „ganz speziellen Auftrag“, wie es der Chef des Kranunternehmens Matthias Wasel nannte, hatte sich das Unternehmen einen sehr erfahrenen Mann am Steuer des Riesenkrans ausgesucht. Seit 20 Jahren sitzt Michael Müllers am Ruder der Mega-Kräne. Am Donnerstag kam der 46-Jährige vom Niederrhein zum Dom – im Trikot von Borussia Mönchengladbach. Nervös gewesen? „Ich war ein bisschen aufgeregt. Es ist der Dom“, erzählte der Gladbach-Fan. Seine Sorge war, dass bei den sensiblen Arbeiten ein Stückchen vom Dom abbricht – aber es ist alles gut gegangen. Mit Arbeiten an großen Geräten in luftiger Höhe kennt Müllers sich aus. Sonst arbeitet er an Windkraftanlagen.

Dass alles gut geht, hatte auch Dombaumeister Peter Füssenich gehofft und Kerzen im Dom angezündet, berichtete er.



Eingeschwebt: Ein Teil des Baugerüsts kam am Nachmittag wieder auf dem Boden an.

Fotos: Thomas Banneyer (4), Nabil Hanano



Mit Handy und Kaffee: Vom Café Reichard hatten die Schaulustigen ein prächtigen Blick auf die spektakuläre Aktion.



In der Luft: Das letzte Teil des Baugerüsts schwebte um kurz vor 15.30 Uhr auf den Vorplatz.



Mit dem Gladbach-Trikot auf dem Kran: Michael Müllers.

„Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter. Die nächsten Jahrzehnte passiert das nicht.“

Peter Füssenich
Dombaumeister

Es hat geholfen. „Es waren heute wirklich Bilderbuch-Bedingungen“, so Füssenich. Als um 15.26 Uhr das letzte Gerüstteil auf der Domplatte ankam, brandete Applaus auf.

Erstmals seit zehn Jahren ist der Blick auf die Westfassade des Doms damit wieder unverbaut. Wer in den letzten Jahren kam, um den Dom zu sehen, war oft enttäuscht: „Oh nein – was für ein Pech. Ausgerechnet jetzt wird renoviert“, stellten viele Touristen enttäuscht fest. Dieser Stoßseufzer bezog sich auf das Baugerüst am Nordturm. Al-

les andere als ideal für Erinnerungsfotos. Zumal es auch schon so schwierig genug ist, ein Selfie vor dem Dom zu machen: So sehr man sich auch verrenkt, auf die Domplatte kniet oder gar der Länge nach hinlegt – man bekommt ihn einfach nicht richtig ins Bild.

Ursprünglich sollte das 30 Meter hohe und zehn Tonnen schwere Hängegerüst bereits am Dienstag abgenommen werden. Doch der starke Wind verhinderte das Vorhaben. Mit dem Aufbau des Gerüsts am Nordturm war im März 2011 begonnen



Am Vormittag wurde der erste große Gerüstteil von oben vorsichtig auf sicheren Boden gehoben.

worden. Es ist bereits das dritte Hängegerüst, das seit Beginn der Arbeiten an dem Turm im Jahr 1996 in luftiger Höhe von 105 Metern angebracht wurde. Auslöser für die Restaurierungsarbeiten war ein Steinerschlag während eines schweren Sturms am 24. November 1984. Damals war ein über drei Meter hohes Steinelement aus etwa hundert Metern Höhe abgestürzt und hatte schwere Schäden an den Seitenschiffdächern verursacht. Eine anschließende Untersuchung ergab, dass rostige Metallelemente den Schaden verursacht

hatten. Alle Anker und Dübel aus Messing und Eisen an vier gewaltigen verzierten Türmchen – den sogenannten Fialen – müssen daher an beiden Türmen ausgetauscht werden.

Und wie geht es jetzt weiter? „Der Kölner Dom ist ein so filigranes Bauwerk mit so vielen Oberflächen, Tausenden von kleinen Fialtürmen, dass immer etwas zu tun ist. Die Kölner sagen: „Wenn der Dom fertig ist, geht die Welt unter. Ich kann Ihnen versprechen: Die nächsten Jahrzehnte passiert das auf jeden Fall nicht.“

Moscheen dürfen zum Gebet rufen lassen

Pilotprojekt gestartet – Wie laut dürften Lautsprecher sein?

In Köln dürfen die etwa 35 Moscheegemeinden in einer zweijährigen Testphase künftig zum Freitagsgebet rufen – allerdings gelten mehrere Bedingungen. Erstens: Die Gemeinden müssen einen Antrag bei der Stadt stellen. Zweitens: Es ist nur zwischen 12 und 15 Uhr für höchstens fünf Minuten erlaubt. Drittens: Die Gemeinde muss die Nachbarschaft informieren. Viertens: Es braucht eine Ansprechperson für Beschwerden. Und fünftens: Die Lautstärke des Rufs bestimmt die Stadt je nach Lage der Moschee.

Tatsächlich könnte vor allem die Lautstärke für Emotionen sorgen, also die Frage, ob der Muezzin per Lautsprecher zum Gebet rufen darf. In Oer-Erkenschwick darf er das, das hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster 2020 entschieden. Dort hatte ein Anwohner in 900 Meter Entfernung gegen den Lautsprecher geklagt, die Stadt hatte ihn zuvor erlaubt – und zwar freitags zwischen 12 und 14 Uhr für maximal 15 Minuten über einen Lautsprecher mit reglementierter Lautstärke. Das OVG begründete: „Dieser (Gebetsruf, Anm. d. Red.) sei den Klägern bei einer Gesamtwürdigung der Einzelfallumstände unter Berücksichtigung der Nebenbestimmungen des Genehmigungsbescheides – Begrenzung von Lautstärke und Zeitdauer des Lautsprecherbetriebs – zuzumuten.“

Die größte Moschee in Köln ist das Bauwerk der Türkisch-Islamischen Union (Ditib) an der Inneren Kanalstraße. Bislang hat die Ditib sich laut Pressestelle noch nicht damit befasst, ob sie per Lautsprecher zum Gebet rufen will. Bislang sei der Ruf immer nur im Gebetsaal selbst und auf der Platzfläche zu hören gewesen. In Köln haben laut einer Stadtsprecherin bisher kaum muslimische Gemeinden beantragt, dass der Muezzin zum Gebet rufen darf, auch die Ditib gehörte nicht dazu. Lediglich 2020 während der Corona-Pandemie ist es laut der Sprecherin vereinzelt zu Anfragen gekommen.

Nach zwei Jahren analysieren Verwaltung und Moscheen, wie es gelaufen ist, und entscheiden, ob der Test zur Regel wird. Die Ditib-Pressestelle teilte mit, sie begrüße das Pilotprojekt, es müssten „notwendige Rahmenbedingungen für die nachbarschaftliche Akzeptanz“ geschaffen werden. (fu/mhe/mft)



Die Moschee in Ehrenfeld an der Inneren Kanalstraße. Foto: dpa

Die Corona-Krise Gratis-Bürgertests enden am Sonntag, Inzidenz sinkt leicht

Tests kosten 15 bis 20 Euro

Zentren Ab Montag kostenfreies Angebot nur für bestimmte Gruppen – Kinder frei

VON DIANA HASS

Die Tage der kostenfreien Corona-Schnelltests, der so genannten Bürgertests, sind gezählt. Ab kommendem Montag, 11. Oktober, wird es sie nicht mehr so geben wie bisher. Gerade unter Eltern schulpflichtiger Kinder hatte das für Verunsicherung gesorgt. Denn: Während der zweiwöchigen Herbstferien brauchen Kinder und Jugendliche für eine Reihe von Aktivitäten einen negativen Coronatest. Darauf weisen beispielsweise die Kölnbäder hin. Während der Schulzeit sind die Tests durch die Schule abgedeckt. Allerdings müssen Unter-18-Jährige bis zum Ende des Jahres nicht für Corona-Schnelltests zahlen.

Wer jedoch ohne medizinische Gründe nicht geimpft ist und einen Test möchte, wird zur Kasse gebeten. Etwa 15 bis 20 Euro dürfte ein Schnelltest kosten. „Wir bieten die Tests für 14,95 Euro an“, sagt Thomas Fasshauer auf Rundschau-Nachfrage. Unter dem Namen Medicare hat der Kölner in der Hochphase bundesweit rund 200 Testzentren betrieben. „Inzwischen hat sich die Zahl der Zentren deutlich reduziert“, sagt Fasshauer. In Köln betreibt Medicare rund 20 der derzeit noch



Teil des Straßenbilds sind die Coronatestzentren derzeit noch. Sie könnten aber deutlich weniger werden.

Foto: Thomas Banneyer

635 Testzentren. Klar ist: Die Zahl der Zentren dürfte sich in den kommenden Wochen reduzieren. „Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Tests deutlich zurückgeht“, sagt Fasshauer. Ähnlich sieht das auch Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbands Nordrhein. Zwar werde es zunächst weiter ein flächendeckendes Netz von

Apotheken geben, die Corona-Tests durchführen. Es werde aber nicht mehr so dicht sein wie im April oder Mai dieses Jahres. „Wie sich die Situation im November entwickeln wird, muss man abwarten“, so Preis. Bei einer Blitzumfrage des Apothekerverbands unter den Mitgliedern kristallisierte sich ein Preis um die 20 Euro für Corona-Testsher-

aus. „Der Preis für Schnelltests im Testzentrum im Gesundheitsamt steht noch nicht final fest“, teilt die Stadt auf Nachfrage mit. Das städtische Testzentrum am Breslauer Platz wird bestimmte Personengruppen anbieten. Dies sind: Schwangere, Stillende, Menschen, die sich nicht impfen lassen können,

Personen, die sich aus Quarantäne freitesten wollen, und bis Ende des Jahres auch unter 18-Jährige.

Indes hat die Firma Medicare im Testzentrum am Neumarkt ein neues Angebot entwickelt. Mit einem Antikörper-Test für 39,90 Euro wissen Interessierte innerhalb von 15 Minuten wie hoch ihr aktueller Schutz ist.

Inzidenz in Köln liegt bei 54,4

Intensivstationen
43 Covid-19-Patienten

Aktuell liegt die Inzidenz in Köln bei 54,4. Innerhalb eines Tages wurden 105 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet. 2900 Menschen in der Stadt sind derzeit mit Corona infiziert. In den Krankenhäusern werden 88 Covid-19-Patienten behandelt, 43 von ihnen auf Intensivstationen. Diese Patienten kommen nicht nur aus Köln. Seit Beginn der Pandemie sind insgesamt 64 564 Kölnerinnen und Kölner positiv getestet worden. Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit einer Covid-19-Infektion liegt bei 756.

Im zweiten Corona-Herbst sieht die allgemeine Lage deutlich anders aus als vor einem Jahr. Vor den Herbstferien 2020 war Köln kurz davor, als Corona-Hotspot klassifiziert zu werden. Dies war damals ab einer Inzidenz von 50 der Fall. Zu den Konsequenzen gehörten unter anderem Beherbergungsverbote. Viele Familien sollen damals extra einen Tag früher an ihren Urlaubsort gefahren sein, um dem drohenden Beherbergungsverbot zu entgehen. Vor allem wegen der Impfungen wird inzwischen anders mit dem Inzidenzwert umgegangen. (dha)

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölnische Rundschau

FORUM BLAU

TOUREN

Tagestouren und Sonderreisen – exklusiv für unsere Abonnenten.

■ WEGE DER DEMOKRATIE

Besuch des „Haus der Geschichte“

Termin:
19.10.2021
99€ p.P.
FORUM BLAU
Bonus: 5 %



Die Teilung Deutschlands, Wiederaufbau, Kalter Krieg und friedliche Revolution sind nur einige der Themen, die Besucher:innen entdecken können.

- Leistungen:**
- Busfahrt ab/bis Köln
 - Eintritt Dauerausstellung sowie Wechselausstellung
 - Führung Bundesviertel
 - Mittagessen
 - Eintritt und Führung Willy-Brandt Forum
 - Weinverkostung
 - Reisebegleitung

■ CHRISTMAS GARDEN

und Festung Ehrenbreitstein

Termin:
04.12.2021
89€ p.P.
FORUM BLAU
Bonus: 5 %



Koblenz gilt als Tor zum Oberen Mittelrheintal. Mit Einbruch der Dämmerung beginnt eine magische Reise auf dem Plateau der Festung Ehrenbreitstein!

- Leistungen:**
- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln und Bonn
 - Fahrt mit der Seilbahn Koblenz (beliebig oft)
 - Eintritt Festung Ehrenbreitstein
 - Eintritt Christmas Garden
 - Reisebegleitung

■ MUSEUMSPERLEN IN NRW

„Marta Herford“ und das „ZFIL“ in Unna

Termin:
09.11.2021
115€ p.P.
FORUM BLAU
Bonus: 5 %



Wir besuchen mit Ihnen die Sonderausstellungen „Look! Enthüllungen zu Kunst und Fashion“ im Marta Herford und „Faszination Licht“ im ZFIL in Unna.

- Leistungen:**
- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln
 - Eintritt und Führung Marta Herford (60 Min.)
 - Eintritt und Führung Zentrum für internationale Lichtkunst ZFIL (100 Min.)
 - ViadellArte-Reiseleitung
 - Hörverstärkersystem

■ EXPRESSIONISMUS

Die Künstlergruppen Brücke und Blauer Reiter

Termin:
05.12.2021
78€ p.P.
FORUM BLAU
Bonus: 5 %



Das Wuppertaler Von der Heydt-Museum stellt in seiner Ausstellung zwei Künstlergruppen gegenüber, die als Vertreter des Expressionismus gelten.

- Leistungen:**
- Einführungsvortrag
 - Eintritt und Führung Sonderausstellung Von der Heydt-Museum „Brücke und Blauer Reiter“ (60 Min.)
 - Fahrt im modernen Reisebus
 - ViadellArte-Reiseleitung
 - Hörverstärkersystem

■ DAS LETZTE ABENDEMAHL

Leonardo da Vinci im LWL-Landesmuseum

Termin:
18.11.2021
85€ p.P.
FORUM BLAU
Bonus: 5 %



Erleben Sie in der Atmosphäre der Dahlheimer Klosterkirche die Reproduktion eines der bekanntesten Werke der Kunstgeschichte von Leonardo da Vinci.

- Leistungen:**
- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln
 - ViadellArte-Reiseleitung
 - Eintritt und Führung Klosterkapelle und Kloster-Museum (90 Min.)
 - Hörverstärkersystem

■ BERNKASTEL-KUES

Zum Weihnachtsmarkt an die Mosel

Termin:
08.12.2021
76€ p.P.
FORUM BLAU
Bonus: 5 %



Nirgendwo sonst finden die Besucher eine so romantische und stimmungsvolle Atmosphäre. Der Markt ist die perfekte Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

- Leistungen:**
- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Köln und Bonn
 - Stadtführung Bernkastel-Kues
 - Reisebegleitung



Infos und Buchung: www.forumblau.de/touren oder direkt beim Veranstalter

Univers Reisen GmbH
ViadellArte GmbH

Telefon 0228/989 000
Telefon 0228/944 926 0

persönlich



Für Sie unterwegs:
Kaja Hempel

So erreichen Sie uns
Telefon 0221/1632-544
Fax 0221/1632-547
koeln@kr-redaktion.de

Die Red Hot Chili Peppers kommen

RHEINENERGIE-STADION Stadionkonzert Nummer vier im Sommer 2022

Mit einer Welt-Tournee meldet sich die US-Band Red Hot Chili Peppers aus der Pandemie zurück. Im Sommer 2022 werden die Musiker in 32 Städten gastieren und dabei erstmals auch durch Stadien in den USA touren. Am Dienstag, 5. Juli, wird die Band im Rheinenergie-Stadion spielen, eine Woche später ist Hamburg die zweite und letzte Station in Deutschland. Jeweils einmal wird die Band im Zuge ihrer Tour auch in Belgien und in den Niederlanden zu sehen sein. Die Fans dürften sich vor allem auf die Rückkehr des Gitarristen John Frusciante freuen, der Ende 2019 Josh Klinghoffer abgelöst hatte – also kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie. „Die Red Hot Chili Peppers werden Hits aus ihrer gesamten Karriere sowie neue Musik von ihrem kommenden Album präsentieren“, kündigt Veranstalter „Live Nation“ in einer Mitteilung an. Der Kartenvorverkauf für das Kölner Gastspiel beginnt am 15. Oktober um 10 Uhr über die Homepage der Band. Im Kölner Stadion sind nun bereits vier Freiluftkonzerte für 2022 terminiert. Den Auftakt machen am 4. Juni „Die Ärzte“, dann folgen die Kölschband Kasalla (17. Juni) und die Fantastischen Vier (18. Juni). Sportstätten-Geschäftsführer Lutz Wingerath hatte nach den vielen Ausfällen im vorigen Jahr auf einen „Nachholeffekt“ im Sommer 2022 gehofft.

www.redhotchilipeppers.com

BUTZWEILERHOF

Die „Weihnachts-Engel“ sind im Anflug

Der Paukenschlag saß, als die „Weihnachts-Engel“ einen Vorgeschmack auf ihre Dinner-Shows und Matineen gaben.



Lässiger Auftritt: Die Red Hot Chili Peppers spielen auch in Köln.

Foto: Live Nation



Vorfreude auf Weihnachten: Jürgen Fritz (v.l.), Thommy Engel und Linus (Michael Büttgen) musizieren.

Foto: Thomas Banneyer

Marc Metzger hat in den Sack gehauen, bevor der Weihnachtsmann den überhaupt gepackt hatte. Für den davongeflogenen „Blötschkopp“ fiel Michael „Linus“ Büttner aus den Wolken. Einen humorvollen Kommentar

zu seinem Antritt in der 16. Runde der kölschen Bescherung ließ die geformte Merkel-Raute erwarten. „Wir haben sehr gute Sondierungsgespräche geführt, wir wollen weder eine Ampel, noch Jamaika, sondern einen



Auf Mini-Tour: Kasalla-Sänger Bastian Campmann

Weihnachtsbaum mit solidem Fundament, Spitze und mir als Glöckchen“, wendete Linus den Paukenschlag ins Humorvolle. So ganz ohne politische Querverweise geht es nicht derzeit. Das Fundament ist die Band

„WeihnachtsEngel“ um Pianist Jürgen Fritz. Helmut Krumminga, Hans Maahn, Till Kersting, Alex Vesper und Sängerin Anne Gladbach bilden die All-Stars-Musikgruppe. Die Spitze ist Tommy Engel, der neben Singen auch im Ohrensessel unter Omas Stehlampe Platz nehmen und Märchen erzählen wird. Gastronom Jürgen Walter und sein „Aufgetischt“-Team sorgen fürs leibliche Wohl. Auf der Speisekarte steht unter anderem „Mutter Engels weihnachtlicher Rinderbratengeschmort in kräftiger Barolo-Rotweinsauce“. Premiere in der neuen Location Motorworld am Butzweilerhof ist am Freitag, 19. November. Zuletzt hatte die Show in der Mülheimer Stadthalle gastiert. Es gelten die 2G-Regeln. Karten kosten 73 Euro, Menü (20 Euro) und Getränke extra. Infos und Tickets im Netz:

www.der-weihnachts-engel.de

HERBSTTOUR

Kasalla auf kompakter Herbsttour

„Tour steht – wir gehen raus!“, verkünden Kasalla auf ihrer Homepage. Nach langer Corona-Pause und dem Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen an der Südbrücke startet die Band nun eine kompakte überregionale Deutschlandtour im Herbst. Am 23. Oktober gastieren Bastian Campmann und Co. im Bonner Brückenforum, zwei Tage später im Hamburger Knust, am 26. Oktober im Berliner Frantz Club, am 27. Oktober im Münchener Ampere und einen weiteren Tag später in Stuttgart, im Wizemann. Viel Freude also für die Exil-Kölner in allen Teilen der Republik. Und ein versöhnlicher Ausklang des von Ausfällen geprägten Konzertjahres.

bit.ly/kasallatour21
bit.ly/kasallabonn21

GLÜCKWUNSCH!

Maskottchen der Bäder heißt Pico

„Ist denn Pico zufrieden mit seinem Namen?“, fragt Natalie Moers das neue Maskottchen der Kölnbäder. Der hellblaue Plüsch-Pinguin nickt. Die Kölnerin ist eine der beiden Gewinnerinnen des Namenswettbewerbs. Am Pinguingehege im Zoo nahm sie die Urkunde über ein Jahr Pinguin-Patenschaft und eine Zoo-Jahreskarte in Empfang. Aus über 50 Einsendungen entschied sich die Jury, der unter anderem Zoo-Vorstand Christopher Landsberg angehörte, für eine Namenskombination aus dem Vorschlag „Swipico“ von Natalie Moers und „Pico“ einer anderen Einsenderin, die ihren Preis aber nicht persönlich abholen konnte. „Pico“ lag nahe als Koseform für den „Pinguin of Cologne“, den das Maskottchen darstellt. Natalie Moers dachte darüber hinaus an das spanische Wort „pico“ für Schnabel, an „swimming“ und „cool“ für die kalte Regionen. Im Zoo leben 24 Humboldt-Pinguine, davon 13 männliche Tiere. „Namen haben sie nicht, zu erkennen sind sie an den Punkten auf Brust und Bauch“, sagt Tierpfleger Klaus Heise. (uwe)



Namensgeberin Natalie Moers mit Maskottchen „Pico“.

POLIZEIBERICHT

Der Fahrer eines BMW 318i mit Kölner Kennzeichen hat am Mittwochabend gegen 22.45 Uhr auf dem Brücker Wochenmarkt sogenannte Donuts gedreht und einen abgestellten Anhänger angefahren. Der Fahrer sowie sein

Insasse sollen ausgestiegen sein, sich den entstandenen Schaden angesehen haben und dann über den Pohlstadtweg weggefahren sein. Hinweise zum flüchtigen Fahrer sowie zu dem BMW unter der Telefonnummer 0221 229-0.

BESETZUNGEN

MELATEN
9.30 Asghar Shah (87)
11.00 Elfriede Loewenthal (91)
12.00 Stefan Sturz (43)
12.00 Magdalena Herbst (75)
13.30 Wolfgang Utsch (96)
SÜDFRIEDHOF
10.00 Hildegard Hummes (93)
11.00 Rolf Roggen (79)
12.00 Mathilde Klara Grieb (88)
13.30 Ilse Bilandzic (81)
WESTFRIEDHOF
9.00 Martha Baldini (86)
10.00 Ingeborg Herta Pickl (93)
11.00 Bernhard Edmund Steinfeld (63)
11.00 Edith Anna Maria Pant (87)
12.00 Margarete Zweers (86)
13.30 Rüdiger Viol (59)
NORDFRIEDHOF
10.00 Margarete Esser (89)
11.00 Friedrich Adam Dominick (63)
12.00 Gert Ruland (79)
13.30 Theresia Maria Schulze (83)

SÜRTH
12.00 Kurt Stolberg (79)
LEIDENHAUSEN
10.00 Linus Assmuth (83)
11.00 Theresia Arendt (86)
12.00 Rosemarie Dietzel (78)
URBACH
12.00 Klaus Götz Kinder (87)
DEUTZ
10.00 Hildegard Hedwig Lux (83)
BRÜCK/HOVENSTRASSE
12.00 Heinz Josef Tokarski (76)
LEHMBACHER WEG
10.00 Eyyüp Aylak (90)
11.00 Elfriede Zummack (70)
DÜNNWALD
10.00 Ingeborg Siebert (91)
11.00 Hedwig Gorzawski (87)
12.00 Marianne Honerbach (84)

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
Vet-Zentrum, Telefon 54 57 64

APOTHEKEN

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Kosmas-Apotheke, Altstadt-Nord, Apostelstraße 10; Apotheke im Alten Rathaus, Deutz, Deutzer Freiheit 103.
Bezirk 2 (Rodenkirchen): Skarabäus-Apotheke, Rodenkirchen, Martenusstraße 40-42.
Bezirk 3 (Lindenthal): Apotheke im

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG

8. OKTOBER
Wir gratulieren allen Lesern, die Simeon heißen.

Simeon war ein frommer Israelit. Als er das Jesuskind im Tempel traf, begrüßte er es mit dem Hymnus „Nun entlässt Du, Herr, Deinen Diener im Frieden“.

GEBURTSTAG

8. OKTOBER

Globus, Marsdorf, Max-Planck-Straße 9; Grafenwerth-Apotheke, Sülz, Sülzgürtel 23.

Bezirk 4 (Ehrenfeld): siehe Bezirke 1, 3, 5 und 6.
Bezirk 5 (Nippes): Fontane-Apotheke, Riehl, Riehler Tal 2.

Bezirk 6 (Chorweiler): Pegasus-Apotheke, Chorweiler, Mailänder Passage 1.

Bezirk 7 (Porz): Alte Apotheke, Wahn, Heidestraße 5.

Bezirk 8 (Kalk): siehe Bezirke 1, 7 und 9.

Bezirk 9 (Mülheim): Pelikan-Apotheke, Flittard, Evergerstraße 6-8.

Gertrud Gurok, 101 Jahre, Rhonestraße 5, Köln (Marie-Juchacz-Altenzentrum).

Ada Gersic, 82 Jahre, Tollerstraße 1/Görlinger-Zentrum 30 a-b, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Bocklemünd/Mengenich).

Erika Engels, 82 Jahre, Grevenbroicher Straße 43, Köln (St. Brigida-Seniorenzentrum).

Walter Kraemer, 78 Jahre, Boltentsternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

IN KÜRZE

Irreparabler Ampelausfall an der Kreuzung Schönhauser Straße/ Alteburger Straße. Kurzfristig wird dort ein Mietsteuergerät installiert. Dieses soll Anfang der nächsten Woche zur Verfügung stehen. Bis zur Inbetriebnahme

HIER BLITZT ES

Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei **am heutigen Freitag:** Aachener Straße (Müngersdorf), Vingster Ring (Vingst), Sachsenring (Neustadt-Süd).

Die **Stadt Köln** überwacht den

Verkehr heute auf folgenden Straßen: Schmittgasse (Zündorf), Volkhovener Weg (Heimersdorf), Broichstraße (Merheim), Alteburger Straße (Neustadt-Süd), Amsterdamer Straße (Riehl).

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE

Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 29 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

SCHADSTOFFMOBIL

8.30-9.30 Nibelungenplatz/Neue Kempener Straße, Mauenheim; 10.15-11.15 Alzeyer Straße/Wilenssteinweg, Bilderstöckchen; 12.15-

13.15 Roggendorfer Weg/Herzog-Johann-Straße (Parkplatz), Fühligen; 12.30-13.30 Börnstraße (Parkplatz), Bocklemünd; 14.00-15.00 Westendstraße (Parkplatz zwischen Daimlerstraße und Karl-Benz-Straße), Bickendorf; 14.15-16.15 Neusser Straße (unter der Hochbahn, Parkplatz am Bezirksratshaus), Nippes; 17.00-19.00 Auerbachplatz, Sülz.

OBERBERG *persönlich*

Ihr Draht zu dieser Seite

Telefon 0 22 61/92 89-0

Fax 0 22 61/92 89-140

redaktion.oberberg@ksta-kr.de

Endlich wieder Siegerehrung

„Mein Lieblingsbuch“: Alle 20 Finalisten trafen sich in Wiehl

Oberberg. Sie hätte nie gedacht, dass dieses Buch und ihre Geschichte jemanden interessieren könne, sagt Claudia Kreimel. Die pensionierte Grundschullehrerin hat es mit dem ersten Buch, das sie 1949 zur Einschulung bekommen hat, auf das Siegerpodest des Sommerwettbewerbs geschafft. Dieser wurde in diesem Jahr bereits zum 14. Mal von dieser Zeitung und der Volksbank Oberberg aus-ge-lobt. Passend zur Zurückgezogenheit im Corona-Jahr wollten die Initiatoren diesmal das Lieblingsbuch der Leserinnen und Leser kennenlernen und die persönlichen Geschichten dahinter erfahren.

Aus den zahlreichen Einsendungen wurden im Juni die 20 Finalisten ausgewählt, die dann im Laufe des Sommers mit ihren jeweiligen Lieblingsbüchern in der Zeitung porträtiert wurden. Man hatte schon mit sehr viel unterschiedlichen Einreichungen gerechnet – aber nicht mit dieser Bandbreite. „Vom Kinderbuch zum Krimi, über den Gedichtband und das Schulbuch bis zum Sammelalbum und der Dokumentation und Biographie – es war einfach alles dabei“, resümierte Ingo Stockhausen, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Oberberg, in seiner Rede zur Preisverleihung „Das goldene Buch“ am Mittwochabend im Forum der Volksbank in Wiehl. Dorthin waren alle Finalisten samt Begleitung zu einem festlichen Abend geladen,

wie auch die drei Erstplatzierten des letztjährigen Wettbewerbs – der Festakt hatte im Vorjahr nicht stattfinden können. Dieses Jahr ging, wenn mit unter 3G-Bedingungen. „Hinter uns liegen schwierige Monate, in denen wir viel gelernt haben“, sagte Helmut Heinen, Herausgeber der Kölnischen Rundschau. Gerade in dieser außergewöhnlichen Zeit hätten Bücher eine wichtige Rolle erfüllt. Denn ein gutes Buch könne den Menschen emotional und rational auf eine Reise schicken, so Heinen.

Die Entscheidung über die Rangfolge der Gewinner hatte sich die Jury, bestehend aus der Autorin Anika Klüver, der Leiterin der Stadtbücherei Bergneustadt, Brigitta Wenzel, dem Buchhändler Mike Altwickler, der Chefredakteurin von Radio

Berg, Wiebke Breuckmann, Frank Klemmer als Leiter der Lokalredaktion dieser Zeitung und Thomas Knura, Pressesprecher der Volksbank, nicht leicht gemacht: Auf den dritten Platz wählte sie Andrea Hebold aus Nümbrecht mit ihrem Lieblingsbuch „Delphinensommer“, einem Kinderbuch, mit dessen Hauptfigur sich Hebold als Kind identifiziert hat. Für das sie aber, weil ihr der traurige Schluss des Buches nicht gefiel, kurzerhand einen eigenen, optimistischeren Schluss schrieb.

Einen Teil des Preisgelds in Höhe von 250 Euro möchte die Seniorenbetreuerin einem gu-



In der guten Bücherstube: (vorne v. r.) Marion Bergner, Claudia Kreimel und Andrea Hebold in der passenden Kulisse mit Jury, den Volksbank-Vorständen Ingo Stockhausen (h. 3. v. r.), Frank Dabringhausen (h. r.) und Rundschau-Herausgeber Helmut Heinen (h. 2. v. r.). Fotos: Gies



Gespannt verfolgte auch Elke Rettke (M.) die Siegerehrung, die ihr in dieser Form als Gewinnerin des Wettbewerbs „Mein Ort, meine Heimat“ im Vorjahr pandemiebedingt entgangen war.

ten Zweck zukommen lassen. Mit dem Rest will sie sich einen schönen Abend gönnen.

Auf Platz zwei schaffte es Marion Bergner aus Dreisbach. Ihr Lieblingsbuch ist „Die Brautprinzessin“, eine wilde Mischung aus Märchen und Fantasy, Komödie und Tragödie mit

einem ganz besonderen Humor. „Vom Preisgeld werde ich meine Freunde zu einem schönen Abend einladen und ein paar Exemplare der ‚Brautprinzessin‘ kaufen. Die verschenke ich dann an diejenigen, die mich zu der Einreichung animiert haben“, sagt die Grundschullehrerin.

Die Gewinner

1. Platz (1000 Euro): Claudia Kreimel, „Eine Fibel fürs Leben“.

2. Platz (500 Euro): Marion Bergner, „Eine eingeschworene Gemeinschaft“.

3. Platz (250 Euro): Andrea Hebold, „Den Schluss kurzerhand umgeschrieben“.

Plätze 4 bis 20: (dotiert mit jeweils 100 Euro, alle ausgezeichnete Teilnehmer aufgelistet in der alphabetischen Reihenfolge ihre Nachnamen) Gabi Foerster, Gunhild Hartmann, Horst Kerper, Jens Klein, Sylvia Korn, Mechthild Leber, Maria Marx, Ingrid Pott, Sigrid Reitmeier, Helga Roth, Achim Schulz, Monika Schulz, Ernst-Herbert Ullenboom, Heidrun Vogel, Maximilian Wallefeld, Dorothea Wigger, Gerlinde Zach. (kmm)

Die Erstplatzierte Claudia Kreimel, früher ebenfalls Grundschullehrerin, weiß noch gar nicht, was sie mit dem Preisgeld anstellen wird. „Ich habe wirklich nicht damit gerechnet, dass ich mit meinem Schulbuch hier auf einem der vorderen Plätze landen könnte“, gesteht die

Gummersbacherin. Als sie gegen Ende der Preisverleihung, von Frank Klemmer moderiert und von Thomas Knura zelebriert, noch nicht aufgerufen worden war, hatte sie schon gedacht: „Die haben mich vergessen.“

Sandra Willmeroth

Genug erlebt für zwei Tagebücher

Drei Monate lang bereisten Anke Braunöhler und Eric Prang in ihrem schweren MAN-Lastwagen Island

Berkenroth. Wenn zwei eine Reise tun, dann können sie was erzählen. Zumal, wenn die Reise für drei Monate nach Island führt und das Fahrzeug ein eigenhändig umgebauter Bundeswehr-Lkw ist, der überall beeindruckte Blicke auf sich zieht. Im Frühsommer starteten Anke Braunöhler und Eric Prang aus Nümbrecht ihre Reise, nun sind sie zurück – mit unzähligen Eindrücken und mehr als 340 Seiten handschriftlich verfassten Tagebucheinträgen.

„Aus dem Kopf kriegen wir unsere Erlebnisse schon nicht mehr zusammen. Dazu müssen wir mein Tagebuch lesen“, verrät Anke Braunöhler. Zeit zu haben – das sei das Besondere an der Reise gewesen, ist sich das Paar einig. Sie stellten sich lediglich dann den Wecker, wenn eine Fähre pünktlich zu erreichen war. Ansonsten entschieden die beiden spontan, was der Tag bringen sollte.

10 000 Kilometer kamen so letztlich zusammen. Und viele schöne Kontakte. In der Stadt Akureyri im Norden gab es für



Anke Braunöhler und Eric Prang aus Nümbrecht erleben eine ganze Menge, als sie jetzt für drei Monate in ihrem alten Schätzchen von MAN durch Island reisten. Fotos: Börsch (2), Prang



die Oberberger eine Privatführung durch das Motorradmuseum. Bei einer Übernachtung an einer heißen Quelle klopfte es plötzlich an die Tür. „Eine junge Frau sagte ‚Guten Abend‘ und erzählte uns, sie habe beim Motorengeräusch unseres Lkw sofort Kindheitserinnerungen im Kopf gehabt“, berichtet Anke Braunöhler. Der Vater der jungen Frau war in Vik im Katastrophenschutz tätig, fuhr als Dienstfahrzeug genau diesen MAN Kat 1 Lkw und hatte seine Tochter oft mitgenommen.

Überhaupt der Lkw: Er sorgte auch bei einem Geräuschesammler für Begeisterung. Dieser Sammler kletterte sogar in den Motorraum, um Aufnahmen zu machen. Ein Anblick, über den die Nümbrechter jetzt noch lachen müssen, wenn sie davon erzählen. Spannend war auch die Begegnung am Gletschersee Jökulsárlón, wo die Oberberger von Waldbrölern erkannt wurden, die den Vorbericht zur Reise in dieser Zeitung gelesen hatten. „Sie wünschten uns sehr herzlich eine gute Weiterfahrt. Und

dann trennten sich unsere Wege nach einem kurzen Gespräch wieder“, sagt Eric Prang.

43 Jahre hat der Lkw inzwischen auf dem Buckel, doch nur ein einziges Mal sprang er nicht an. Per Fernhilfe von Freunden aus Deutschland war der Fehler jedoch schnell gefunden und behoben. Bei aller Freude und Entspannung schlich sich allerdings im Laufe der Wochen auch ein wenig Wehmut in die Reise ein. So berichtet Anke Braunöhler, dass es das wirklich ursprüngliche Island von vor 25 Jahren in ihren Augen nicht mehr gibt. „Es sind mehr Zäune da, das Land wirkt ein Stück weit gezähmt. Das hat uns doch etwas überrascht.“

Da die beiden aber stets positiv denken, wurde aus der Wehmut schnell die Freude daran, nun eben dieses etwas andere Island neu zu entdecken. Und das brachte so viele Eindrücke, dass Anke Braunöhler unterwegs ein zweites Tagebuch kaufen musste.

Katja Pohl

GLÜCKWÜNSCHE

Hier veröffentlicht die OVZ Gratulationen für Leser ab der Vollendung des 70. Lebensjahres, für Arbeits- und Ehejubiläen. Dazu muss die OVZ informiert werden – ab 9.30 Uhr unter (02261) 9289-0 oder schriftlich an die OVZ-Redaktion, Postfach 100763, 51607 Gummersbach.

GEBURTSTAG

Bergneustadt/Fehmarn. Werner Matz, 75 Jahre.

Jedinghagen. Helmut Hoff, 82 Jahre.

EHEJUBILÄUM

Denklingen. Raisa und Nikolay Gorbunov, Goldhochzeit.

VOLKSZEITUNG

Unabhängige Zeitung für den Oberbergischen Kreis

Lokalredaktion:

Kaiserstraße 1, 51643 Gummersbach; Postfach 10 07 63, 51607 Gummersbach

Tel.: 0 22 61/92 89-0

Fax: 0 22 61/92 89-140

redaktion.oberberg@ksta-kr.de

sport.oberberg@ksta-kr.de

Redakteure: Frank Klemmer (Leitung; 92 89-152), Andreas Arnold (92 89-148), Arnd Gaudich (92 89-151), Andrea Knitter (Sport; 92 89-149), Torsten Sülzer (92 89-143), Linda Thielen (92 89-150), Reiner Thies (92 89-146)

Büro Waldbröl:

Kaiserstraße 25d, 51545 Waldbröl,

Tel.: 0 22 91/90 78 30,

Fax: 0 22 91/90 78 32 49

E-Mail: redaktion.waldbröl@ksta-kr.de

Redakteure: Michael Fiedler-Heinen

(0 22 91/90 78 244), Jens Höhner

(0 22 91/9 07 83 - 243)

Abonnenten-Service

Tel.: 0221 / 925 864 20

Fax: 0221 / 224-23 32

abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Telefonische Anzeigenannahme

Tel.: 0221 / 925 864 10

Fax: 0221 / 224-24 91

„Nie gelebt, aber 17-mal gestorben“

Rabenschwarze Komödie „Harold & Maude“ stößt in der Halle 32 auf viel Begeisterung

VON MICHAEL KUPPER

Gummersbach. „Tot zu sein, hat auch seine Reize“, sagte Harold (Maximilian Wrede) in der Inszenierung von „Harold & Maude“ am Mittwochabend in der gut besetzten Halle 32. Begeistert berichtet der junge Mann der wesentlich älteren Maude (Kathrin Ackermann) von der Reaktion seiner Mutter auf die Nachricht seines ersten Ablebens: Theatralisch fasst sie ans Herz und lässt sich ohnmächtig zwei Männern in die Arme fallen. Harold: „Ich habe noch nie gelebt, bin aber schon 17-mal gestorben.“

Beerdigungen als Hobby

Die rabenschwarze Komödie der Theatergastspiele Fürth schildert unter der Regie von Thomas Rohmer die Entwicklung eines neurotischen 18-Jährigen, der bei seiner wohlhabenden Mutter (Manuela Denz) lebt. Dieser ist vor allem gesellschaftliche Etikette wichtig, und immer wieder führt sie ihm über eine Partnervermittlung junge Frauen zu – allegespielt von Magdalena Meier. Gespräche mit einem Psychiater meidend, versucht der Sohn durch inszenierte Schein-Selbstmorde ihre Aufmerksamkeit zu erringen. Statt Freude am Leben zu haben, beschäftigt er sich lieber damit, auf dem Schrottplatz dem Pressen von Autowracks zuzuschauen und



Begeistert berichtet Harold (Maximilian Wrede) seiner Maude (Kathrin Ackermann) davon, wie oft er schon gestorben ist.

Foto: Gies

auf dem Friedhof fremden Beerdigungen beizuwohnen.

Dort lernt er die 79-jährige Maude kennen, mit der er sich langsam anfreundet. Sie zeigt ihm, wie individuell Blumen und Menschen sind, und lehrt ihn, seine Gefühle etwa mit einer Gitarre auszudrücken oder auf einer Waldlichtung Purzelbäume zu schlagen. Deutlich wird hier

der Flower-Power-Einfluss auf das Theaterstück sichtbar, dass nach dem gleichnamigen Film aus dem Jahr 1971 entstanden ist. Trotz des hohen Altersunterschieds der beiden verbringen sie immer mehr Zeit miteinander und es entwickelt sich eine Liebe. Und die führt zu urkomischen Verwicklungen und Situationen: Es ist grandios anzu-

schauen, wie Pater Finnegan (Fabian Rogall) bei der Beschreibung der ehelichen Pflichten ins Stottern gerät und schließlich in Ohnmacht fällt, oder Inspektor Bernard (Sebastian R. Delta) hektisch die Inventarliste bei der Räumung des Wohnhauses der Seniorin durchblättert.

Jubelnder Applaus und stehende Ovationen belohnen das

sechsköpfige Ensemble für eine hervorragende schauspielerische Leistung – auch wenn es zum Schluss etwas verstörend wirkt, dass eine das Leben liebende Frau, die ihre Leidenschaft zur Natur und den Menschen gerade eben an einen jüngeren weitergegeben hat, an ihrem 80. Geburtstag freiwillig aus dem Leben scheidet.

HIER BLITZT ES

Zu hohe Geschwindigkeit gehört zu den häufigsten Ursachen für schwere Unfälle im Straßenverkehr – auch im Oberbergischen. Zur Prävention führen die Ordnungsbehörden Kontrollen durch

und geben ausgewählte Punkte vorab bekannt. Die Polizei überprüft heute die Geschwindigkeit in **Waldbröl-Biebelshof an der Siegener Straße (Landesstraße 324)**. Der Radarwagen des

Oberbergischen Kreises soll unterdessen in **Reichshof-Mittelagger an der L 341** postiert werden. Auch andernorts könne zu jeder Zeit kontrolliert werden, warnen die Behörden. (r)

NOTDIENSTE

ÄRZTE

Unter der einheitlichen Telefonnummer

116117

erreichen Sie das Servicecenter der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Es gelten die üblichen Notdienstzeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 19 Uhr bis 8 Uhr morgens

Mittwoch und Freitag: 13 Uhr bis 8 Uhr morgens

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: 8 Uhr bis 8 Uhr

KINDERARZT

116117

oder: Kinderärztlicher Notdienst am Krankenhaus Gummersbach: (0 22 61) 17-11 89 oder 17-0.

HNO-ARZT

116117

AUGENARZT

116117

ZAHNARZT

01805 986 700

Zusätzlich für die Randgebiete

Oberbergs: Märkischer Kreis:

(0 23 51) 2 29 96; **Kreis Olpe:**

(0 27 22) 25 69; **Rhein-Sieg-Kreis:**

(0 22 42) 54 00; **Kreis Altenkirchen:**

(0 27 42) 91 01 48; **Rhein-Berg-Kreis:**

(0 22 04) 96 29 48.

TIERARZT

Notdienst für den Oberbergischen Kreis zu erfragen unter

www.tieraerzte-oberberg.de

GIFTNOTRUF

(0 22 61) 1 92 22

NOTARZT

Notarzt- und Rettungswagen: 112 Aus Ortsnetzen in den Randgebieten des Oberbergischen Kreises sowie für Krankentransporte:

(0 22 61) 1 92 22



KRANKENHÄUSER

Gummersbach: (0 22 61) 170

Waldbröl: (0 22 91) 820

Engelskirchen: (0 22 63) 810

Wipperfurth: (0 22 67) 88 90

APOTHEKEN

Die genannten Apotheken sind von der Ortsmitte der jeweiligen Stadt oder Gemeinde aus gesehen die beiden nächstgelegenen (Luftlinie; Dienstwechsel täglich 9 Uhr):

Bergneustadt.

Wiedenau-Apotheke OHG, Olper Straße 67, Bergneustadt-Wiedenest, (0 22 61) 4 84 38;

Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08

Engelskirchen. Apotheke am Markt OHG, Markt 7, Engelskirchen-Ründeroth, (0 22 63) 96 18 14; Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08

Gummersbach. Markt-Apotheke OHG, Zum Marktplatz 8, Marienheide, (0 22 64) 72 81; Apotheke am Markt OHG, Markt 7, Engelskirchen-Ründeroth, (0 22 63) 96 18 14

Marienheide. Markt-Apotheke OHG, Zum Marktplatz 8, Marienheide, (0 22 64) 72 81; Apotheke am Markt OHG, Markt 7, Engelskirchen-Ründeroth, (0 22 63) 96 18 14

de, (0 22 64) 72 81; Apotheke am Markt OHG, Markt 7, Engelskirchen-Ründeroth, (0 22 63) 96 18 14

Morsbach. Apotheke in Wildbergerhütte, Siegener Straße 37, Reichshof-Wildbergerhütte, (0 22 97) 231;

Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08

Nümbrecht. Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08; Bröltal-Apotheke OHG, Bröltstraße 6, Ruppichterth, (0 22 95) 51 71

Reichshof. Apotheke in Wildbergerhütte, Siegener Straße 37, Reichshof-Wildbergerhütte, (0 22 97) 231;

Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08

Waldbröl. Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08; Apotheke in Wildbergerhütte, Siegener Straße 37, Reichshof-Wildbergerhütte, (0 22 97) 231

Wiehl. Löwen-Apotheke, Wülfringhausener Straße 1-5, Wiehl, (0 22 62) 9 33 08; Apotheke am Markt OHG, Markt 7, Engelskirchen-Ründeroth, (0 22 63) 96 18 14

YOGA MONO-MOVE RELAXSEL
DESIGN / VERHAERT NEW PRODUCTS / 1996

Legendäres Modell, legendärer Deal

Nur die Zeit bestimmt, ob man eine Ikone werden kann. JORI hat einige in petto, echte Ikonen. Wie Yoga. Jetzt können Sie dieses zeitlose Modell zu einem Vorteilpreis bekommen. Eine absolute Chance!



Ihr JORI Partner:

Siegener Straße 23-25 57462 Olpe

Mo-Fr: 09.00 - 18.30 Uhr

Sa: 10.00 - 16.00 Uhr

Schautag am 2. Sonntag im Monat

14.00 - 17.00 Uhr

Ohne Beratung, ohne Verkauf

zeppenfeld
wohn evolution

www.moebelzeppenfeld.de

Weiter Chaos, auch für Kunden der RB 25

Bauarbeiten auf der Kölner Strecke: Deutsche Bahn räumt wochenlange Probleme teilweise ein

VON THOMAS RAUSCH

Oberberg. Erhebliche Zumutungen müssen Fahrgäste angesichts der Bauarbeiten im Bahnknoten Köln weiter hinnehmen. Auf den Linien ins Oberbergische und ins Rheinisch-Bergische, also auf der Regionalbahn 25 und der S-Bahnlinie 11, ist vorerst weiter mit Chaos zu rechnen: Zugausfälle bei der S 11, in den Hauptverkehrszeiten überfüllte Wagen auf der Linie S 19, die Fahrgäste der RB 25 auf dem Streckenabschnitt zwischen Köln-Frankfurter Straße und Köln-Hauptbahnhof nutzen müssen, auf dem die RB 25 zurzeit kaum verkehrt. Immerhin räumt die Deutsche Bahn inzwischen Probleme ein, die sie vor knapp zwei Wochen nicht bestätigen wollte – zumindest teilweise. Nach erneuter Anfrage sagte ein Sprecher der Bahn, durch die Bauarbeiten laufe zurzeit „manches holprig“.

S 19 darf verkehren, die RB 25 aber nicht

Auch die Existenz von überfüllten Bahnen der Linie S 19 will der Sprecher nicht mehr völlig ausschließen. „Dass Züge überfüllt sind, können wir aktuell nicht bestätigen“, hatte er am 23. September noch mitgeteilt, nachdem diese Zeitung auf extremes Gedränge in den Hauptverkehrszeiten in Bahnen der S 19 zwischen Köln-Hauptbahnhof und Frankfurter Straße hingewiesen hatte. Nach der erneuten Frage, ob er inzwischen dar-



Die Regionalbahn 25, hier in Engelskirchen, fährt zurzeit eher unregelmäßig.

Foto: Nickel

über Bescheid wisse, räumte der Sprecher zumindest ein, „im Einzelfall“ könnten Bahnen überfüllt sein – vor allem dann, wenn Züge ausfielen. Wenn Fahrgäste dann nicht ausreichend Abstand zu ihren Nachbarn halten könnten, könnten

die vorgeschriebenen Masken für Infektionsschutz sorgen. Auch die bisher offene Frage, warum die S 19 auf dem Streckenabschnitt zwischen Frankfurter Straße und Hauptbahnhof verkehren kann, die Oberbergische Bahn (RB 25) aber nicht,

gibt es jetzt eine Antwort: „Es können nicht so viele Züge auf der Strecke fahren“, erklärt der Sprecher. Angesichts dieser Situation habe die Deutsche Bahn die Entscheidung getroffen, die Versorgung der Fahrgäste über die S-Bahn 19 zu gewährleisten.

Auch auf die Frage, warum am Kölner Hauptbahnhof nur durchgesagt wird, die RB 25 falle aus, ohne dabei aber die Verbindung über die S 19 zu erwähnen, geht der Sprecher nach erneuter Anfrage ein: „Unsere Kollegen im Bahnhofsmanagement ver-

suchen, die Durchsagen zu optimieren.“ Im Fall der RB 25 ist dies seit dem Hinweis von September wohl noch nicht gelungen – obwohl das in anderen Fällen durchaus Usus ist. www.bauinfos.deutschebahn.com/nrw



Wer sein Haus nachträglich mit Solarpaneelen ausrüsten möchte, muss sich gut informieren. Symbolfoto: Nickel

So schickt die Sonne ihre Energie aufs Hausdach

Das Bergische Energiekompetenzzentrum auf Metabolon startet am Dienstag eine Vortragsreihe via Zoom

VON FLORIAN SAUER

Lindlar. Hausbesitzer aufgepasst: Am kommenden Dienstag, 12. Oktober, starten das Bergische Energiekompetenzzentrum auf Metabolon und die Verbraucherzentrale NRW eine Online-Vortragsreihe zum Thema Energieeffizienz bei Wohngebäuden. Bis zum 16. November beleuchten fünf Vorträge das Thema. Jede Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und ist auf 90 Minuten angelegt.

Referent ist Hermann-Josef Schäfer von der Verbraucherzentrale NRW. Den Auftakt

macht am Dienstag das Thema Solartechnik. Dabei sollen Tipps zur richtigen Anlagengröße, zur Förderung, sowie zu Lademöglichkeiten von E-Autos im eigenen Haus gegeben werden.

Fenster, die auch Lärm abschirmen können

Eine Woche später (19. Oktober) geht es um die richtige Dämmung vom Kellergeschoss bis hinauf zum Dach. Am Dienstag, 2. November, dreht sich dann alles um Fenstertypen, die sowohl vor Kälte und Hitze schützen, als auch Lärm abschirmen. Der Montag, 8. November, steht im

Zeichen des Klimawandels und der Herausforderungen, die dieser gerade an die Bausubstanz stellt. Abschließend wird am Dienstag, 16. November, über aktuelle Möglichkeiten der Förderung informiert.

Für die kostenlosen Vorträge nutzen die Organisatoren das Konferenz-Tool Zoom.

Interessierte melden sich bei Christina Oetter vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband an unter (02263) 8 05-597 oder per E-Mail an oetter@bavmail.de und erhalten dann den Link zur Veranstaltung, auf Wunsch auch für die gesamte Reihe.

Es geht auf den Holzweg

Lindlar. „Auf dem Holzweg“ ist der Titel einer Ferienaktion, an der Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren am Mittwoch, 20. Oktober auf Metabolon, Am Berkebach 1 in Lindlar teilnehmen können. Dort geht es von 9.30 bis

12 Uhr um den besonderen Werkstoff und die Frage, was alles nicht mehr da wäre im Kinderzimmer, würde Holz plötzlich verschwinden. Die Teilnahme an diesem Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung bei Yannick Bucklitsch vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband aber Pflicht – entweder unter (0 22 66) 90 09 11 oder per E-Mail an yb@bavmail.de. (höh)



Ums Holz geht es. Foto: höh

Viele können Anteil nehmen

wenn sie über einen Trauerfall informiert werden – durch eine Familienanzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/ Kölnische Rundschau.



Josef Felder

† 8. Oktober 2020

Ein Jahr ohne Dich

Du bist nicht mehr dort, wo du warst. Aber du bist immer dort, wo wir sind. In unseren Herzen wirst du immer sein.

Margret Felder mit Kindern

In Wiehl verspürt man noch keinen Druck

Kreisliga A: Richtungweisendes Spiel

Oberberg. Der nächste Spieltag der Kreisliga A wird mit am Sonntagvormittag mit einem Oberbergischen Duell eingeleitet, in welchem es nichts zu verschenken gibt.

FV Wiehl III - SSV Bergneustadt (So, 11 Uhr). Mit nur einem Sieg aus sieben Partien steht die dritte Mannschaft des FV Wiehl punktemäßig nicht gut dar und ist Schlusslicht der Tabelle. Vor allem die nur sechs erzielten Tore, die bisher auf der Habenseite gelandet sind, deuten auf das größte Problem des jungen Kadern hin: Im Angriff fehlte der Truppe von Trainer Marc Bauer die Durchschlagskraft.

„Wir wissen, dass wir es besser können. Die letzten Zahnräder greifen leider noch nicht ganz ineinander. Dennoch sehe ich ei-

ne positive Entwicklung“, bleibt Bauer trotz der schlechten Ausbeute gelassen. Bis auf die klare 0:3-Heimniederlage gegen Marienheide zeigten die Wiehler in der Tat ordentliche Leistungen. Neben der Harmlosigkeit in der Offensive mangelte es in manchen Situationen aber auch am Spielglück. Großen Druck verspürt Bauer dennoch nicht. „Die Saison ist noch lang genug. Wir müssen nur aufhören, uns selbst zu schlagen“, betont er.

Da die Gäste aus Bergneustadt mit sieben Punkten auf dem 13. Platz rangieren, hat die Begegnung einen nicht zu unterschätzenden richtungweisenden Charakter. Bei einer weiteren Niederlage drohen die Wiehler den Anschluss zu verlieren. Gegen den direkten Mitkonkur-

renten im Abstiegskampf soll daher im besten Falle die Rote Laterne abgegeben werden. Der SSV um Trainer Marcel Walker wird da allerdings etwas gegen haben. Vielmehr wittert man in Bergneustadt die Chance, den Puffer zu den Abstiegsrängen aus eigener Kraft zu vergrößern. „Ohne Kampf und Biss werden wir das Spiel nicht gewinnen. Für uns ist es wichtig, dass wir die Schwankungen innerhalb des Spiels abstellen“, erklärt Walker. Zuletzt verspielte seine Mannschaft einige Führungen, sodass oftmals nur ein Remis zu Buche stand. Mit den beiden Rückkehrern Tom Haselbach und Tolga Samut, der erstmals in dieser Saison im SSV-Kader stehen wird, soll die Konstanz zurückkommen.



Tief durchatmen hieß es für Bergneustadts Trainer Marcel Walker zuletzt, als seine Mannschaft kurz vor Schluss gegen den FC Bensberg die Führung aus der Hand gab. Foto: Dierke

Selbstbewusste Aggertaler wollen punkten

Tischtennis: Der Bezirksligist tritt gegen den Tabellenführer erstmals in dieser Saison in Bestbesetzung an

Oberberg. Siegreich vom Deutschlandpokal aus Magdeburg zurückgekehrt, steht Manfred Nieswand am Sonntag wieder im Aufgebot der Reserve des TTC Schwalbe Bergneustadt. Das Oberliga-Tischtennisteam reist zum TTC BW Brühl-Vochem.

➤ Oberliga

TTC BW Brühl-Vochem - TTC Schwalbe Bergneustadt II (So., 11 Uhr). Nach dem überraschend hohen Sieg der Bergneustädter gegen Spitzenreiter Ochtrup wird es gegen Brühl eher schwerer als leichter, glaubt TTC-Mannschaftssprecher Manfred Nieswand. Die Brühler stehen zwar nur auf Platz acht der Tabelle, haben aber trotzdem eine starke Mannschaft. Die Schwalben sind leicht gehandicapt, sie müssen auf ihre Nummer eins Yang Lei verzichten, der in der Bundesliga-Mannschaft im Pokal gegen Mainz aushelfen muss. „Wir haben keinen Druck und werden versuchen zu punkten“, sagt Nieswand.

➤ Verbandsliga 5

TuRa Oberdrees - TTC Schwalbe Bergneustadt III (Sa., 18.30 Uhr).

Im Spitzenspiel erwartet der Tabellenführer Oberdrees den noch ungeschlagenen Tabellenführer Bergneustadt. Bergneustadts Teamsprecher Fabian Grothe erklärt, dass die Schwalben in Bestbesetzung zum Gastgeber reisen. Damit sieht Grothe sein Team klar in der Favoritenrolle, obwohl er Oberdrees für eine ganz starke Truppe hält. „Wir werden von Beginn an versuchen zu punkten und hoffen mit einer 2:1-Führung aus den Doppeln zu kommen. Unser Ziel wird es sein, das Schlussspiel zu vermeiden, um gar nicht erst eine große Spannung aufkommen zu lassen“, gibt Grothe die Marschroute vor.

TTC Lantenbach - DJK Eintracht Eitorf (Sa., 18.30 Uhr). „In diesem Spiel haben wir erneut die Möglichkeit, endlich etwas Zählbares zu erspielen, jedoch müssen wir dafür allesamt Top-Leistungen abrufen“, verlangt Lantenbachs Vereinschef Marc Grümer von seiner Mannschaft. Eitorf steht in der Tabelle auf Platz zehn nur zwei Punkte besser da als die noch punktlosen Lantenbacher auf dem ersten Abstiegsplatz. Daher werden die

Gäste wohl in Bestbesetzung antreten. Falls Patrick Berger seine Verletzung auskuriert hat, sind im vorderen Paarkreuz drei Punkte für die Lantenbacher möglich. Ein 3:1 ist auf in der Mitte durch Thomas Reckers und Jörg Stöck machbar. Unten hofft Grümer auf eine kleine Überraschung und möglicherweise einen oder zwei Punkte. In den Doppeln soll nach Wunsch von Kapitän Grümer endlich mal eine 2:1-Führung her, damit sein Team mit einer Führung in die Einzel starten kann.

➤ Landesliga 4

TV Kotthausen - TuS Halver (Sa., 18.30 Uhr). Die Spitzenpaarung des 4. Spieltages findet in Kotthausen statt. Als Tabellenzweiter empfängt Kotthausen den punktgleichen Dritten TuS Halver. Von der Papierform her gehen die Hausherrn leicht favorisiert in die Partie, dafür spricht die bessere Doppelbilanz und auch der im Durchschnitt merklich höhere TTR-Wert der Akteure. „Alles nur bedingt aussagekräftig“, sieht TVK-Teamsprecher Dietmar Schlottner die Gewichte auf beiden Seiten eher gleich verteilt. Viel werde von

der Tagesform abhängen, zumal man sich teilweise aus gemeinsamen Trainingsabenden gut kenne. „In der Mitte und unten sehe ich uns, wenn es gut läuft, eher leicht im Vorteil, oben sehr ausgeglichen. Wenn wir es schaffen, nach den Eingangsdoppeln in Führung zu liegen, sollte ein knapper Sieg möglich sein“, so Schlottner. Klar sei, dass der Sieger der Partie oben dran bleibe, während sich der Unterlegene mehr Richtung Mittelfeld orientieren müsse.

➤ Bezirksliga

Aggertaler TTC - TTC Bärbroich II (So., 11 Uhr). Selbstbewusst gehen die Aggertaler in das Spiel gegen den Tabellenführer. Ausnahmsweise treten die Hausherrn in Bestbesetzung an. „Alle sind fit“, freut sich Teamsprecher Bernhard Wachall. Zudem liegen beide Mannschaften in Bezug auf die TTR-Punkte gleichauf. „Ich denke, es wird ein schöner Wettkampf, mit dem besseren Ende für Aggertal“, prognostiziert Wachall.

TTC Wiehl - TV Refrath III (Sa., 17.30 Uhr). Der TTC Wiehl hat zwar erst zwei Spiele bestritten,

aber die klare Niederlage in Bärbroich dürfte deutlich gemacht haben, dass es auch in dieser Saison nur um den Klassenerhalt geht. Und die Chancen auf den zweiten Saisonsieg im Heimspiel gegen die Drittvertretung des TV Refrath sind auch nicht sehr günstig. Das Team aus dem Nachbarkreis steht mit 4:2-Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz, obwohl es bisher alle Spiele stark ersatzgeschwächt bestritten hat. So hat Spitzenspieler Peter Mertens-Urbahn bisher stets in der Refrath Zweitvertretung ausgeholfen. Aber auch ohne ihre Nummer eins dürften die Gäste in der Favoritenrolle sein. Fraglich ist auch, ob es in der Bielsteiner Sporthalle zu einem Wiedersehen mit dem Ex-Wiehler Thomas Kempkes kommt, der an Nummer drei bei den Gästen gemeldet ist, bisher aber auch erst ein Saisonspiel bestritten hat.

➤ Frauen: Oberliga NRW

TTC Schwalbe Bergneustadt - TTC Mennighüffen (So., 11 Uhr). „Fünf Spiele, fünf Siege, so kann es weitergehen“, meint Bergneustadts Teamsprecherin Lisa Beyer. Diese Leistung ist umso

höher zu bewerten, wenn man weiß, dass die Spitzenspielerin der Schwalben Christine Lamert noch nicht dabei war. Mit Mennighüffen erwarten die Bergneustädterinnen den Tabellenführer (4:0-Punkte). Auch wenn Lisa Beyer tief stapelt und von einem schwierigen Spiel spricht, sind die Schwalbespielerinnen in der Favoritenrolle.

➤ Verbandsliga

TTC Schwalbe Bergneustadt II - TTF Bad Honnef (Sa., 18.30 Uhr). Eine harte Nuss gibt es für die Schwalbe-Spielerinnen zu knacken. Der Tabellenzweite der vergangenen Saison gibt seine Visitenkarte an der Dörpe ab. Mit Heike Theiß als Topspielerin (letzte Halbserie 11:1) und Johanna Denkhaus (9:5) bilden die Rheinstädterinnen ein starkes vorderes Paarkreuz.

Für den Erfolg der Bergneustädterinnen wird es vor allem darauf ankommen, dass Katharina Schwirten und Lisa Beyer ihre derzeit gute Form auch am Samstag an den Tisch bringen können. Jana Bald und Ilona Meinerz-Sing ergänzen das Quartett. (dzu)

SPORT AM WOCHENENDE

➤ Fußball

Landesliga: TSV Germania Winddeck - TuS Mondorf, SpVg. Porz - Eintracht Hohkeppel (beide So., 15 Uhr), SV Schlebusch - TuS Oberpleis, SSV Merten - SV Wachtberg, FV Wiehl - 1. FC Spich, SSV Nümbrecht - FV Bonn-Endenich (alle So., 15.15 Uhr), Borussia Lindenthal-Hohenlind - SC Rheinbach (So., 15.30 Uhr).

Bezirksliga: FC Hürth II - SV Westhoven-Ensen (So., 12.30 Uhr), FV Wiehl II - TuS Marialinden (So., 13 Uhr), BW Köln - FC Leverkusen, Heiligenhauser SV - VfL Rheingold Poll, SpVg. Köln-Flittard - Germania Geyen (alle So., 15.15 Uhr), FC Rheinsüd Köln - TV Hoffnungsthal, SC West Köln - SV Altenberg, Viktoria Frechen - Germania Zündorf, SV Frielingsdorf - SpVg. Frechen II (alle So., 15.30 Uhr).

Kreisliga A: FV Wiehl III - SSV Bergneustadt (So., 11 Uhr), Heiligenhauser SV II - Union Blau-Weiß

Biesfeld, SSV Nümbrecht II - TuS Lindlar (beide So., 13 Uhr), SSV Süng - TuS Lindlar II (So., 15 Uhr), VfR Wipperfürth - SV Refrath, SV Schönenbach - SSV Marienheide, SSV Wildbergerhütte-Odenspiel - Jan Wellem Bergisch Gladbach (alle So., 15.15 Uhr).

Kreisliga B2: u. a. VfL Berghausen-Gimborn - TV Hoffnungsthal II (So., 15 Uhr).
Kreisliga B3: TSV Runderoth - VfL Engelskirchen, DJK Gummersbach - SpVg. Holpe-Steimelhagen (beide So., 15 Uhr), BV 09 Drabenderhöhe - FC Wiedenest-Othetal, SFAsbachtal - Borussia Derschlag, VfR Marienhagen - RS 19 Waldbröl, SpVg. Wallerhausen - SSV Marienheide II (alle So., 15.15 Uhr), BSV Bielstein - TuS Homburg-Bröthal (So., 15.30 Uhr).

Kreisliga C5: TV Hoffnungsthal III - VfL Engelskirchen II (So., 11 Uhr), TSV Runderoth II - SV Union Rösrath II, BV 09 Drabenderhöhe

II - TuS Marialinden III, SG Overath-Vilkerath I - SV Schnellenbach (alle So., 13 Uhr), 1. FC Gummersbach - SV Linde, SpVg. Dümmlinghausen - SG Agathaberg II, SV Frömmersbach - TuS Lindlar III (alle So., 15 Uhr).

Kreisliga C6: SSV Nümbrecht III - ASC Loope (So., 11 Uhr), BSV Bielstein II - FC Wiedenest-Othetal II (So., 12.30 Uhr), VfR Marienhagen II - Borussia Derschlag II, SV Schönenbach II - SpVg. Rossenbach, SSV Wildbergerhütte-Odenspiel II - TuS Elsenroth II (alle So., 13 Uhr), SSV Hochwald - TuRa Dieringhausen, TuS Reichshof - SV Hermesdorf, SV Morsbach - SpVg. Holpe II (alle So., 15 Uhr).

➤ Handball

Zweite Bundesliga: VfL Gummersbach - TSV Bayer Dormagen (So., 16 Uhr).

Dritte Liga: TuS Volmetal - VfL Gummersbach II (Sa., 19.45 Uhr).

Nordrheinliga: HC Gelpel/Strombach - interaktiv. Handball (Sa., 19 Uhr).

Kreisliga: TuS Derschlag II - HSG Marienheide/Müllenbach (Sa., 16 Uhr), HC Gelpel/Strombach III - TV Wallefeld (Sa., 16.45 Uhr), SV Frielingsdorf - SSV Overath (Sa., 19.30 Uhr), CVJM Oberwiehl III - TV Wahlscheid (Sa., 20 Uhr).

Kreisliga Frauen (Gruppe A): HSG Marienheide/Müllenbach - TV Wahlscheid (So., 17 Uhr).

Kreisliga Frauen (Gruppe B): CVJM Oberwiehl II - RSVE Siegen (Sa., 16 Uhr), HTV Littfeld-Eichen - TV Oberbantenberg (So., 16 Uhr).

➤ Jugendhandball

A-Junioren-Bundesliga: VfL Gummersbach - HC Düsseldorf (Sa., 16 Uhr).

➤ Eishockey

NRW-Pokalrunde: Ratinger Ice Aliens - Wiehl Penguins (heute,

20 Uhr), Wiehl Penguins - Dinslakener Kobras (So., 17 Uhr).

Bezirksliga: EC Bergisch Land II - Wiehl Penguins II (So., 19 Uhr).

➤ Tischtennis

Bundesliga: TTC Schwalbe Bergneustadt - TSV Bad Königshofen (heute, 20 Uhr, Burstenhalle).

DTTB-Pokal, Achtelfinale: 1. FSV Mainz 05 - TTC Schwalbe Bergneustadt (So., 15 Uhr).

Oberliga: TTC BW Brühl-Vochem - TTC Bergneustadt II (So., 11 Uhr).

Verbandsliga 5: TuRa Oberdrees - TTC Schwalbe Bergneustadt III, TTC Lantenbach - DJK Eintracht Eitorf (beide Sa., 18.30 Uhr).

Landesliga 4: TV Kotthausen - TuS Halver (Sa., 18.30 Uhr).

Bezirksliga: Aggertaler TTC - TTC Bärbroich II (So., 11 Uhr), TTC Wiehl - TV Refrath III (Sa., 17.30 Uhr).

Bezirksklasse: TG Mühlheim II - TTC Schwalbe Bergneustadt V (heute, 19.30 Uhr), TV Refrath IV

- SV Frielingsdorf (heute, 20 Uhr), TV Rebbelroth - DJK Hermannia Dünwald (Sa., 18.30 Uhr), TTV Bergisch Gladbach - TV Dümmlinghausen (So., 10 Uhr).

Kreisliga: TV Klaswipper - TuS Weiershagen (heute, 19.30 Uhr), TTC Wiehl II - TSV Marienberghausen, TV Kotthausen II - Aggertaler TTC II, VfL Engelskirchen - TV Dümmlinghausen II (alle Sa., 15 Uhr).

1. Kreisklasse: TV Niederseßmar - TV Rebbelroth II (heute, 19 Uhr), TTC Wiehl IV - TV Klaswipper II (Sa., 16.30 Uhr).

2. Kreisklasse: TV Klaswipper III - TuS Weiershagen II (heute., 19.30 Uhr), TV Dümmlinghausen III - TSV Runderoth (heute, 19.30 Uhr).

Frauen: Oberliga NRW: TTC Schwalbe Bergneustadt - TTC Mennighüffen (So., 11 Uhr).

Verbandsliga: TTC Schwalbe Bergneustadt II - TTF Bad Honnef (Sa., 18.30 Uhr). (thg/dzu)

Nach Gold geht es im Liga-Alltag weiter

Tischtennis: TTC Schwalbe Bergneustadt empfängt Bad Königshofen und reist am Sonntag nach Mainz

VON MARCO STEINBRENNER

Bergneustadt. Mit einer breiten Brust, einer großen Portion Selbstvertrauen und einer Goldmedaille im Gepäck kehrt für Benedikt Duda am heutigen Freitag wieder der Liga-Alltag ein. Der Spitzenspieler des Tischtennis-Bundesligisten TTC Schwalbe Bergneustadt wird ab 20 Uhr in der Burstenhalle als neuer Mannschafts-Europameister aufschlagen. Gegner am siebten Spieltag der Bundesliga ist der TSV Bad Königshofen.

Wir treffen auf eine gefährliche und gute Mannschaft.

Benedikt Duda
TTC Schwalbe Bergneustadt

Der Triumph der deutschen Mannschaft bei den Team-Europameisterschaften an vergangenen Sonntag im rumänischen Cluj-Napoca befindet sich immer noch im Kopf des 27-Jährigen. „Es ist unglaublich schön. Wir haben uns diesen Titel erarbeitet und dafür hart trainiert. Das war ein super Turnier von uns und wir waren einfach die dominanteste Mannschaft“, blickt Duda noch einmal zurück. Nun aber muss das Schwalbe-Ei-



Alvaro Robles und seine Bergneustädter Teamkollegen erwarten heute Bad Königshofen mit Bastian Steeger.

Foto: N. Kleinjung

gewächs den berühmten Schalter umlegen und sich voll auf die Bundesligapartie konzentrieren.

Mit dem TSV Bad Königshofen kommt der aktuelle Tabellenachste nach Bergneustadt, der sowohl gegen den Zweiten TTF Liebherr Ochsenhausen als auch gegen den Vierten 1. FC Saarbrücken nur knapp erst im

Schlussdoppel mit 2:3 verlor. „Wir treffen auf eine gefährliche und gute Mannschaft“, sagt Duda, der mit seiner Truppe zwei der sechs Begegnungen gewann.

Für die Nummer eins der Schwalben wird es eine ganz besondere Partie werden. So kommt es zu einer Neuauflage des DM-Endspiels, das Benedikt Duda am 29. August in Bremen

gegen Bastian Steger mit 4:2 gewann. Außerdem ist, je nach Aufstellung der Gäste, ein erneutes Aufeinandertreffen mit Maxim Grebnev sehr wahrscheinlich. Der Russe hatte im EM-Endspiel trotz eines 0:2-Satzrückstandes und einem 5:7 im dritten Durchgang noch die Partie gedreht und gewonnen. „Maxim riskierte nach der Aus-

zeit viel und traf nahezu jeden Ball“, erinnert sich Duda. „Er spielte am Sonntag über seinem Limit, während sich in meinem Spiel einige leichte Fehler einschlichen. In der Meisterschaft werde ich wohl meine Chance zur Revanche bekommen und möchte natürlich vor unseren eigenen Fans gewinnen.“

Das Kräftemessen mit dem

TSV Bad Königshofen bezeichnet Bergneustadts Sportwart Heinz Duda als „richtungweisendes Spiel. Bei einem Sieg bleiben wir im Mittelfeld, während uns das Abstiegsgepenst bei einer Niederlage wieder näher im Nacken sitzen wird.“ Die Gäste seien besser aufgestellt. „Deshalb hoffe ich, dass Benedikt seine beiden Spiele wie zuletzt in Mühlhausen gewinnt. Dann muss noch irgendwo ein dritter Punkt für uns abfallen.“

Keine 48 Stunden nach der Bundesliga-Partie steht für die Schwalben das erste Saisonspiel im Pokal an. Am Sonntag findet ab 15 Uhr das Achtelfinale beim 1. FSV Mainz 05 statt. Der Zweitligist kam gut aus den Startlöchern und gewann sowohl gegen die NSU Neckarsulm (6:1) als auch gegen den TV 1879 Hilpoltstein (6:0) ungefährdet. „Wir sind klarer Favorit“, sagt Heinz Duda. „Aber der Pokal hat bekanntlich seine eigenen Gesetze. Trotzdem werden wir alles daran setzen, eine Runde weiterzukommen.“ Der Wettbewerb hat für den diesjährigen Halbfinalisten eine „sehr hohe Bedeutung. Deshalb wollen wir am liebsten wieder unter die letzten Vier kommen, gerne aber auch noch eine Runde mehr gewinnen“, verrät Benedikt Duda mit einem Augenzwinkern.

Mit einem guten Gefühl in die Pause

Nordrheinliga: HC Gelpe/Strombach empfängt Projektteam

Gummersbach. Im letzten Nordrheinligaspiel vor der Herbstpause empfängt Gelpe/Strombach das Projekt interaktiv Handball aus Ratingen in der heimischen Eugen-Haas-Halle.

HC Gelpe/Strombach - interaktiv Handball (Sa. 19 Uhr). Daraus, dass Michiel Lochtenbergh seine Mannschaft ganz klar in der Außenseiterrolle sieht, machte der HC-Trainer keinen Hehl. Mit dem Gegner aus Ratingen erwartet er die „qualitativ bestbesetzte Mannschaft der Liga“. Bisher wurden die Handballer von interaktiv ihren hohen Ansprüchen mit 5:1 Punkten ge-

recht und stehen punktgleich mit dem TV Aldekerk an der Spitze. Gefahr sieht Lochtenbergh mit dem starken Rückraum auf sich zukommen. „Mit Alexander Oelze, Robert Markotic und Simon Ciupinski haben sie Spieler mit Erfahrungen aus der Ersten und Zweiten Bundesliga. Wenn wir gegen so eine hohe Qualität bestehen wollen, müssen wir Außergewöhnliches leisten“, sagt er. Ganz unschlagbar scheinen die Gäste allerdings nicht zu sein, taten sie sich beim knappen Auftaktsieg in Rheinbach und beim Unentschieden gegen Bonn doch durchaus schwer.

Ähnlich wie gegen Aldekerk wird der HC seinen Weg ins Spiel über den Kampf ebnen. Dafür hält Lochtenbergh einen besseren Start in die Partie als vor zwei Wochen für elementar.

„Ich möchte von den Jungs sehen, dass ein Prozess stattfindet und wir uns stabilisieren können. Wir sind auf einem guten Weg und wollen das, was wir in den bisherigen Spielen falsch gemacht haben, ausbessern“, sagt der HC-Trainer. „Für uns ist es kein Muss-Spiel, sondern ein Kann-Spiel“, betont Lochtenbergh, der keine Ausfälle im Team zu beklagen hat. (sbj)

Locker bleiben, statt zu hoher Erwartungshaltung

Landesliga: Martens warnt vor schlechtem Wetter
Nümbrecht übernimmt Außenseiterrolle

VON THOMAS GIESEN

Oberberg. Die Fußballer des FV Wiehl wollen gegen den 1. FC Spich die Landesliga-Tabellenführung verteidigen. Der SSV Nümbrecht empfängt erneut einen der „Großen“.

FV Wiehl - 1. FC Spich (So., 15.15 Uhr). „Momentaufnahme“ ist derzeit offenbar das Lieblingswort von Wiehls Trainer Wolfgang Martens. Nur ist die Anzahl der Momentaufnahmen in den vergangenen Wochen angewachsen. Noch immer belegt seine Equipe Platz eins der Landesligatabelle – als einziges Team der Liga noch ohne Niederlage – während die hochgehandelte Konkurrenz noch immer nicht so richtig in Tritt kommt.

„Warum es bei den anderen nicht läuft, weiß ich nicht. Ich habe ja die Spiele nicht gesehen. Wir nehmen die Momentaufnahme gerne mit. Aber es wird keinen Durchmarsch des FV Wiehl geben. Das ist so sicher, wie das Amen in der Kirche“, beteuert der Trainer. „Verstecken“ sollen sich seine Schützlinge angesichts des Tabellenstands allerdings nicht, sondern die momentane potenzielle Schwäche der Konkurrenz so lange wie möglich ausnutzen und Punkte sammeln. Martens befürchtet, dass schwierigere Zeiten auf sein Team zukommen werden. „Wir hatten in dieser Woche schon ein Training im Regen, das schlecht war. Ich bin seit 33 Jahren Trainer und weiß, dass man ein Motivationskünstler sein muss, um die Spieler bei den kommenden Witterungsbedingungen zum Training zu bewe-



Christian Rüttgers kehrt in die Mannschaft des SSV Nümbrecht zurück. Foto: Börsch

folg gegen den SC Rheinbach freut SSV-Trainer Torsten Reisewitz: „Wir haben endlich mal auch einen der Großen geschlagen“, sagt er und blickt erwartungsfroh auf die nächste Herausforderung gegen einen der hochgehandelten Landesligavertreter. Wie beim SC Rheinbach läuft es bei den Endenichern in der aktuellen Spielzeit noch nicht wirklich rund. Eine gute Gelegenheit für die Nümbrechter, sich für die beiden hohen Niederlagen der vergangenen Spielzeiten zu revanchieren.

Die Favoritenrolle ist dennoch klar verteilt. „Wenn man sich ansieht, wen die Endenicher personell zur Verfügung haben, dann sind sie immer der Favorit. Sie müssten immer die bessere Mannschaft sein. So auch am Sonntag“, sagt Reisewitz und nennt exemplarisch zwei Spieler, die den Unterschied machen können. „Mit Daniel Lingen verfügen sie über einen überragenden zentralen Mittelfeldspieler und vorne mit Dennis Schmitz über einen Spieler, der weiß wo das Tor steht. Sie kommen mit hohem Tempo über außen. Das müssen wir im Keim ersticken“, erklärt er. „Wir brauchen mehr Balleroberungen, damit die individuelle Klasse des Gegners nicht ans Laufen kommt.“

Die personelle Lage der Nümbrechter ist derzeit noch immer angespannt. 13 Spieler fehlten gegen Rheinbach. Nun kehren Michael Möller und Christian Rüttgers zurück. Niklas Clemens kommt erst am Samstag aus dem Urlaub und wird voraussichtlich auf der Bank Platz nehmen.

Derby ohne Gästetrainer

Kreisliga B3: TSV Runderoth empfängt den VfL Engelskirchen

Oberberg. Am Sonntag (15 Uhr) steigt in Runderoth das mit Spannung erwartete Gemeinderderby der Kreisliga B, Staffel 3, zwischen dem TSV und dem VfL Engelskirchen. Im Vorfeld der Partie der beiden Tabellennachbarn ist die Stimmung allerdings leicht unterkühlt, vor allem im Lager der Gäste.

Sowohl Chefcoach Jan Kordt als auch Co-Trainer Pantaleo Stomeo sind am Sonntag verhindert. Eine von Seiten des VfL rechtzeitig angefragte Spielverlegung scheiterte am Veto des TSV Runderoth. „Wir wären einem solchen Unsinn umgekehrt auf jeden Fall nachgekommen“, erklärt der VfL-Abteilungsleiter Christian Teipel: „Wir möchten ein schönes und sportlich faires Derby. Wenn beide Trainer von einer Mannschaft nicht da sind, ist dies in meinen Augen nicht gegeben.“ Hinzu kommt, dass beide Vereine keineswegs verfeindet sind. „Wir haben im Jugendbereich eine

Mannschaft der Woche

| | | | |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Dennis Kulisch (Marienhagen) | | | |
| Felix Jäger (Wnest-Othetal) | L. Quadflieg (Marienhagen) | Marcel Stöcker (Elsenroth) | Julian Soest (Waldbrol) |
| Can Opak (Engelskirchen) | A. Schmidt (Holpe) | Marian Lorenz (Waldbrol) | Lars Hahn (Marienhagen) |
| Paul Clemens (Wnest-Othetal) | Marius Reinelt (Bielstein) | | |

Kooperation. Da hätte ich mir in diesem Punkt eine andere Vorgehensweise gewünscht“, erklärt der neue VfL-Fußballboss. Beim gastgebenden TSV hätte man durchaus gerne geholfen, aber personell sei dies nicht möglich. „Ich habe aktuell zwei Spieler mit Kreuzbandrissen, zusätzlich zu den sonstigen Ausfällen zu beklagen. Und darüber hinaus habe ich viele Studenten im Kader. Da ist an zusätzliche Wochenspiele nicht zu denken.

Außerdem hat mich persönlich niemand gefragt. Ich habe das nur über Dritte erfahren“, erklärt TSV-Trainer Christopher Lieblang. Der 2. Vorsitzende Uwe Müller unterstreicht: „Das Thema war bereits einmal im Dorf rum, bis Christian Teipel mich angesprochen hat. Ich habe ihm erklärt, warum es nicht geht. Damit war für uns die Sache eigentlich erledigt. Wir haben am Sonntag in Elsenroth auch ohne Trainer spielen müssen.“ (bl)



TIPP DES TAGES

Das mobile Corona-Impfmobil steht heute von 14 bis 18 Uhr in Rösrath beim Edeka Breidohr, Hauptstraße 104. Das Angebot gilt für Bürger ab 12 Jahren.



Ich wollt, ich hätt' ein Huhn

Jenny Kreitz verleiht Hühner: Fünf Ställe und 27 Leih-Tiere sind im Einsatz

VON DORIS RICHTER

Overath. Sie sind neugierig, abenteuerlustig, gesellig, ziemlich verfressen, manchmal vorwitzig und auch bestechlich. Die Leihhühner vom Mittelsteg in Overath lieben es verwöhnt zu werden. Schöne Gärten, leckeres Futter, Streicheleinheiten und sanft im Arm gehalten werden - dafür gehen sie überall mit hin. „Die Tiere wissen genau, dass sie an einen schönen Ort kommen, an dem es ihnen gut geht“, erklärt Jenny Kreitz. Die Naturpädagogin aus Immekeppel kennt ihre Hennen sehr gut. Seit vier Jahren verleiht sie die klassischen Haushühner der Rasse Lohmann-Brown und wird inzwischen mit Anfragen überrannt.

Schnell rupft Jenny Kreitz ein Bündel Heu zurecht und legt damit zwei Transportboxen für Kleintiere aus. Schon als sie sich mit den Boxen in der Hand dem

Die Tiere wissen genau, dass sie an einen schönen Ort kommen, an dem es ihnen gut geht

Jenny Kreitz,
Naturpädagogin

Hühnergehege nähert, steigt das Reisefieber bei den Tieren, geht ein aufgeregtes-freudiges Geflatzer los. Auch „Herr Schnuppi“, der schöne Hahn auf dem Hof Kreitz, ist neugierig, behält seine „Damen“ aber genau im Auge. Kaum stehen die Boxen im Gehege, schlüpft die erste Henne in die erste hinein und bleibt drin. Auch die zweite Box ist schnell mit gleich zwei Hühnern besetzt.

„Sie sind total entspannt und haben keinen Stress damit, dass sie bald an einen anderen Ort gebracht werden“, sagt die Besitzerin. Und so muss sie keine der Hennen lange bitten, in eine Transportbox zu gehen. Und wenn ein Tier mal davor scheut und keine Lust hat, bekommt es frei und kann daheim bleiben. Kreitz: „Ich erkenne die Gruppen an ihren Ringen an den Füßen. Meist sind es dieselben Tiere, die von sich aus in einer Gruppe bleiben und zusammen verliehen werden.“

Jeweils vier Hühner mit kompletter Ausstattung sind zu leihen. Dazu gehören ein Stall-eingerichtet mit zwei dicken



Neugierig und aufgereg laufen die Hühner auf die Boxen zu, um auf Reisen zu gehen. Jenny Kreitz hat fünf Ställe mit je vier Hühnern im Verleih, ist aber bis zum Sommer 2022 ausgebucht. Die Töchter Emma (!) und Paula sammeln im Stall die Eier ein.

Holzstangen für die Nacht für je zwei Hühner und automatischem Türöffner, Wassertrog, Futterspender, eine große Box mit Futter und ein Fachbuch über Hühnerhaltung. „Außerdem wird das Gehege eingezäunt und bei Bedarf mit einem Netz vor Raubtieren geschützt.“

Die Mindest-Leihzeit beträgt drei Wochen und kostet etwa 250 Euro. „Es waren anfangs zwei Wochen, aber das ist für die Tiere zu kurz“, erläutert Jenny Kreitz. Sie liefert stets die Hennen selbst aus, baut bei den Kunden alles auf und holt die Tiere auch selbst wieder ab. Das neue Zuhause auf Zeit muss mindestens 50 Quadratmeter Platz bieten und ohne Rasen läuft nichts.

Mit einem Stall und einer Handvoll Hennen hat die 35-jährige

Pädagogin das Angebot unter dem Slogan „Leih dir ein Huhn“ gestartet. Mittlerweile sind fünf Ställe mit insgesamt 27 Leih-Hühnern im Einsatz. Vor knapp vier Jahren ist sie aufs Huhn gekommen, um die Tiere vor allem Kindern nahe zu bringen – einschließlich des Wissens rund ums Ei. „Manche Kinder glauben, weil ein frisch gelegtes Ei warm ist, kann man es sofort essen. Das war für mich der Auslöser, Kindern die Welt von Tier und Natur zu erklären, ihnen Naturerfahrung zu bieten.“

Damals hätte Jenny Kreitz nicht für möglich gehalten, was so ein freundlich gackerndes Quartett im Garten bewirken kann: „In Tagesstätten werden die Kinder aufmerksam, verlieren die Scheu gegenüber Ver-

privatleute freuen sich einfach darauf, Hühner beobachten und versorgen zu können. In Seniorenheimen wird das Gehege schnell zum beliebten Treffpunkt für die Bewohner.“ Ob Einrichtungen, Familien oder Einzelpersonen, immer mehr Menschen entdecken das Huhn als Haustier – zumindest leihweise.

Und bevor man jetzt zu viel Gefallen daran findet, winkt Jenny Kreitz entschieden ab: „Mein Verleih ist ausgebucht bis Mitte nächsten Jahres. Vor Juli 2022 ist kein Termin mehr frei.“ Ihren Geschäftszweig auszubauen, daran denkt die Pädagogin keineswegs. Denn sie ist in ihrem erlernten Beruf als Arzthelferin in Teilzeit tätig, arbeitet zweimal die Woche in der offenen Ganztagschule und ver-

sorgt daheim ihre Familie mit Ehemann Henning, den Töchtern Emma (9) und Paula (6) sowie den Hof mit Hühnern, Hund und Pferd.

Die ländliche Idylle am Rande von Immekeppel genießt noch eine zweite Hühnergruppe, Vögel, die mit ihrem flauschigen Gefieder und ihrer Karamellfarbe auffallen. „Das ist die Rasse Orpington. Ich wollte sie mit in den Verleih nehmen. Das klappt leider nicht, weil sie zu scheu sind und sich nicht gerne anfassen lassen“, erzählt Jenny Kreitz. Nun genießen die Orpingtons ein weitgehend unberührtes Leben frei laufend auf dem Hof.

Übrigens, die oft genannte Eiergenossenschaft, Hühner seien dumm, ist grundsätzlich zu überdenken. Die Regel ist es jedenfalls nicht.

GLOSSE

Mit dem Rad zur Arbeit

Für tüchtigen Respekt hat mein Freund Heiner neulich bei seinen Kumpeln gesorgt. Er sei jetzt zwei Wochen mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren, ließ er zunächst beiläufig fallen. Tobias aus Rösrath war der Erste, den das schlechte Gewissen ereilte. Schließlich weiß er, dass Heiner in Overath wohnt und in Bergisch Gladbach arbeitet. Tobias erwog schon, auch mit dem Fahrrad zum Betrieb nach Lohmar zu fahren, das wäre nicht mal halb so weit wie nach Gladbach. Und auch Klaus aus Refrath machte sich ernsthafte Gedanken, es mal mit dem Rad ins Büro nach Deutz versuchen zu können. Bis Heiner erzählte, warum er seinen Radversuch dann doch erstmal abgebrochen hat. „Irgendwie war das im Kofferraum doch zu sperrig.“ Das schlechte Gewissen seiner Kollegen war umgehend verfliegen.

Willisald

170 000 Euro für Flutopfer

Unbürokratische Hilfe der Stadt

Bergisch Gladbach. Die Hilfsbereitschaft war groß unter den Bürgerinnen und Bürgern von Bergisch Gladbach nach der Hochwassernacht vom 14. Juli: Das Spendenaufkommen belief sich am Schluss auf die beeindruckende Summe von mehr als 170 000 Euro. Sehr kurzfristig nach der Katastrophe wurden die Haushalte unterstützt, die wegen zu geringer Schadenshöhen (unter 5000 Euro) vom Soforthilfe-Programm des Landes NRW nicht profitieren konnten, für die aber dennoch eine große wirtschaftliche Härte bestand. Nach Auszahlung dieser Mittel blieb immer noch eine erhebliche Summe übrig. Über deren Auszahlung im Einzelnen hat ein Gremium (Bürgermeister Frank Stein, Stellvertreterin Anna-Maria Scherer sowie Stellvertreter Josef Willnecker und Michael Zalfen) entschieden. 44 Antragsteller konnten berücksichtigt werden; Die Einzelbeträge bewegten sich laut Pressemitteilung im Rahmen von 500 bis 8 000 Euro. Die Antragsteller sind bereits benachrichtigt worden. Bürgermeister Stein weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass kein Cent der Spendengelder verloren ging: „Das Spendenkonto ist vollständig den Flutopfern zugutegekommen.“ Vom Hochwasser betroffene Haushalte, deren Schäden noch nicht kompensiert sind, können Wiederaufbauhilfe von Bund und Land in Anspruch nehmen. Anträge sind bereits seit dem 17. September möglich. Informationen zum Förderpaket sind im Internet zu finden. (nie) land.nrw.de/wiederaufbauhilfe/bergischgladbach.de/hochwasser

Strafbefehl für Maskenverweigerer

Zwischenfall mit „Reichsbürger“ in Overather Bäckerei kurz vor Weihnachten – Polizist verletzt

VON STEPHAN BROCKMEIER

Bergisch Gladbach/Overath. Das Bergisch Gladbacher Amtsgericht hat einen Maskenverweigerer wegen eines tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und Körperverletzung zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Der 55-jährige Angeklagte, der dem Vernehmen nach zur „Reichsbürger“-Szene zählt, muss vier Monatsgehälter an die Staatskasse abführen.

Laut Anklage hatte der Mann zwei Tage vor Weihnachten 2020 in Overath einen Polizisten angegriffen und verletzt, als ihn dieser wegen seiner Maskenverweigerung aus einer Bäckerei führte. Da der Engelskirchener zu seinem Prozess am Donnerstag unentschuldig nicht erschien, obwohl er ordnungsgemäß geladen worden war, erließ Richterin Birgit Brandes auf Antrag der Staatsanwaltschaft einen Strafbefehl in Höhe von

4800 Euro, was 120 Tagessätzen zu 40 Euro entspricht.

Wenige Tage vor dem gewalttätigen Zwischenfall hatte der bereits in Gummersbach wegen Volksverhetzung verurteilte Mann schon einmal die Bäckerei ohne Maske betreten, um dort Brötchen zu kaufen. Als er am 22. Dezember wieder dort erschien, rief der Bäckermeister die Polizei. Ein mit zwei erfahrenen Beamten besetzter Streifenwagen erschien vor Ort. Zunächst ließ

sich der Engelskirchener von den Polizisten aus der Bäckerei führen, doch dann eskalierte die Situation nach Informationen dieser Zeitung soweit, dass er plötzlich mit seinem Regenschirmknäuel einem der Polizisten mit Wucht ins Gesicht schlug. Der Beamte erlitt Verletzungen an Jochbein, Nase und Zähnen und wurde kurzzeitig dienstunfähig – kurzzeitig, weil er über Weihnachten ohnehin frei hatte.

Anders als der Angeklagte erschienen die beiden Overather Polizisten am Donnerstag pünktlich in Saal 100 des Seneberger Amtsgerichts, konnten dort aber nicht ihre Zeugenaussagen machen, da der mutmaßliche Regenschirm-Schläger nicht kam. Sollte der Mann gegen den Strafbefehl Einspruch einlegen, käme es erneut zur Verhandlung. Allerdings gilt auch bei Gericht im Grundsatz die Maskenpflicht.